



mit den Hotspots von
KLAAS HEUFER-UMLAUF
ALICIA VON RITTEBERG
KENT NAGANO

Garten-Spezial

**ANGEPFLANZT:
NEUN GÄRTEN,
NEUN FORMATE**

**AUSGEHECKT:
DIE SCHÖNSTEN
IRRGÄRTEN**

**AUFGEREIHT:
SCHREBERGÄRTEN
VON A BIS Z**

Mann mit Scherz

Entertainer
Klaas Heufer-Umlauf
macht sich ernste
(und ein paar lustige)
Gedanken
über Humor



sgd
DEUTSCHLANDS
FÜHRENDE FERNSCHULE

Fernstudium neben dem Beruf!

Modern. Flexibel. Persönlich.

SCHULABSCHLÜSSE

- 605 **TIPP** Abitur
- 620 Fachhochschulreife
- 603 Realschulabschluss
- 611 Hauptschulabschluss

WIRTSCHAFT

- 964 **NEU** Relocation Manager/in
- 896 Change Management - Veränderungsmanagement
- 958 Innovationsmanager/in (IHK)
- 965 Sales Manager/in (SGD)
- 862 **TIPP** Börsenprofi
- 859 1 x 1 der Börse
- 976 Praxiswissen Recht
- 968 Personalentwicklung (SGD)
- 777 Controlling
- 778 Projektmanagement mit Zertifikat Projektleiter/in (IHK)
- 781 Gepr. Fachwirt/in im Gesundheits- und Sozialwesen (IHK)
- 963 Gepr. Technische/r Fachwirt/in (IHK)

WIRTSCHAFT

- 700 Gepr. Betriebswirt/in (SGD)
- 872 Gepr. Betriebswirt/in Non-Profit-Organisationen (SGD)
- 959 Betriebswirtschaftslehre
- 854 Betriebswirtschaftslehre für Nichtkaufleute
- 780 Buchführung und Bilanzierung (SGD)
- 852 Gepr. Buchhalter/in (SGD)
- 795 Gepr. Bürosachbearbeiter/in mit Software (SGD)
- 705 **TIPP** Gepr. Handelsfachwirt/in (IHK)
- 889 Gepr. Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)
- 798 Gepr. Personaldienstleistungsfachwirt/in (IHK)
- 714 **TIPP** Ausbildung der Ausbilder (IHK)
- 776 Gepr. Immobilienmakler/in (SGD)
- 855 Steuerfachwirt/in - Vorbereitungskurs
- 977 Tourismusmanagement
- 846 Selbstständig als Berater/in
- 917 Jagdschein - Vorbereitung auf die staatl. Prüfung

GESUNDHEIT UND WELLNESS

- 980 Fachkraft für Gesundheits- und Sozialdienstleistungen (IHK)
- 841 Heilpraktiker/in
- 836 **TIPP** Ernährungsberater/in
- 230 Gepr. Fitnesscoach (SGD)

COACHING UND PSYCHOLOGIE

- 699 Personal und Business-Coach
- 835 Psychologische/r Berater/in - Personal Coach

INFORMATIK UND DIGITALE MEDIEN

- 440 Gepr. Grafik-Designer/in PC (SGD)
- 437 Gepr. Informatiker/in (SGD)
- 407 SAP-Anwenderwissen Vertrieb
- 404 Zertifizierte/r SAP-Finanzbuchhalter/in
- 414 Gepr. Web-Designer/in (SGD)
- 450 Office Kompakt
- 560 **TIPP** IT-Sicherheit in Rechnersystemen und -netzwerken

TECHNIK

- 181 Staatl. gepr. Maschinenbautechniker/in
- 202 Staatl. gepr. Chemietechniker/in
- 203 Staatl. gepr. Techniker/in der Fachrichtung Elektrotechnik
- 550 **NEU** Elektronik-Grundkurs
- 500 Technisches Zeichnen CAD
- 516 Gebäudetechniker/in (IHK)

TIER UND NATUR

- 675 Tierpsychologie
- 844 Tierheilpraktiker/in

KREATIVE BERUFE

- 251 **NEU** Powerkurs Werbetexter/in

ALLGEMEINBILDUNG UND SPRACHEN

- 236 Mathe-Crashkurs für Studium und Beruf
- 639 **TIPP** Englisch für den Beruf
- 647 Cambridge First Certificate in Englisch

Über 200 Fernkurse: www.sgd.de

GRATIS Jetzt Infopaket anfordern!
Inklusive 2 Probelektionen

1. Probelektion auswählen:

1. PROBELEKTION 2. PROBELEKTION

2. Ausfüllen:

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Tel.: _____ E-Mail: _____

3. Ausschneiden und noch heute absenden!

Per Post: sgd - Deutschlands führende Fernschule · Ostendstraße 3 · 64319 Pfungstadt
Per Fax: 0800 806 60 11 (gebührenfrei) Per E-Mail: Beratung@sgd.de



El 246

Vorteile, die Sie überzeugen!

- ✓ Jederzeit starten - an 365 Tagen im Jahr
- ✓ Fernstudium **neben dem Beruf** - speziell für Erwachsene
- ✓ **Online-Campus-App** - überall flexibel lernen
- ✓ Modernes, leicht verständliches Studienmaterial
- ✓ Persönlicher, TÜV-geprüfter **Premium-Service**
- ✓ **Karriereplus** dank zertifiziertem, staatlich anerkanntem Abschluss
- ✓ 2 Gratis-Probelektionen - **exklusiv** bei der sgd
- ✓ **4 Wochen** kostenlos testen

☎ **0800 806 60 00**
(gebührenfrei) Mo.-Fr. 8-20 Uhr / Sa. 10-18 Uhr

🌐 www.sgd.de



Hochschulstudium
von zu Hause aus - neben dem Beruf

Über 30 Bachelor- und Master-Studiengänge in den Fachbereichen:

- » Informatik
- » Ingenieurwissenschaften
- » Energie-, Umwelt- u. Verfahrenstechnik
- » Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement

Jetzt Studienhandbücher anfordern:
www.wb-fernstudium.de



sgd-Fernstudium mit Premium-Service - TÜV-geprüft

EDITORIAL



Fotoarbeit I: der Brite Martin Parr (oben, l.) in einem Kleingarten im Raum Düsseldorf.



Fotoarbeit II: Klaas Heufer-Umlauf (l.) im Selbstporträt, erstellt in Berlin-Kreuzberg

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn am Ende des Winters die ersten Krokusse hervorblitzen, zieht es wieder viele Menschen in die Baumärkte. Dort statten sie sich mit Schippen und Setzlingen aus, um im heimischen Garten zu graben, zu säen, zu pflanzen und zu ernten. Mehr als 35 Millionen Menschen in Deutschland, das ergab eine Umfrage, besitzen einen kleinen oder großen Garten.

Ich pflege ein eher gespaltenes Verhältnis zum Gärtnern. Zu oft wurde ich als Kind in unseren Garten geschickt, um stundenlang Unkraut zu jäten. Bei den Familienbesuchen auf Landesgartenschauen wurde ich mit Pommes und Tretbootfahrten bei Laune gehalten. Für die Schönheit der Blüten hatte ich eher kein Auge. Das änderte sich spätestens auf einer Reise nach Sydney: Im dortigen Botanischen Garten wird jeder Gast auf Schildern dazu aufgefordert, barfuß über Gras und Mulch zu laufen und die Stämme dicker Bäume zu umarmen. Da ließ ich mich nicht lange bitten.

Heute weiß ich: Gärten sind etwas Wundervolles. Sie beruhigen uns und relativieren, was uns im Alltag umtreibt. Daran dachte ich auch bei der Lektüre dieser Ausgabe, in der wir Geschichten aus der Welt der Gärten versammelt haben. So lehrt Bestseller-Autorin Meike Winnemuth, welche Freude es macht, sich auf die Arbeit im Beet einzulassen, auch wenn man vorher kaum eine Himbeere von einem Radieschen unterscheiden konnte (Seite 52). Dass ein üppiger Garten auf kleiner wie auf großer Fläche gelingen kann, beweist das Stück „Bundesgartenschau“ (Seite 38). Der britische Fotokünstler Martin Parr hat Schrebergärten im Rheinland auf seine Art in Szene gesetzt (Seite 60). Ein hochaktuelles Thema, schließlich warten in manchen Metropolen junge Familien oft jahrelang auf eine Parzelle im lokalen Kleingartenverein. Gärtnern scheint hip zu sein. Vielleicht gebe ich ihm doch noch eine Chance.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe und gute Reise,
Ihr Stephan Seiler
Chefredakteur

PS: Sie können diese Ausgabe gern mitnehmen oder sie unter dbmobil.de/hefte weiterlesen.



IN DER FAIRTRADE-KOOPERATIVE
KANN KAFFEEBAUER DARMON
AUS INDONESIA SEINE
ZUKUNFT
SELBSTBESTIMMT IN DIE HAND NEHMEN.



DU ENTSCHEIDEST MIT JEDEM EINKAUF, OB GUTE ARBEIT BESSER BEZAHLT WIRD. MIT FAIRTRADE BIST DU TEIL EINER WELTWEITEN BEWEGUNG, DIE SICH FÜR FAIRNESS IM GLOBALEN HANDEL STARK MACHT. **INFORMIER' DICH, ENTDECKE DIE FAIRTRADE-WELT UND ENGAGIER' DICH!**

WWW.FAIRTRADE-DEUTSCHLAND.DE



TITELFOTO: NIKITA TERYOSHIN FÜR DB MOBIL
FOTOS EDITORIAL: RALPH GOERTZ/IKS-MEDIENARCHIV, NIKITA TERYOSHIN FÜR DB MOBIL



03/2019

SEITE
55

IRRGÄRTEN
Wo geht's hier raus?

SEITE
60

EXKLUSIVE FOTOS
Britischer Blick auf deutsche Kleingärten

MEIN LIEBSTES STÜCK DEUTSCHLAND

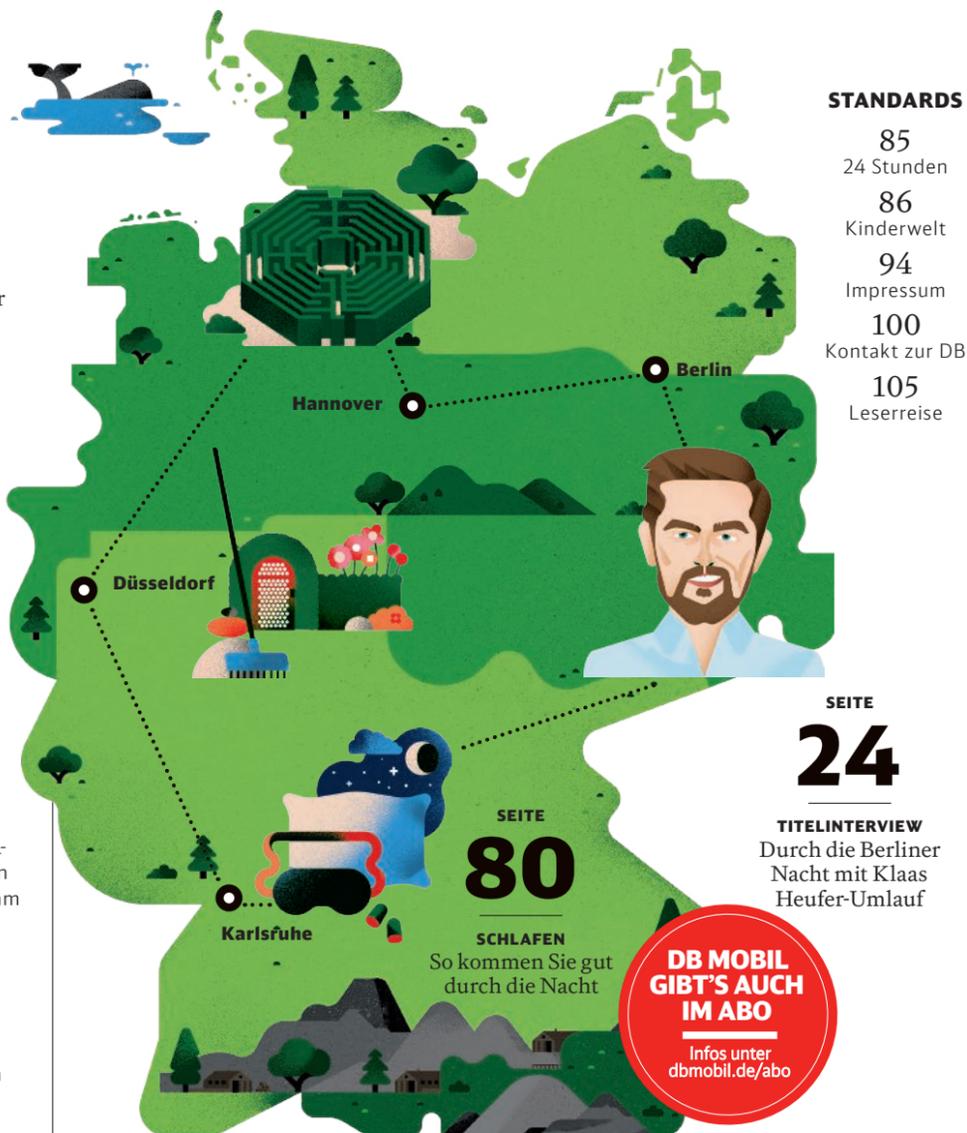
08
Aktion DB MOBIL-
Leser fotografieren unser Land, wo es am schönsten ist

FAHRPLAN

15
Worauf wir uns im März freuen

DB WELT

- 89 DB-Nachricht des Monats
- 90 Bahnhofsumfrage in Bad Pyrmont
- 91 DB News
- 92 **DB Report**
Neu designte Bahnhöfe
- 97 Bordbistro
- 97 Nächster Halt: Weimar
- 98 ICE Portal
- 99 bahnhof.de
- 101 DB-Streckennetz



STANDARDS

- 85 24 Stunden
- 86 Kinderwelt
- 94 Impressum
- 100 Kontakt zur DB
- 105 Leserreise

SEITE
24

TITELINTERVIEW
Durch die Berliner Nacht mit Klaas Heufer-Umlauf

SEITE
80

SCHLAFEN
So kommen Sie gut durch die Nacht

DB MOBIL GIBT'S AUCH IM ABO
Infos unter dbmobil.de/abo

GESCHICHTEN



SEITE
38

GÄRTEN
Auf 32 Seiten: das grüne Glück in allen Größen

- 24 **Titelinterview**
Klaas Heufer-Umlauf über Humor und Witze, die immer funktionieren
- 35 **Literarisches Fundstück:** Jörg Maurer und die (zu) perfekte Geige
- 38 **Garten-Spezial**
Von Einmachglas bis Bundesgartenschau – Gärten zum Schwelgen
- 52 **Nachwuchs**
Gartennovizin Meike Winnemuth freut sich über junges Gemüse
- 55 **Zum Verlieren**
Irrgärten von oben

- 60 **Fotokünstler**
Martin Parr setzt rheinische Laubentpieper in Szene. Plus: das Schrebergarten-ABC
- 68 **Trendpflanze**
Was unseren Autor auf die Palme bringt
- 70 **Buchpremiere:** „Der Tote im Schnitzelparadies“ von Joe Fischler
- 80 **Gesundheit**
Die besten Ein- und Durchschlafhilfen
- 106 Unterwegs mit dem Digrigenten **Kent Nagano**

ILLUSTRATION: BRATISLAV MILENKOVIC

DIE DEUTSCHE
AUTOMATENWIRTSCHAFT

» DAS ALLERWICHTIGSTE IST, DASS DU SAUBER SPIELST, EGAL WO UND WAS DU SPIELST. «

Bastian Schweinsteiger, Weltmeister mit der Fußballnationalmannschaft

WIR KÄMPFEN FÜR EIN LEGALES SPIEL MIT **FÜNF REGELN** FÜR SPIELHALLEN:

Zutritt nur ab 18 • Kein Alkohol • Geschultes Personal
Spielerschutz • Geprüfte Qualität

automatenwirtschaft.de

Die Deutsche Automatenwirtschaft ist sich ihrer Verantwortung für Spieler und Gesellschaft bewusst. Darum halten wir uns an strenge Grundsätze. Spielteilnahme erst ab 18 Jahren. Übermäßiges Spielen ist keine Lösung bei persönlichen Problemen. Beratung/Info-Tel. BZgA unter 01801-372700 (3,9 Cent/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 42 Cent/Min. aus deutschen Mobilfunknetzen).



Nordsardinien ganz nah!



LE DUNE

Resort & SPA

★★★★

Badesi



Ein kindgerechtes Resort vor dem Strand von Li Junchi, 8 km feiner weißer Sandstrand im Golf von Asinara. Das Resort & SPA Le Dune bietet 5 Hotels, 10 Restaurants, 6 Swimmingpools, ein elegantes SPA und zahlreiche kostenfreie Sportaktivitäten, um auch im Urlaub fit zu bleiben. Für die Kleinen: Villaggio Fantasia inmitten der Sanddünen und Wacholderbäume, die Duneland Burg und der Bio-Gemüsegarten, um spielerisch die Natur kennenzulernen.



hotels & resorts
DELPHINA
un Amico in Sardegna

we are green
100% grüne Energie



Video anschauen

+39 0789 790018 | info@delphina.it | delphinahotels.de



**BURG ELTZ,
RHEINLAND-PFALZ**

Burgen fotografiere ich besonders gerne. Zum Beispiel machte ich viele Bilder solcher Bauten am Mittelrhein und in Thüringen. Ich finde: Burg Eltz ist eine der schönsten Burgen in Deutschland. Die Bauweise und die besondere Lage im Tal lassen mich an Märchen denken. Zusammen mit meiner Freundin war ich früh gegen sieben Uhr auf der Aussichtsplattform, und wir warteten auf den Sonnenaufgang. Wegen der Kessellage im Tal blieb die Burg noch im Schatten. Wir beobachteten, wie sich langsam der Nebel verzog.



DENNIS SCHMELZ, 30,
FILMEMACHER UND
FOTOGRAF AUS ERFURT



Hier zeigen wir jeden Monat die besten Bilder aus unserer Reise-Community. Wollen Sie Ihren **Lieblingsort** vorstellen? Infos finden Sie auf Seite 13



**HEUBERG,
CHIEMGAUER ALPEN**

Seit einigen Jahren ist der Besuch der Krokuswiese meine erste Bergtour im Frühjahr. Den Startschuss gibt ein Arbeitskollege von mir, der häufig hier wandert. Sobald er mir Ende März von den blühenden Krokussen berichtet, schwinde ich mich am nächsten Tag auf mein Fahrrad. Das Foto bildet einen besonders guten Moment ab. Der Himmel war bewölkt, ich positionierte meine Kamera für eine Nahaufnahme, als plötzlich die Sonne durchbrach und die violett-weißen Blüten zum Leuchten brachte.



CHRISTOPH KÜRRE, 64,
TECHNIKER AUS
BRANNENBURG

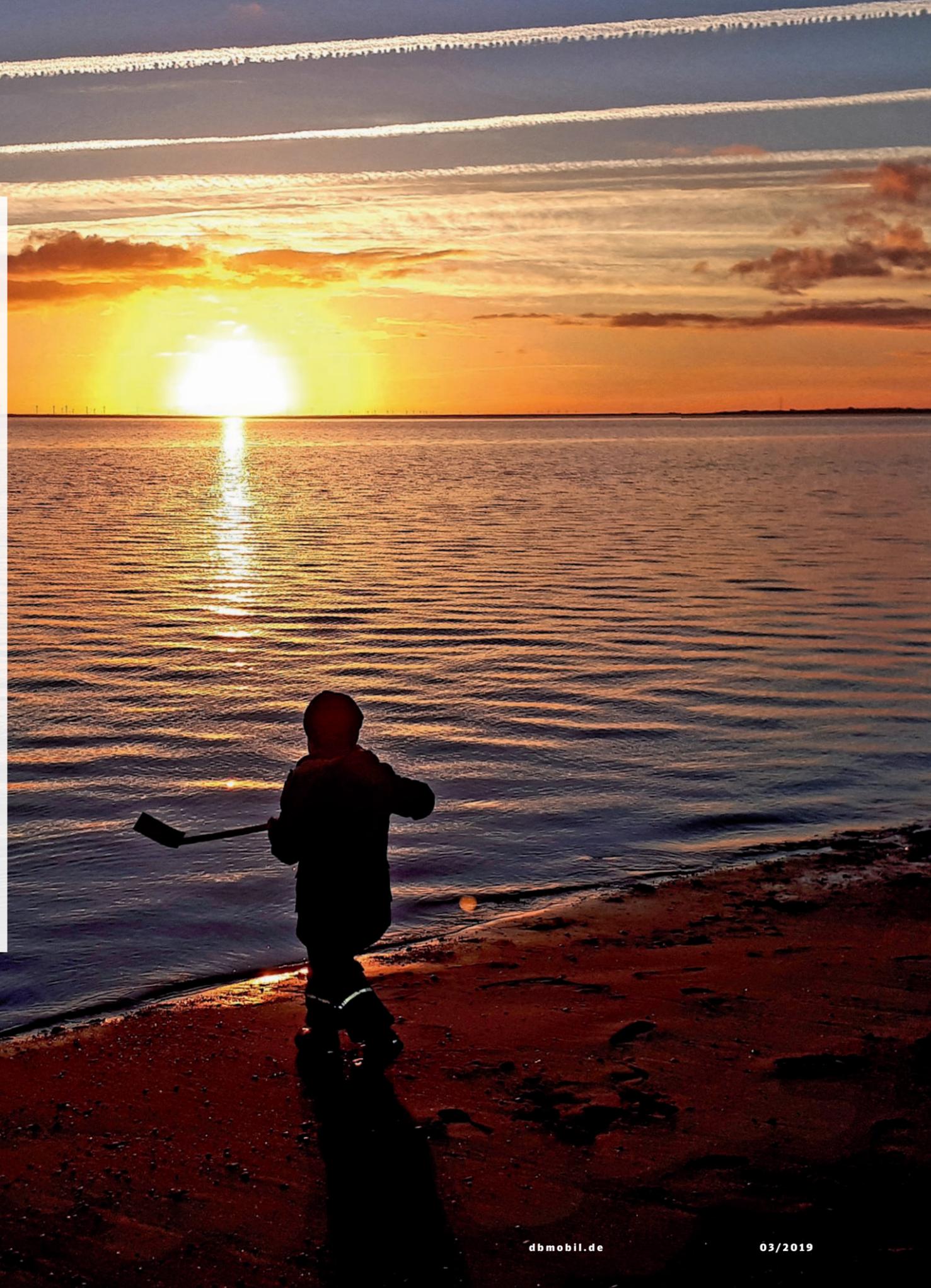


**BRADERUP,
SYLT**

Mindestens einmal im Jahr besuchen mein Mann, unser Sohn und ich unsere Trauminsel Sylt. Unser Sohn, vier Jahre alt, freut sich jedes Mal, wenn wir über den Hindenburgdamm auf die Insel rollen. An Braderup haben wir besondere Erinnerungen. An diesem kühlen Morgen spazierten wir zur Braderuper Heide ans Wasser, um den Sonnenaufgang zu beobachten. Unser Sohn stürmte mit seiner Schaufel auf Erkundungstour, wir schauten ihm zu. Ein Moment, der mein Mutterherz höher schlagen lässt.

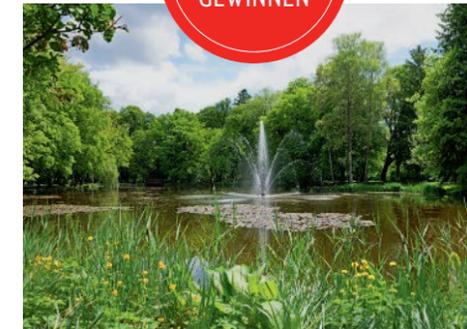


NADINE HOVEN, 30, TEAMLEITERIN PERSONAL, MIT SOHN PHIL, AUS NORDWALDE



Zeigen Sie in **DB MOBIL**, wo Deutschland am schönsten ist!

Seit mehr als vier Jahren präsentieren Leser von DB MOBIL bei der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ Fotos ihrer Lieblingsorte. Bis heute wurden weit mehr als 23000 Motive unter dbmobil.de/teilnehmen hochgeladen. Sie möchten mitmachen? Der abgebildete Ort in Deutschland muss öffentlich sein und kostenlos zugänglich. dbmobil.de ist auch für mobile Endgeräte optimiert. So können Sie direkt von unterwegs Fotos hochladen – oder die schönsten Motive anderer User, Lieblingsorte prominenter Persönlichkeiten und Reisetipps der Redaktion zu Orten in Ihrer Nähe abrufen. Eine Auswahl der besten Bilder präsentiert DB MOBIL jeden Monat im Heft.



Wellness in Oberbayern

Gewinnen Sie mit Ameropa einen Wellnessstrip für zwei Personen nach Oberbayern! Die Reise umfasst zwei Übernachtungen im Doppelzimmer mit Frühstück im Hotel Schmelmer Hof **** in Bad Aibling (Foto: Kurpark) inkl. Garra-Rufa-Fußbehandlung sowie Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 1. Klasse (Reisetermin nach Verfügbarkeit). Außerdem sind je fünf Warengutscheine im Wert von 100 Euro und 50 Euro für Einkäufe bei bahnshop.de (Seite 99) zu gewinnen. Verlost werden die Preise unter allen Einsendern, die sich bis zum 31. März an der Aktion „Mein liebstes Stück Deutschland“ beteiligt haben. Details zum Gewinnspiel finden Sie unter dbmobil.de/teilnahmebedingungen. Die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

FOTO: ADOBE STOCK

ENTDECKE
DEINE
NORDSEE



#LIEBLINGSORTNATUR

Tief durchatmen, klare Nordseeluft tanken, den Sand unter den Füßen spüren. Genießen Sie Ihre aktive Auszeit an der Nordsee auf einfachen Wanderungen und Radtouren.

Beginnen Sie Ihre Reise auf www.wikinger.de



Wikinger Reisen GmbH
Kölner Str. 20, 58135 Hagen
Tel.: 02331 – 9046

In Kooperation mit

WENN DU DEINE
BESTIMMUNG ERKENNST,
DANN FOLGE IHR ...



BAND 1
der spannenden
Fantasy-Trilogie

Für mehr Infos und
eine Leseprobe
QR-Code scannen:



WJB

FAHRPLAN



↑
TIPP DES MONATS

Röhrstück

Tina Turner, 79, die Frau mit der Mähne und der Reibeisenstimme, ist einer der größten Popstars – in der Welt wie in Deutschland. Sie verkaufte mehr als 100 Millionen Tonträger, lebte einige Jahre mit ihrem deutschen Mann in Köln. In Hamburg erzählt „Tina – Das Tina Turner Musical“ jetzt die Geschichte ihres Aufstiegs vom Gospel singenden Mädchen aus dem kleinen Nutbush in Tennessee bis auf die Bühnen dieser Welt. Die Hauptrolle spielt die aus „Aladdin“ bekannte Darstellerin Kristina Love (29, Foto). **Ab 5.3. bahn.de/tinaturner**

Worauf
wir uns im
März
freuen

Zwei Kinofilme über die Liebe

Vom Lokführer, der die Liebe suchte...

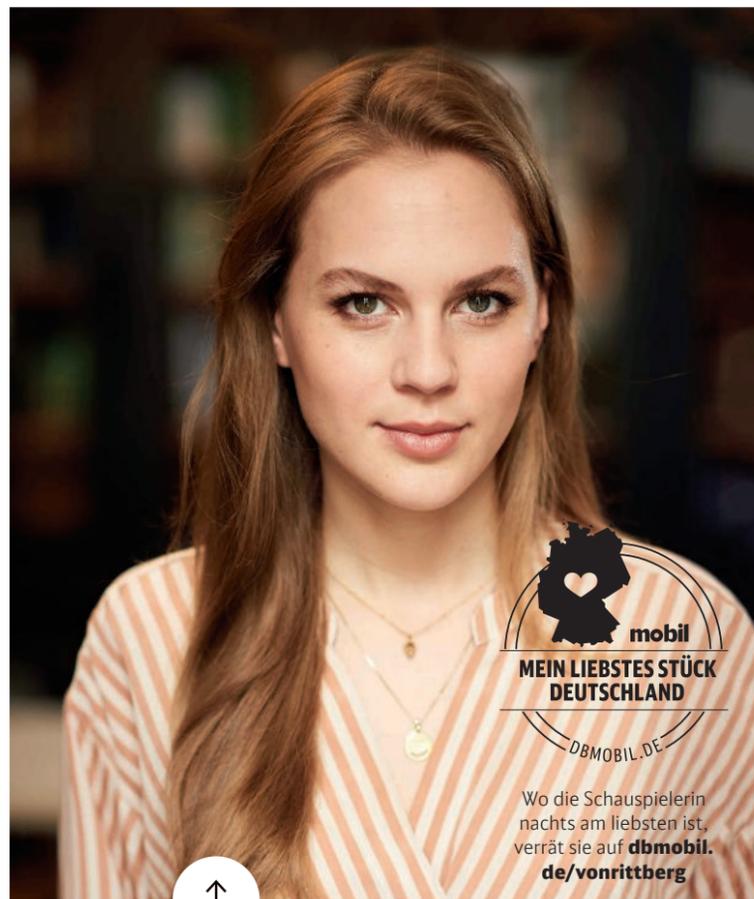
Dem einsamen, aserbaidshani-schen Lokführer Nurlan fliegt bei der Fahrt durch Baku ein BH zu. Er macht sich hoffnungsvoll auf die Suche nach der Besitzerin. **Ab 7.3.**

Kirschblüten & Dämonen

In der Fortsetzung von Doris Dörries „Kirschblüten – Hanami“ steht Karl (Golo Euler) vor dem Scherbenhaufen seines Lebens. Die beschwingte Yu (Aya Irizuki) hilft ihm, mit alten Dämonen aufzuräumen. **Ab 7.3.**

FOTO: MANUEL HARLAN





Drei Fragen an Alicia von Rittberg

In Ihrem neuen Film „Rate Your Date“ geht es um das unschöne Erwachen nach dem Kennenlernen. Flirten Sie manchmal im Zug?

Nein. Ich finde den Gedanken unangenehm, dass ein Gespräch nicht so verläuft wie erhofft, und dann kann man der Situation nicht so einfach aus dem Weg gehen.

Dafür bietet der Film eine zeitgemäße Lösung an: Zwei Freundinnen entwickeln eine App, mit der man seine Dates bewerten kann – um andere zu warnen.

Klar, das klingt erst einmal attraktiv. Im Film entwickelt sich die App aber zum Mobbing-Instrument.

Ähnliche Apps gibt es ja wirklich. Haben Sie schon welche ausprobiert?

Ich habe einmal Tinder auf mein Handy heruntergeladen, dann aber nie benutzt. Ich mag es lieber altmodisch und überlasse das erste Treffen dem Zufall.

In der Komödie „Rate Your Date“ entwickelt Teresa, gespielt von Alicia von Rittberg, 25, mit Gleichgesinnten eine Handy-App, um schlechte Dates zu vermeiden. Ab 7.3. im Kino (mit Nilam Farooq und Edin Hasanovic).

DAS WORT ZUM MONAT

„DAS SCHÖNE AM FRÜHLING IST, DASS ER IMMER DANN KOMMT, WENN MAN IHN BRAUCHT“



Schon der Schriftsteller Jean Paul (1763–1825) hatte offensichtlich mit dem Winterblues zu kämpfen. Was dagegen hilft, sehen Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

AUF KURZ ODER LANG

Mit diesen Spiele-Tipps kommen Sie schneller ans Ziel



KURZSTRECKE: ZUG UM ZUG – NEW YORK

Es ist eines der erfolgreichsten Brettspiele der vergangenen Jahre. Die Regeln sind schnell verstanden, die strategische Tiefe verblüfft. Die Spieler müssen Transportstrecken legen und Punkte sammeln. Die New-York-Variante ist die Reiseversion: kleines Feld, weniger Spielzeit, gleicher Spaß. (Spieldauer: 15 Minuten, Days of Wonder, 30 €)



LANGSTRECKE: TROPICO

Die Deutschen lieben Strategie- und Simulationsspiele, ob Städte-, Farm- oder Flugsimulation. Offenbar schätzt man hierzulande Realismus. „Tropico“ scheint anders zu sein: Es stellt das Leben eines Diktators in einer Bananenrepublik nach. Klingt zynisch, kommt der wirtschaftlichen Realität dennoch sehr nahe. (iPad, Feral Interactive, 13 €)

FOTOS: ANDREAS MÜLLER/VISUM, IMAGO, DAYS OF WONDER, TROPICO

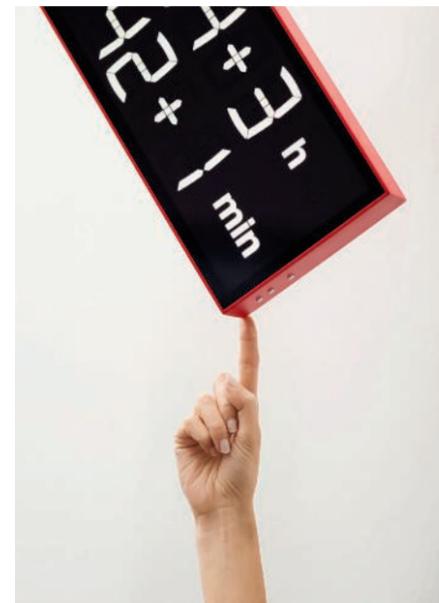
Zwei starke Frauen gehen auf Tour

Lina

Bekannt wurde sie durch die „Bibi & Tina“-Filme, heute geht sie als deutsche Taylor Swift durch. Auf ihrem Album „Rebellen“ singt sie gegen die Oberflächlichkeit der Social-Media-Welt an. **Auf Tour ab 6.3. bahn.de/lina**

Barbara Schöneberger

„Eine Frau gibt Auskunft“ heißt die Tour der Entertainerin. Darin präsentiert sie Songs des gleichnamigen Albums und alte Hits. Dazwischen erzählt sie Lustiges aus ihrem Leben. **Ab 7.3. bahn.de/schoeneberger**



EMPFEHLUNGSSCHREIBEN

Uhr für Kopfrechner

Die Frage „Wie viel Uhr ist es?“ ist heutzutage leicht zu beantworten. Ein Blick auf das Handy reicht. Für mein Wohnzimmer suchte ich nach mehr Komplikation und Spannung. So wie damals, als mein Opa prüfend auf seine Taschenuhr blickte und sagte: „Es ist dreiviertel fünf.“ Ähnlich kryptisch arbeitet die „Albert Clock“. Sie gibt die Uhrzeit als Rechenaufgabe an. Wenn der turnschuhkistengroße Bildschirm „10 : 2 + 6 Stunden, 7 x 4 + 3 Minuten“ anzeigt, ergibt die Kopfrechnung: 11.31 Uhr. Die Aufgaben wechseln alle paar Sekunden.

DB MOBIL-Redakteur Stephan Seiler schätzt die unnötige Kompliziertheit der „Albert Clock“. Dass sie als Designobjekt kein Schnüppchen ist, kann man sich leicht ausrechnen. 279 €, albertclock.com (Wer schon einmal rechnen üben mag: Die App „Albert Clock“ gibt es für iOS und Android – für 15:3-5 Euro.)

DEUTSCHLAND VERSTEHEN MIT INSTAGRAM



Frühlingsgefühle oder Winterblues?

Im März stehen die Gefühle auf der Kippe: Während die einen bereits in der Sonne ihren Kaffee genießen und sich an den Blumen erfreuen, bekommen die anderen noch die Ausläufer des langen Winters zu spüren. Die auf Instagram

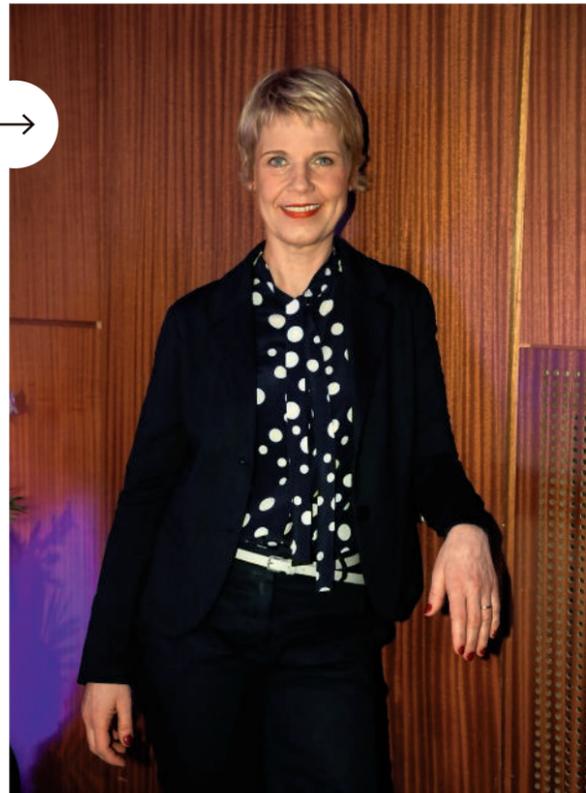
am häufigsten zu den Hashtags #Frühlingsgefühle und #Winterblues geposteten Emojis mögen trösten. Die Kälte sollte man nicht zu ernst nehmen, lieber vom nächsten Urlaub träumen, und mit der Sonne kommt die Liebe.

FOTO: PR; ILLUSTRATION: ANTON HALLMANN

LITERATUR →

Pop & Poesie

Mal ist sie politisch, mal urkomisch, manchmal nachdenklich und oft poetisch: Auf der Kölner „lit.Cologne“, dem größten Literaturfestival Europas, reihen sich 193 Lesungen, Themenabende und Diskussionen aneinander. Vom 19. bis 30.3. geht es wieder zur Sache, wenn beispielsweise die Autorin Sophie Passmann das Klischeebild des alten, weißen Mannes ergründet und die Frage klärt „Sind sie an allem schuld?“ Komikerin Cordula Stratmann (Foto) und der Schauspieler Bjørne Mädel widmen sich der Beleidigung – anhand von Texten Thomas Bernhards, Arthur Schopenhauers und Elfriede Jelineks. Neben deutschen Autoren wie etwa Micky Beisenherz und Sarah Kuttner stellen auch internationale Top-Schriftsteller wie Donna Leon und Simon Beckett ihre neuen Werke vor. Auch für Kinder ab dem Vorschulalter gibt es ein Programm. litcologne.de
Tickets unter bahn.de/lit



Frühling zieht ein

Endlich wieder hinaus ins Freie! Für alle, die sich in ihrem Garten oder Hinterhof einen geschützten Ort zum Beisammensitzen wünschen, verlosen DB MOBIL und der Fachhändler „GartenHaus GmbH“ das fünfeckige Modell „Monica Royal“ von Alpholz, im Wert von 1759 Euro. Das gemütliche Häuschen mit den Außenmaßen 3,5 mal 3,5 Meter und 28 Millimeter Wandstärke wird ohne Farbbehandlung und inklusive der Blumenkästen kostenlos geliefert. Teilnahme und Bedingungen unter dbmobil.de/gewinnspiel

FOTO: GETTY IMAGES

Mein neuer Nachbar



Thilo Mischke trifft jeden Monat besondere Menschen im Zug. Diesmal: Die Spießer

Es ist ein schönes Paar, das mir gegenüber sitzt – mit dieser sportlichen Ruhe kinderloser Großstädter über 30. Sie trägt einen teuren Haarschnitt, er ein teures Brillengestell. Verliebt legt er seinen Arm über ihre Schultern.

Sie haben sich Brote geschmiert. „Selbst gebacken“, sagt er. Ich koste und krümle anerkennend in meine unter das Kinn gehaltene Hand. Sie waren in einem Brandenburger Kurort, haben sich ein Spa gegönnt, für 48 Stunden. Sie sind so alt wie ich, aber ich würde nie in ein Spa gehen. Orte, an denen Ruhe verschrieben wird, erzeugen einen unheimlichen, inneren Lärm in mir. „Wir mussten mal raus“, erzählen sie. Beide arbeiten im Internetversandgeschäft. Ob sie sich bei der Arbeit kennengelernt haben? Sie blicken einander in die Augen, nicken sich zu. „Vor einem Jahr“, sagen sie mit einer Stimme.

Wir sprechen über die unruhigen Zeiten, bevor eine neue Beziehung beginnt. „Das Fundament erwachsener Partnerschaften sind zerbrochene Träume“, sage ich und entschuldige mich sofort, weil ich Liebesweisheiten verachte – mehr noch als Spas.

„Wir haben ein eigenes Fundament gebildet“, erklären sie mir. „Wir sind

gerne spießig“, und ich muss lachen, doch sie meinen es ernst: Anlage-depots, Kurztrips ins Grüne, Frida-Kahlo-Kunstaussstellungen besuchen und danach Urlaub in Tulum, Mexiko.

Sie erzählen es so, dass ich sie beneide. Ich fühle mich wohl in ihrer Welt, in der sie die Tipps von Instagram-Persönlichkeiten ernst nehmen. Ich will mich lustig machen, schaffe es aber nicht.

„Ich finde es schön, dass ich dieses Leben leben kann“, sagt er. Und dass er nie gedacht habe, dass er „es schaffen würde“. Dann erzähle ich von mir. Sie hören zu, wie zwei Therapeuten, nicken und machen Anmerkungen. Ich erzähle von Regeln, die ich brauche, und von Regeln, die ich breche.

„Nächstes Jahr wollen wir zwei Wochen Thailand machen. Massage, ausruhen, Nichtstun“, und ich zucke zusammen vor Neid. Echter Neid, der anderen nichts gönnt. Auch ich will mich einmal um nichts kümmern müssen. Ich spüre, dass die Angst vor der Entspannung vielleicht die Sorge ist, antriebslos, müde zu sein oder nicht gebraucht zu werden. „Es geht nicht um ein Zurücktreten, sondern um den nächsten Schritt ins Erwachsenenalter“, sagt er, als würde er meine Gedanken kennen. „Wir können nicht ewig jung bleiben“, sage ich. ●

ILLUSTRATION: JAN STEINS

03/2019

Abonnieren Sie DB MOBIL!



Sie mögen **DB MOBIL**? Dann machen wir Ihnen einen Vorschlag. Lassen Sie sich jeden Monat die neue Ausgabe bequem und günstig nach Hause schicken und verpassen Sie kein Interview, keine Reportage und keine Kolumne mehr. Einfach den Coupon rechts ausfüllen – oder auf dbmobil.de/abo.

Schicken Sie mir **DB MOBIL** vom nächstmöglichen Heft an. Die Porto- und Abwicklungsgebühren betragen für 12 Ausgaben (1 Jahr) 25 € (Auslandspreis auf Anfrage). Der Bezugszeitraum verlängert sich je um ein weiteres Jahr, wenn nicht sechs Wochen vor Ablauf des Abonnements gekündigt wird.

Name, Vorname _____
Straße, Hausnummer _____
PLZ, Wohnort _____

Bargeldlos durch Bankeinzug (12 Hefte, 25 € pro Jahr).

Bankinstitut _____

IBAN _____

Gegen Rechnung (12 Hefte, 25 € pro Jahr) Bitte keine Vorauszahlungen leisten, Rechnung abwarten.

Datum, Unterschrift _____

Diese Bestellung kann durch Absendung einer kurzen Mitteilung an Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Fax: 04533/2077 21, E-Mail: azm@azm-gmbh.de innerhalb von 14 Tagen nach Absendung des Coupons widerrufen werden. Ich bestätige dies mit meiner Unterschrift.

masaltos.com
Werden Sie 7 cm größer



+7cm
VISIT www.masaltos.com

Wollen Sie 7cm größer sein? Mit den Schuhen von Masaltos.com ist es möglich. Die qualitativ hochwertigen Schuhe im italienischen Design erlauben Ihnen, Ihre Körpergröße auf diskrete Art und Weise zu erhöhen. Dies geschieht durch einen leichten, anatomisch geformten inneren Absatz zusammen mit einem normalen äußeren Absatz des Schuhs. Mit diesen Schuhen wird Ihr Traum "größer zu sein" zur Wirklichkeit.



Discount code valid in 2019:
MASMOBIL

(+49) 03022386274
Feria 4 y 6 41003.
Seville, Spain. info@masaltos.com

Die Größe ist sehr wichtig. Werden Sie 7 cm größer.

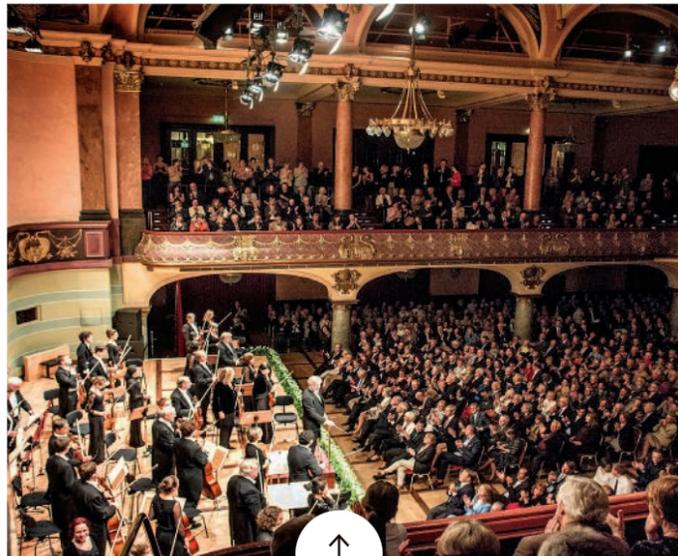
e-Commerce Preis

Bester internationaler e-Commerce 2017

Vermächtnisse von zwei Autoritäten, die fehlen

Helmut Schmidt
Das neue Buch „Der Elbblotse. Helmut Schmidts Hamburg“ versammelt Kolumnen aus der „Zeit“ über die Lieblingsorte des ehemaligen Bundeskanzlers in einem illustrierten Band. **Hoffmann und Campe, 20 €, ab 5.3.**

Fritz J. Raddatz
Im Deutschen Literaturarchiv Marbach diskutieren Joachim Kersten und Thomas C. Garbe zusammen mit Gästen Fundstücke aus den Hinterlassenschaften des streitbaren Autors. **19.3. dla-marbach.de**



↑
KLASSIK

So klingt die Zukunft

Der „Heidelberger Frühling“, das größte Klassikfestival Baden-Württembergs, verbindet Musik mit aktuellen Themen. Motto in diesem Jahr angesichts von Digitalisierung und Klimawandel: „Wie wollen wir leben?“ In Heidelberg kommt zum Beispiel das politische Lied wieder zur Geltung. Vom **16.3. bis 14.4.**

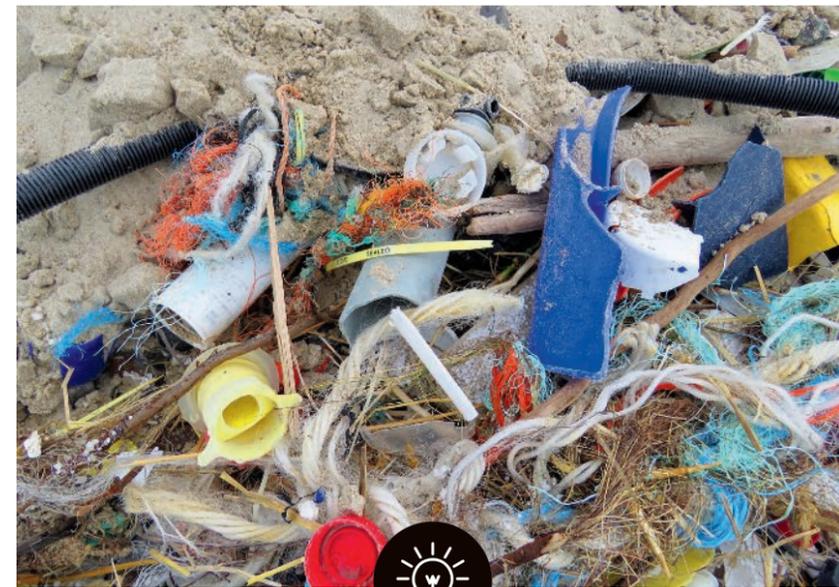
dreht sich alles um hochklassige Kunst, von Kammermusik über Musiktheater bis zu Sinfoniekonzerten. **bahn.de/heidelberg**
Ameropa-Tipp: Bayerischer Hof***S, im Stadtzentrum, eine Ü/F im DZ ab 59 € pro Person (Leistung: 906655). Buchung: Tel. 06172/109-787 oder auf **ameropa.de/dbmobil**

SUCHBEGRIFF

Agritainment

Ein Kofferwort aus den englischen Begriffen „agricultural“ und „entertainment“, was so viel bedeutet wie „Bauernhofspaß“. Es bezeichnet den aus den USA stammenden Trend, Bauernhöfe in Vergnügungsanlagen umzuwidmen, sei es als Urlaubsbauernhof, als Streichelzoo oder durch Hoffeste. Manche Bauern scheinen dazu durch den harten Wettbewerb mit der globalen Agrarindustrie gezwungen zu sein, andere machen es offenbar aus Spaß an der Freude. Auch einige Landwirte in Deutschland bauen beispielsweise ihre Maisfelder zu Irrgärten um, so wie einst das „Irrland“ bei Kevelaer-Twisteden nahe der niederländischen Grenze. Was als Bauernhof mit Maislabyrinth begann, ist heute ein Erlebnis-park mit mehr als 300 000 Quadratmeter Fläche. Halten Sie doch einmal Ausschau nach Irrgärten dieser Art, oder erfahren Sie mehr über deren Vorbilder in unserer Bilder-geschichte ab Seite 55.

FOTO: STUDIO VISUELL



GUTE IDEE

Smarter Strandputz

Vier Jahre lang wohnte Jennifer Timrott auf Hallig Hooge und erlebte, wie Sturmfluten Unmengen an Plastik an die Küste spülten. Weil sie das stetige Aufsammeln nervte, wollte sie auch die Hersteller in die Pflicht nehmen. Mit ihrer App „Replace Plastic“ kann jeder den Barcode von Verpackungen einscannen, die er für überflüssig hält. Timrott sammelt den Input und gibt ihn an die Produzenten weiter. Mit Erfolg: Ein Spirituosenhersteller hat bereits auf eine Plastikummhüllung verzichtet und erspart der Umwelt so 2000 Kilogramm Folienkunststoff im Jahr.

Replace Plastic vom Verein „Küste gegen Plastik“ ist für Android und iOS verfügbar. Etwa 1000 Meldungen gehen täglich ein. replaceplastic.de

WARUM NICHT MAL ...



Kunst verschlingen

Einmal ein berühmtes Kunstwerk schaffen? Der Kühlschrank beherbergt alles, was es dazu braucht: Frischkäse, Gurkenscheiben, Leberwurst, Beeren. Die Leinwand: eine Scheibe Brot. Seit auf Twitter der Hashtag #KunstGeschichteAlsBrotbelag viral gegangen ist, wird hierzulande kunstvoll gefrühstückt. Tausende zaubern mit virtuosem Messerstrich Werke großer Künstler (Bild: „Nighthawks“ von Edward Hopper) auf ihr Toast. Am **18.3.** erscheinen die besten in einem Buch.

3X
KURZ & KNAPP

SEHEN

Wieso Michael Jackson zwischen Beethoven und Goethe in die Kunsthalle Bonn einziehen darf? Das beantwortet die Ausstellung „Michael Jackson: On the Wall“. In mehr als 70 Kunstwerken wird der Einfluss des Superstars auf die zeitgenössische Kunst und Popkultur deutlich. 40 renommierte Künstler haben sich dem Erbe des King of Pop in Architektur, Kunst und Musik gewidmet. **22.3.-14.7. bundeskunsthalle.de**

HÖREN

Sie unterhalten sich über Frauen, Liebe und Sex, als wären sie unter sich: Max und Jakob (s. Foto) führen im Podcast „Beste Freundinnen“ intime Männergespräche. Erstmals gehen die Mittdreißiger auf Tour. **bahn.de/bestefreundinnen**



LACHEN

Das Multikulti-Ensemble „RebellComedy“ wurde auf Youtube bekannt, heute füllt es große Hallen. Am **22.3.** startet das neue Bühnenprogramm. In „Ausländer Raus! – Aus dem Zoo“ nehmen die sieben Comedians mit Migrationshintergrund kulturelle Klischees und Alltagssituationen auf die Schippe. **bahn.de/rebell**

Ihr Traum vom eigenen Buch wird wahr



Romane, Erzählungen, Biografien, Gedichte, Ratgeber, Sach-, Tier- und Kinderbücher u. a. Kurze Texte passen vielleicht in unsere hochwertig ausgestatteten Anthologien.

Schicken Sie uns Ihr Manuskript; es kommt in gute Hände.

R. G. Fischer Verlag

Orber Str. 30 • 60386 Frankfurt • Fach 66 • Tel. +49 69 941 942 0
E-Mail: lektorat@rgfischer-verlag.de • www.verlage.net

FOTOS: KÜSTE GEGEN PLASTIK E.V., EYECANDY, TORSTEN WOYWOD



FOTOS: SPINICUBE, © APT SERVIZI/REGIONE EMILIA ROMAGNA

Giro dell' Emilia-Romagna: Bike, Kultur und Genuss

Der diesjährige **Giro d'Italia** startet Samstag, den 11. Mai, in Bologna, der Hauptstadt der Emilia-Romagna. Der Giro d'Italia hat gleich mehrere Etappen im Fahrradparadies Emilia-Romagna. Während der Tross der Radfahrer beim Giro d'Italia durch Italien hetzt, gehen es die Radgenießer, die in der Emilia-Romagna unterwegs sind, gemütlicher an: Gilt diese Region doch als eine Art Schlaraffenland für Genussmenschen. Weltberühmte Spezialitäten der italienischen Küche wie etwa der Parmaschinken, der Parmesankäse oder der traditionelle Balsamicoessig aus Modena, aber auch die leckeren Tortellini aus Bologna haben eines gemeinsam: Ihre Ursprungsregion ist die Emilia-Romagna. Im sogenannten Food

Valley, das geographisch von **Piacenza** über **Parma** und **Reggio Emilia** bis nach **Modena** und der Hauptstadt **Bologna** reicht, kann man sich von den Köstlichkeiten der Region überzeugen. Über die Via Emilia, an der all diese Orte liegen, erreicht man schließlich auch die Adria und den Badeort **Rimini**. Hier kann man Parmesankäsereien und Essigfabriken einen Besuch abstatten, um selbst zu erleben, welch liebevolle Handarbeit hinter den lokalen Produkten steckt. Auch die Pastaspezialitäten, wie Ravioli, Tagliatelle und Cappellacci, kann man genießen. Wer mag, kann sogar lernen, wie man sie selber macht.

Die **Emilia-Romagna** ist die zweitgrößte Radtourismusregion Italiens. Rund 300.000

Freizeitsportler aus Italien, Europa und den USA treten hier jedes Jahr in die Pedale. Für Fahrradfans hat die Emilia-Romagna alles, was das Herz begehrt: Ebene oder Aufstieg, Hügel oder Meer, Lang- oder Kurzstrecke: ein wirklich facettenreiches Gebiet, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hat. Die Vielfalt an Gebirgs-, Küsten- und Hügelstrecken garantiert ein großes Erlebnisspektrum in einer beispiellos schönen und unvergesslichen Landschaft. Radfans haben hier die Qual der Wahl. In dieser Region hat man bereits früh auf **Fahrradtourismus** gesetzt. Daher gibt es eine Vielzahl von Herbergen, die sich auf das Thema Radfahren spezialisiert haben. Erfolg war für die italienische Radsport-



Legende **Marco Pantani** ein Lebenselixier. Als einziger Radsportler bisher gewann er 1998 in einem Jahr die Tour de France und den Giro d'Italia – die Grand Tours. Um sein Ultimatum zu erreichen, trainierte er besonders gern am **Cippo di Carpegna**, quälte sich 1375 Höhenmeter hinauf. 18 Prozent Gefälle, sechs Kilometer lange Serpentin. Um wieder der Beste zu sein, wenn es darauf ankam. Doch selbst der Beste kennt seine Grenzen. Nach einer harten Giro-Etappe machte er sich mit seinem Zitat über seinen Berg in der Region Emilia-Romagna bei Rad-Enthusiasten unsterblich: „Il Carpegna mi basta! – der Carpegna reicht mir“. Wer wissen möchte, ob er mit Pantani gleichziehen kann: Im Mai findet ein jährliches Rennen genau auf dieses Bergplateau statt – in Erinnerung an den radelnden Großmeister aus Cesenatico.

Für Radfahrer ist in der Emilia-Romagna bestens gesorgt. Es gibt in der Region 135 **Bike-Hotels** – davon allein 78 an der Adriaküste –, die Radfahrern exklusiven Service bieten, vom sicheren Unterstellplatz über hochwertige **(Elektro-)Leihräder** bis zu technischer Hilfe bei Pannen und detaillierten Radrouten in allen Schwierigkeitsgraden. Geführte Touren inklusive Ausrüstung und Unterkunft sowie GPS-Routen zum Download gibt es bei den Riccione Bike Hotels oder den Girohotels in Cesenatico. Aber nicht nur Hobbyradlern, auch **Mountainbikefans** liefern die Bike-Hotels ein reiches Angebot. So bieten etwa die Rimini Bike Hotels 20 GPS-geführte Touren zum Download sowie eine Telefonnummer für Notfälle, während der Verbund der Bike-Hotels in Cattolica allein 15 Parcours für MTB-Fans ausgearbeitet hat.

RADSPORT IN DER REGION:

Mit insgesamt 8.000 Kilometer Radstrecke ist die Emilia-Romagna ein Biker-Paradies. Neben dem längsten Radweg Italiens (125 Kilometer), der „Ciclovia Destra Po“ bei Ferrara im Gebiet des Po-Delta, laden Naturparks und Küstenstrecken sowie Routen entlang der hügeligen Weinstraßen zu genussvollen Touren ein.

TOURENVORSCHLÄGE:

- Entlang der Küste oder vom Meer ins Hinterland sind viele der flachen Strecken auch für Familien-Radtouren gut geeignet:
- Eine etwa 30 Kilometer lange Strecke führt vom Küstenstädtchen Cattolica am Fluss Conca durch einen herrlichen Naturpark bis in die kleinen Hügeldörfer San Clemente und Morciano di Romagna.
 - Von Rimini ins Marecchia-Tal: Start am Bahnhof Rimini, über grüne Hügel vorbei an imposanten Renaissance-Burgen wie San Leo bis zu den Ausläufern des Apennin. Lohnendes Etappenziel: das Städtchen Santarcangelo di Romagna mit seinen mittelalterlichen Gassen, Tuffsteinhöhlen und seinen vielen Osterien.

ANREISE:

Die Emilia-Romagna erreicht man bequem und stressfrei 3x täglich von München aus mit dem DB-ÖBB Eurocity. Mehr unter: bahn.de

In Kooperation mit 

WEITERE INFOS:

- Giro d'Italia: giroditalia.it/eng
- Bike-Hotels: terrabici.com
- Streckenvorschläge: terrabici.com/de/strecken



Gut zu erreichen:
Die Region Emilia-Romagna ist zentral gelegen.

Mehr unter: emiliaromagnaturismo.it/de



Die Winterpause ist vorbei, Klaas Heufer-Umlauf und seine Show „Late Night Berlin“ sind wieder auf Sendung. Ein perfekter Anlass für ein Gespräch mit dem Moderator über: Humor

TEXT: SVEN MICHAELSEN / FOTOS: NIKITA TERYOSHIN FÜR DB MOBIL

IST DAS WITZIG, KLAAS?

S

Seine Produktionsfirma Black Flamingo ist in einem gesichtslosen Kastenbau in Berlin-Mitte untergebracht. Die Mitarbeiter schauen so ernst und konzentriert auf ihre Bildschirme, als müssten sie eine Drahtbürste verdauen. Klaas Heufer-Umlauf hat in einem kahlen Konferenzraum Platz genommen. „Die schenkelklopfende Humorigkeit rheinischer Frohnaturen suchen Sie bei uns vergebens“, sagt er. „Witzig sein ist das Ergebnis von Arbeit.“

Herr Heufer-Umlauf, Ihr Kollege Thomas Gottschalk wuchs in Kulmbach auf, Harald Schmidt in Nürtingen, Joko Winterscheid in Schwalmatal bei O, Oliver Welke in Harsewinkel bei Gütersloh, Sie in Oldenburg. Warum kommen Deutschlands große Fernsehunterhalter aus der Provinz?

Je kleiner der Ort, desto geringer das Angebot an Unterhaltung. Diese Unterversorgung spornt die eigene Produktivität an. Wer in meiner Jugend in Oldenburg nach Unterhaltung suchte, musste sie sich selbst ausdenken.

Harald Schmidt sagte über seine Jugend: „Mein Problem war: scheiße ausgesehen und einfach nichts drauf gehabt, was den Mädels imponiert hat. Hätte ich bei den Bundesjugendspielen 4000 Punkte gemacht und keine Akne gehabt, hätte ich keine Witze machen müssen. Eigentlich bin ich ein schwäbisches Würstchen, das vielleicht im Fernsehen netter wäre, wenn ich schon früher an die Weiber ran gekommen wäre.“ Ist das die Blaupause aller Entertainer-Biografien?

Ich hatte eine beispielhaft glückliche Kindheit, und meine Beliebtheit bei Mädchen war zumindest nicht katastrophal. Mir war allerdings früh bewusst, dass ich außer Unterhaltung kein explizites Talent habe. Deshalb kam für mich ein richtiger Beruf nie infrage. Wenn man gut reden

kann, muss man weniger andere Sachen können. Redetalent überdeckt Unzulänglichkeiten. Meine Familie hingegen war froh, wenn ich auch mal die Fresse gehalten habe.

In welchem Alter drängte es Sie auf die Bühne?

Meine Schwester hat sehr gut Tennis gespielt. Einmal im Jahr war sie im Trainingscamp auf Mallorca. Ich musste immer mit Oma und Mutter mit. Während meine Schwester den ganzen Tag lang Tennis spielte, saß ich rum und hoffte, dass es bald Abend würde. Dann führte ich auf der Bühne unseres Ferienklubs Otto-Sketches auf. Da war ich acht, neun Jahre alt.

Sie haben nach der Realschule eine Lehre als Friseur gemacht. Wurden Sie von Lehrern zum Abitur ermuntert?

Ja, von denen hieß es: „Der Klaas könnte so viel, wenn er sich nur ein bisschen anstrengen würde.“ Vom Verdacht, schlauer zu sein als das, was ich abliefern, lebe ich bis heute.

Waren Sie als Friseur lustig?

Zwangsläufig. Mein Mittelpunktbedürfnis ließ es nicht zu, den schweigsamen Künstler zu geben. Das Haarschneiden durchziehen wie eine Autowäsche kann jeder. Wenn du 15 Euro mehr verlangst als die Konkurrenz, musst du ein vergnüglicheres Erlebnis bieten. Ich habe das Moderieren als Friseur gelernt, auch das Sich-Einstellen aufs Publikum. Ich hatte einen schwerreichen Oldenburger als Kunden, der alle zwei Wochen in einem zitronengelben Mercedes SLK zum Nachschneiden vorfuhr. Der Name im Terminbuch verbreitete Angst und Schrecken. Als er mit meiner Friseurschere rumspielte, sagte ich: „Legen Sie die sofort wieder hin! Die war teuer, und wenn die kaputtgeht, ist hier der Teufel los.“ Fortan war der Mann wie ausgetauscht. Ich dachte: Ach, so geht das also.

Laut Pressearchiv sind Sie 1,77 Meter klein. Ist Ihre Karriere einem Napoleon-Komplex geschuldet?

Ich bin noch kleiner, 1,73, glaube ich. Aber damit bin ich nicht so bizarr klein, dass ich automatisch zur Großmannssucht neige. Frechheiten werden einem eher verziehen, wenn man kein Hüne ist. Ist man 1,92 groß, muss man sich andere Strategi-

en ausdenken, um mit einer vorlauten Art durchzukommen – lange blonde Locken und verrückte Anzüge zum Beispiel.

Nach Ihrer Friseurlehre haben Sie als Maskenbildner am Theater gearbeitet. Über wen konnten Sie in dieser Zeit lachen?

Meine Haupthumorprägung war damals Studio Braun. Ab Münster abwärts sagt das keinem was, deshalb: Studio Braun, Humortrio aus Hamburg, bestehend aus Heinz Strunk, Rocko Schamoni und Jacques Palminger. Das war so ein Indie-Humor, der trotzdem jeden erreichte. Mich selbst hat es aber nie gereizt, ein Nischentyp zu werden. Ich wollte immer Mainstream machen, den meine Freunde anschaulich finden.

Wen bewundern Sie heute für seinen Witz?

Unabhängig von ihrer zweifelhaften Freizeitgestaltung mag ich amerikanische Stand-up-Comedians wie Louis C. K. und Bill Burr.

Humoristen früherer Generationen haben so wenig beneidenswert ausgesehen wie Heinz Erhardt, Dieter Hallervorden, Otto Waalkes oder Jürgen von der Lippe. Ihre Kollegen Joko Winterscheid oder Micky Beisenherz könnten dagegen auch als Unterwäsche-Models oder Fitnesstrainer ihr Geld verdienen.

Man muss sagen, Micky Beisenherz hat sehr schöne Muskeln. Unlängst hat er sich einen roten Mantel gekauft. Das muss man sich erst mal trauen. Die alte Regel, man könne nur Unterhaltung machen, wenn man das Stahlbad einer verkorksten Kindheit durchlaufen hat, trifft nicht auf jeden zu. Für viele gilt: Humor ist Tragik plus Zeit. Man zieht sich am Schopfe seiner Witze aus der Gülle. Man kann aber auch gerade deshalb fröhlich und unbeschwert sein, weil einem eben nicht übermäßig viel Leid zugestoßen ist.

Wie viele Witze könnten Sie auf einer Bühne hintereinander weg erzählen?

500 bestimmt.

„ICH WOLLTE IMMER MAINSTREAM MACHEN“



Welche Treppen der Moderator besonders gern nimmt, erzählt er unter dbmobil.de/heufer-umlauf

Auf geht's zum Spaziergang durch seine Heimat Berlin: Klaas Heufer-Umlauf nach dem Shooting für DB MOBIL im Fotostudio in Kreuzberg

Photoautomat

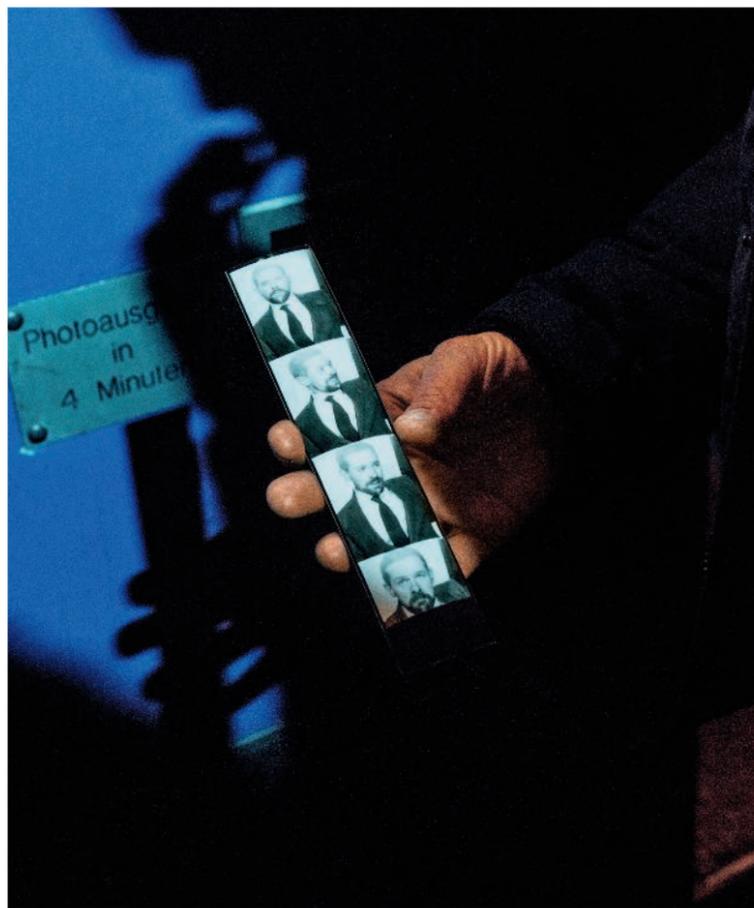
PHOTOGRAPHIERE DICH SELBST!
M IS LOVE



Photoausgabe
in
4 Minuten

„ENTERTAINER GÖNNEN
EINANDER NICHT DAS
SCHWARZE UNTER DEN
FINGERNÄGELN“

Die Arbeit ist
getan: Klaas
Heufer-Umlauf im
Fotoautomaten.
Ein hilfreicher
Mitarbeiter hält
den Vorhang



Gesammelte Ergebnisse des Stopps im Fotoautomaten

Gibt es einen Witz, der immer funktioniert?

Wenn bei einer Veranstaltung im Zuschauerraum eine Flasche umfällt, sagt man: „Vorsicht! Da ist jemandem eine Kontaktlinse rausgefallen.“ Funktioniert durch alle Generationen, genauso wie: „Fragt der Enkel den Opa vor dem Zebra-Gehege im Zoo: ‚Wie spät ist es?‘ Sagt der Opa: ‚Ich habe keine Uhr, aber es muss spät sein, die Pferde haben schon die Schlafanzüge an.“

Kennen Sie einen guten Witz über Rechtsextreme?

Warum sind Rechte so schlechte DJs? Weil sie den Unterschied zwischen 33 und 45 nicht kennen.

Können Rechtsextreme Humor haben?

Nein, denn die Grundlage jeden Humors ist Reflexionsfähigkeit.

Sind Witze über Donald Trump zum Gähnen, weil er schon seine eigene Satire ist?

Natürlich denkt man: Witze über Trump? Das ist wie Fische aus ’nem Fass angeln.

Trotzdem darf man damit nicht aufhören, weil sonst bestimmte politische Taten unkommentiert bleiben. Trumps Kalkül ist, seine Kritiker durch dauernde Grenzüberschreitungen protestmüde zu machen.

Wann kommt Ihnen ein Gag nur widerwillig über die Lippen?

Es ist leider einfacher, Witze über Menschen zu machen, die versuchen, moralisch richtig zu handeln. Insofern ist Trump nur auf den ersten Blick ein leichtes Opfer.

Harald Schmidt wurde vorgeworfen, er sei unfähig, mit seinen Gästen ein Gespräch zu führen. Ihre Erfahrung nach einem Jahr „Late Night Berlin“?

In Late-Night-Shows werden keine Gespräche geführt, sondern man schenkt dem Gast zehn Minuten Sendezeit. Wenn ich bei Stefan Raab in der Sendung war, kam er vorher in die Garderobe und sagte: „Du weißt Bescheid: reinkommen, abliefern, abhauen.“ So ist es. Ich erwarte von jedem Gast, sich vorher zu überlegen, welche Antworten er geben will, ohne dass



OHNE JOKO GEHT ES AUCH

Geboren am 22. September 1983 in Oldenburg. Wächst bei der Mutter auf, die Krankenpflegerin ist. Nach der Realschule Friseurlehre und Zivildienst.

Erste Erfahrungen auf der Bühne am Oldenburgischen Staatstheater, anschließend Moderator bei Viva und MTV.

Erfolgreiche Partner: Seit sieben Jahren moderiert er mit Joko Winterscheidt die Show „Joko gegen Klaas – Das Duell um die Welt“. Nicht das einzige vom Deutschen Fernsehpreis gekrönte Format der beiden – 2017 werden sie auch für „Beste Show der Welt“ als „Beste Unterhaltung Primetime“ ausgezeichnet (Foto)



Der neue Schmidt? Im März 2018 bekommt Heufer-Umlauf mit „Late Night Berlin“ eine wöchentliche Soloshow auf ProSieben.

Popband: Mit Mark Tavasol, dem Bassisten von Wir sind Helden, bildet er seit 2013 die Band Gloria, veröffentlicht Alben und geht auf Tour.

Privates: Heufer-Umlauf lebt in Berlin-Kreuzberg und ist mit der österreichischen Moderatorin Doris Golpashin, 38, liiert. Das Paar hat zwei Söhne, 2013 und 2018 geboren.

er meine Fragen kennt. Ich lehne mich da gern zurück und lasse glänzen.
Schmidt meinte einmal, er könne keinen Witz über Michel Friedman machen, ohne als Antisemit abgestempelt zu werden: „Da ist überhaupt nicht dran zu denken. Es würde sofort heißen: Ungeheuer: Schmidt macht Judenwitze!“ Gibt es Judenwitze, die nicht antisemitisch sind?

Ja, ein Witz über Juden ist dann antisemitisch, wenn er sich in abwertender Absicht mit dem Judentum beschäftigt und das Ziel verfolgt, einen Menschen jüdischen Glaubens aufgrund seiner Religion zu beleidigen, auszugrenzen oder zu verletzen.

Warum sind Humor und Satire noch so oft eine Männerbastion?

Der Grund ist vielleicht eine gewisse Form von Dummheit, die mit diesem Beruf einhergeht. Wer in der Unterhaltung die Nase vorn haben will, muss der Stärkste auf dem Affenfelsen sein wollen und sich dauernd auf die Brust trommeln. Dieses lärmende Dominanzgehabe ist vielen Frauen zu doof. Kann ich verstehen, denn subtile Persönlichkeiten sehen anders aus.

Gibt es selbstironische Entertainer?

Zumindest einen: Thomas Gottschalk. Er ist der bewundernswerte King, der sich nie überheblich verhält. Ein Freund von mir war mal in seiner berühmten Mühle in Malibu, die letztes Jahr abgebrannt ist. Nach der Führung sagte Gottschalk: „Muss einem gefallen – und Thea gefällt’s.“

Peter Ustinov stellte einmal fest: „Besonders komisch ist, dass Komiker privat überhaupt nicht komisch sind. Kaum etwas ist so deprimierend wie ein Abendessen mit lauter Berufskomikern. Da herrscht eine Stimmung wie auf einem dieser schwarzbraunen Rembrandt-Gemälde.“ Hat Ustinov recht?

Ja, Entertainer gönnen sich untereinander nicht das Schwarze unter den Fingernägeln. Sie zitieren dauernd aus ihren Programmen und statt zuzuhören, wird nur gelauert, wie man drankommt und witziger ist als der andere. Dieser ego-

mane Witzelzwang ist natürlich peinlich und unfassbar anstrengend. Gottschalk hat mal gesagt, wenn er nachts die Kühl-schranktür öffnet, und drinnen geht das Licht an, fängt er zu moderieren an.
Sind Depressionen die häufigste Berufskrankheit von Humoristen?
Das halte ich für ein kokettes Gerücht, um unserem Treiben eine gewisse Tiefe zu verleihen. Es klingt halt gut zu sagen: „Tief in mir drin schlummert ein Monster, das so kompliziert ist, dass niemand von Ihnen es verstehen kann. Ich erzähle Ihnen heute Abend Witze, weil das meine einzige Möglichkeit ist, mit Menschen zu kommunizieren.“

Sind Sie zu Hause auch der Entertainer, oder fallen Sie da in sich zusammen wie ein Ballon, aus dem die Luft raus ist?

Den traurigen Clown, der das vierte Bier aufmacht und nicht drüber reden will, gibt es bei mir nicht. Ich bin so, wie die häusliche Stimmung es mir erlaubt. Mal habe ich freie Bahn, albern zu sein. Dann wieder weiß ich, ich soll seit drei Tagen den Abstellraum aufräumen. Da brauche ich nicht noch drei geile Gags rauszuhauen. Besser gleich aufräumen.

Woody Allen klagt über seine aus Korea stammende Ehefrau: „Sie versteht keine Witze, deshalb ist sie das schwierigste Publikum der Welt. Sie müssen sich das bildlich vorstellen: Ich, Woody Allen, erzähle morgens beim Frühstück einen wirklich grandiosen Witz, und meine Frau starrt mich bloß verständnislos an, als hätte sie taube Ohren.“ Wie ist das bei Ihnen zu Hause?

Manchmal denke ich schon, dass ich zu Hause nicht so abgefeiert werde, wie meine Spitzenwitze es verdienen. Ich höre



Sieht sich selbst eher als Affe: Klaas liest ein Tierbuch aus den Siebzigern

„REDETALENT ÜBERDECKT ANDERE UNZULÄNGLICHKEITEN“

oft den Satz: „Gags, Gags, Gags. Sei doch bitte mal normal!“

Sie leben mit Doris Golpashin zusammen, die mit 17 Österreichs jüngste Radiomoderatorin war und heute Schauspielert und Fernsehshows moderiert. Wen halten die Gäste am Ende eines privaten Abendessens für lustiger: Sie oder Ihre Freundin?

Mal sie, mal mich. Das hängt von unserer Tagesform ab. Ich bin oft bemüht lustig und neige zum Gag-Pingpong. Das hat dann immer so ein bisschen was Bedürftiges. Meine Partnerin hat eine selbstverständliche Lustigkeit, die man sich nicht antrainieren kann.

Haben Sie beide die gleiche Humorfrequenz?

Die Ursuppe unseres Humors ist ähnlich, aber in der Ausgestaltung gibt es Unterschiede. Ich habe Freude daran, mir sonderbare Fernsehsendungen anzugucken, in denen geballte Anti-Ästhetik vorgeführt wird. Die Vox-Sendung „4 Hochzeiten und eine Traumreise“ fasziniert mich genauso, wie zwei Stunden lang den Shoppingkanal QVC anzuschauen. Meine

Partnerin dagegen ist bei so was nach einer halben Stunde richtig schlecht drauf und fragt: „Warum soll ich damit meine Zeit verschwenden?“ Manchmal gucke ich trotzdem heimlich was mit Ralf Schmitz.

Wo hört der Humor Ihrer Lebensgefährtin auf, wenn es um Sie geht?

Wenn ich anfangs, eklige Witze zu erzählen. Meine Mutter ist Kinderkrankenschwester. Bei uns zu Hause galt die Regel: „Scheiß mir auf den Teller, ich esse drum herum.“ Für meine Partnerin gibt es Tabuthemen bei Tisch.

Ist es einfacher, Menschen zum Lachen oder zum Weinen zu bringen?

Tränen zu produzieren ist viel einfacher. Schauen Sie sich im Internet die Heimkehrvideos von US-Soldaten an. Nach sechs Monaten Auslandseinsatz kommen sie in die Grundschule, um ihre Kinder abzuholen. Die brechen in Tränen aus und rennen auf ihre Väter zu. Ich kenne keinen dieser Soldaten persönlich und bin gegen die Kriege, die sie führen, dennoch laufen auch bei mir die Tränchen – peinlich, peinlich.

Sie gelten als die kommende Konsensfigur im deutschen Unterhaltungsfern-

sehen. Haben Sie als Nachfolger von Günther Jauch alles falsch oder alles richtig gemacht?

Es gibt Schlimmeres, als Günther Jauch zu werden. Dem Mann ist nicht viel vorzuerwerfen – außer vielleicht, dass er versucht, mit seinen Spenden halb Potsdam in den Bauzustand von 1850 zu versetzen, oder bei Aldi Wein verkauft unter dem Namen „Günther Jauch weiss“ und „Günther Jauch rot“. Ich bin zudem Vorsitzender der Günther-Jauch-Ultras und daher natürlich bereit, irgendwann zu übernehmen. ○



Moderator auf Saugstation: Heufer-Umlauf mit Kraken-Schnurrbart

Die Deutsche Vermögensberatung AG (DVAG) gibt **DB MOBIL**-Lesern an dieser Stelle jeden Monat wertvolle Tipps zu Finanzen und Absicherung.

FOTOS: ANDRE GIE / ADOLBE STOCK, DVAG



GUT ABGESICHERT DIE FREIHEIT GENIEßEN!

Bist du bereit für dein Outdoor-Abenteuer?

Frische Luft, tolle Landschaften, neue Erlebnisse – Outdoor-Sportler genießen es, all das intensiv zu spüren. Extremsportler suchen den zusätzlichen Kick. In jedem Fall gilt: Man braucht nicht nur körperliche Fitness und geeignetes Equipment, sondern auch einen guten Versicherungsschutz.

Was Spaß macht und herausfordert, sorgt bei vielen für ordentlich Endorphine. Doch leider passieren gerade bei solchen Unternehmungen auch immer wieder Unfälle. Im allerschlimmsten Fall tragen Betroffene sogar bleibende Schäden davon, die finanziell existenzbedrohend sein können. Als erfahrener Extremsportler weiß auch Joey Kelly, worauf es ankommt: „Man braucht einen guten Versicherungsschutz, damit man sich voll und ganz auf das Wesentliche konzentrieren kann und anhaltend Spaß dabei hat.“ Um auf Nummer sicher zu gehen, ist die persönliche Absicherung einfach unerlässlich!

DIE WICHTIGSTEN VERSICHERUNGEN

Gerade Sportler sollten sich vor Augen führen, dass die gesetzliche Unfallversicherung bei Unfällen in der Freizeit nicht einspringt. Sie greift nur während der Arbeit oder auf dem Weg zum Arbeitsplatz. Dies gilt übrigens auch für einen Sportunfall im Ausland. Für die Freizeit bietet eine **private Unfallversicherung** oder eine zusätzliche **private Auslandsrankenversicherung** optimale Absicherung. Doch nicht nur sich selbst, auch andere kann man versehentlich verletzen. Hier hilft eine **Haftpflichtversicherung** weiter, die ohnehin jeder besitzen sollte. Allein schon bei Beschädigung fremden Eigentums kann ein Schaden schnell in die Tausende gehen.

INDIVIDUELLE PLANUNG SCHÜTZT

Darüber hinaus ist eine fundierte **Risikoabsicherung**, die auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt ist, die beste Basis für alle Anforderungen. Denn meist wird erst in einem Beratungsgespräch deutlich, ob beispielsweise auch eine **Berufsunfähigkeitsversicherung** oder vielleicht sogar eine **Rechtsschutzversicherung** sinnvoll ist.

MIT PERSÖNLICHER BERATUNG ZUM ZIEL

Joey Kelly liebt nicht nur die sportlichen Extreme, er ist auch sonst viel unterwegs. Für Leute wie ihn bleibt dabei kaum Zeit, sich um die persönliche Finanzplanung oder Vorsorgefragen zu kümmern. Kelly verlässt sich deshalb schon seit Jahren auf die Deutsche Vermögensberatung (DVAG) als zuverlässigen Partner und betont: „Die DVAG bietet mir eine große Bandbreite an Absicherungsstrategien. Allein würde ich mich vermutlich wenig oder gar nicht darum kümmern. Umso wichtiger ist es mir, einen rundum kompetenten Partner an meiner Seite zu haben.“ Die Experten der DVAG stehen übrigens jedem Interessierten bei allen Fragen zu Absicherung, Vorsorge und Finanzen honorarfrei persönlich zur Seite.



Persönlicher Tipp von Joey Kelly:

Professionell beraten lassen und dann entscheiden, was die vernünftigste Absicherung ist!



Wer wir sind:

Die Deutsche Vermögensberatung Unternehmensgruppe ist Deutschlands größte eigenständige Finanzberatung und betreut mit rund 5.000 Direktionen und Geschäftsstellen über acht Millionen Kunden zu den Themen Finanzen, Vorsorge und Absicherung.

Mehr unter:

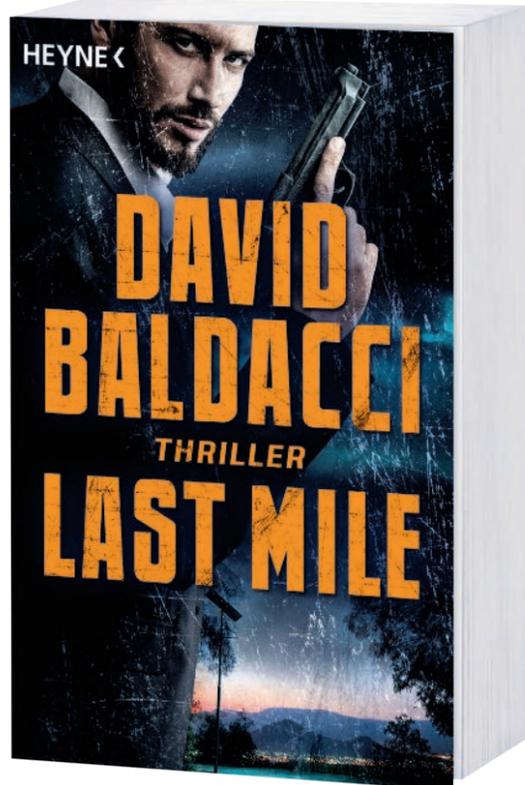
dvag.de

(u.a. Berater in Ihrer Nähe)



Der Memory Man ist zurück!

Seit zwanzig Jahren sitzt Melvin Mars, der seine Eltern ermordet haben soll, in der Todeszelle. Doch kurz vor seiner Hinrichtung taucht ein anderer Mann auf und behauptet, das Verbrechen begangen zu haben. Ein Fall für Amos Decker, den Memory Man – der seit einem Unfall nicht mehr vergessen kann. Schon bald zeigt sich, dass der Fall enorme gesellschaftliche Sprengkraft birgt.



REISEN, LESEN, GEWINNEN



544 Seiten · € 10,99 [D]
ISBN 978-3-453-43949-8
Auch als E-Book und als Hörbuch
Leseprobe auf heyne.de

Großes Gewinnspiel auf www.reisenlesengewinnen.de
Gewinnen Sie attraktive Buchpakete!

HEYNE

Umweltfreundlich mit der Bahn in den Urlaub und vor Ort kostenlos mobil.



© Udo Bernhart/Thüringer Tourismus GmbH

Der Thüringer Wald ist ein Geheimtipp für Naturliebhaber und Wanderer. In der Mitte Deutschlands gelegen, ist er schnell und bequem mit der Bahn erreichbar. Vor Ort mobil sind Urlauber von elf Orten im UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald und von zwei Orten im Schwarzatal mit dem kostenfreien Rennsteig-Ticket. Es wird automatisch bei der Ankunft vom Gastgeber ausgegeben.

Kooperation Fahrtziel Natur

Gemeinsam mit den großen Umweltverbänden BUND, NABU und VCD sowie der Deutschen Bahn fördert Fahrtziel Natur die Vernetzung von umweltfreundlicher Mobilität in 23 Fahrtziel Natur-Gebieten in Deutschland, Österreich und in der Schweiz.

Schon gewusst?

Gästekarten, die kostenlose Mobilitätsangebote enthalten, finden Sie auch im Schwarzwald, Bayerischen Wald, in der Eifel, Müritz, den Ammergauer Alpen und in vielen anderen Fahrtziel Natur-Gebieten. Weitere Infos: fahrtziel-natur.de



DAS LITERARISCHE FUNDSTÜCK



5

Was diese Geigen unspielbar macht



Täglich landen rund 650 verlorene Dinge im zentralen Fundbüro der Deutschen Bahn. Wir bitten in jeder Ausgabe einen Schriftsteller, sich eines davon auszusuchen und uns dessen fiktive Geschichte zu erzählen. Diesmal:



Jörg Maurer

PREIS DES VIRTUOSEN

S

Sie haben mich sicher schon einmal gesehen, vielleicht sogar einen Euro in meinen Hut geworfen. Ich bin Straßenmusiker und spiele Geige in Fußgängerzonen. Manchmal werde ich auch bei Hochzeiten und Beerdigungen gebucht, zu einer sogenannten „Mugge“, einem musikalischen Gelegenheitsjob. Meistens reise ich mit der Bahn, meine zerschrammte Geige, ein Geschenk meiner Großmutter, in der Gepäckablage.

Bei einer solchen Fahrt bekam ich einen Anruf von einer Konzertagentur, ob ich bereit wäre, bei einer Hochzeit aufzuspielen, die Braut wünsche sich das „Capriccio Nr. 5“ von Paganini, sie würde mit diesem Stück äußerst angenehme Erinnerungen verknüpfen. Die Gage war recht üppig. Jetzt muss ich vielleicht hinzufügen, dass dieses Stück nichts für Anfänger ist, man übt schon einige Wochen dran. Ich bat mir Bedenkzeit aus. Ja, dann bekomme es eben ein anderer, sagte die Dame von der Agentur, ich müsse mich binnen einer Stunde entscheiden.

„Entschuldigen Sie, ich könnte Ihnen in dieser Sache behilflich sein.“

Der Herr, der neben mir saß (draußen flog gerade die Northeimer Seenplatte vorbei), hatte sich zu mir gedreht. Eine elegante Erscheinung mit kurz geschnittenem Haar und hoher Stirn, glühenden Augen, alterslos, irgendwie schweflig.

„Es ist durchaus möglich, es in ein paar Tagen einzustudieren“, fuhr er fort. „Ich bin selbst Geiger.“

Er sah gar nicht wie ein Musiker aus. Doch jetzt griff er in die Tasche und holte eine schöne alte Violine heraus, einen Maggini-Nachbau aus dem Jahr 1880.

„Das ‚Capriccio Nr. 5‘ von Paganini, sagen Sie?“, fragte er lächelnd.

Ich nickte. Er legte das Instrument an und spielte das Stück. Schwierigkeitsstufe neun. Atemberaubend.

„Behalten Sie meine Geige für die Hochzeit“, sagte der glatte Mann mit den glühenden Kohlenaugen. „Geben Sie mir Ihre dafür.“

Ehe ich protestieren konnte, drückte er mir sein Instrument in die Hände und griff sich mein Erbstück aus der Gepäck-

ablage. Dabei glaubte ich zu spüren, dass es eiskalt im Abteil wurde.

„Ja“, sagte der hinzukommende Zugbegleiter, „Heizung ausgefallen. Weiß auch nicht, warum.“

Der Herr verschwand, ich sah ihm nach, er hinkte leicht. Und was soll ich Ihnen sagen: Auf diesem Instrument bekam ich das Stück tatsächlich nach einer Woche hin, ich spielte es bei der Hochzeit, und wie! Fehlerfrei, virtuos, einfach göttlich. Es gab lang anhaltenden Applaus, danach zahlte mich die Braut sofort aus, ihre Dankesworte wirkten auf mich allerdings etwas frostig. Aber die Sache schien sich herumgesprochen zu haben. Bald rief die Agentur wieder an. Diesmal sollte es eine Gruft-Mugge sein, die musikalische Begleitung zu einer Beerdigung, ich sollte dort die „Grand Caprice für Geige allein“ von Heinrich Wilhelm Ernst spielen, eine virtuose Instrumentalfassung von Schuberts „Erlkönig“, eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit, aber ich bekam es hin. Der Witwer überreichte mir die Gage in einem Briefumschlag.

„Ich weiß nicht, wie Sie das gemacht haben, aber wir hatten wirklich den Eindruck, dass ein ganzes Orchester loslegt!“

Trotzdem kam er mir unfreundlich vor.

Auch in den Fußgängerzonen spielte ich mit der neuen Violine. Ich geigte die schwierigsten Fetzer von Eugène Ysaÿe, die kratzigsten Solosonaten von Bartok, das eigentlich unspielbare Violinkonzert von Schönberg, ausschließlich Stücke mit Schwierigkeitsgraden von zehn oder zehn plus, manche in nie gehörter Geschwindigkeit. Bei den lächerlich virtuos Paganini-Variationen von „God save the queen“ blieben die Passanten stehen, klatschten, warfen aber nur wenige Münzen in den Hut. Ich glaubte aus den Gesprächen herauszuhören, dass sie auf eine versteckte Stereoanlage tippten, auf einen technischen Trick. Ich versuchte das Tempo zu drosseln, auch den einen oder anderen Fehler einzubauen, es sozusagen menschlicher zu machen, es funktionierte nicht. Es war unmöglich, bei diesem Instrument danebenzugreifen.

„So seelenlos habe ich noch nie jemanden Geige spielen hören.“ Seelenlos. Das gab mir zu denken. Das schockierte mich. Der Begriff fiel immer öfter. Mein Entschluss stand fest. Ich musste die ver-

dammte Maggini loswerden. Ich steckte sie in den Kasten, schob ihn mit dem Fuß hinter eine Steinsäule und verließ schnell den Platz.

„Entschuldigung, Sie haben Ihre Geige vergessen!“ Netter Versuch.

Ich wickelte sie in Zeitungspapier und steckte sie in einen öffentlichen Papierkorb am Bahnhof.

„He, du Umweltrowdy, das ist ausschließlich für Papiermüll.“

Ich warf sie aus dem zwölften Stock eines Hochhauses. Sie überlebte den Sturz unbeschädigt. Ich ließ sie liegen und lief entsetzt davon. „Hallo der Herr, gehört Ihnen diese Geige?“

Diesmal war es sogar eine Polizeistreife. Ich entzündete ein Feuerchen unter einer Flussbrücke und warf die Maggini hinein. Am nächsten Morgen war das Feuer niedergebrannt, nur die Geige war unversehrt geblieben. Es gab nur eine Lösung. Ich musste zurück zu dem hinkenden Herrn, über dessen Herkunft ich inzwischen eine schaurige Ahnung hatte. Ich fuhr dieselbe Strecke wie damals. Wieder flog die Northeimer Seenplatte draußen vorbei. In meinem Abteil fiel mir ein Mann auf, der wohl ebenfalls Musiker war. Er trug eine Plastiktüte bei sich, in der eine Violine steckte. Wir kamen natürlich ins Gespräch. Er hatte das gleiche Problem wie ich.

„Ich habe den Herrn schon gefragt, ob er die Geige zurücknähme“, sagte er.

„Das tut er natürlich nicht. Dann wollte ich sie verschenken. Niemand will sie.“

Zerhacken, zertrümmern, verkaufen, vergraben – nichts funktionierte.

„Aber ich habe eine Idee“, sagte der Geiger. Er war Konzertmeister eines weltweit bekannten Rundfunkorchesters. „Am übernächsten Bahnhof werden Fundsachen der Deutschen Bahn gesammelt. Hier, nehmen Sie auch eine Plastiktüte, ich habe einen Plan.“

Wir betreten das alte, muffige Fundbüro, das eher einer Lagerhalle gleich.

„Was gibt’s?“, fragte ein uralter Greis mit wallendem Rauschbart. „Sie müssen entschuldigen, dass es hier so stark nach Weihrauch riecht. Ein Pfarrer hat wohl sein kupfernes Weihrauchschiffchen im Zug vergessen. Also, wollen Sie etwas abgeben?“

„Ja, einen Mantel! Wir haben einen Mantel gefunden!“, rief der Geiger.

Wir setzten unseren Plan um. Er legte seinen Mantel auf den Tresen. Während er den Mantel im Rauschbart mit Formalitäten ablenkte, schlich ich zu den Regalen, legte die Tüten mit unseren Instrumenten ab und floh durchs Fenster. Ich habe nie wieder eine Geige in die Hand genommen. Ich schlage mich mit allerlei Nebenjobs durch. Sie bringen nicht viel ein, aber niemand weicht mir mehr aus, wenn ich auf der Straße gehe. Mein Verhältnis zu den Mitmenschen wird langsam wieder herzlicher.

Jetzt habe ich eine Bitte an Sie, liebe Leser. Wenn Sie zu einer Fundsachen-Auktion der Deutschen Bahn gehen, ersteigern Sie vergessene Mäntel und Koffer, Laptops oder Schmuckstücke, aber nie, nie, nie Musikinstrumente. Vor allem keine Maggini aus dem Jahr 1880, mit einem Schätzwert von einer halben Million. Die Summe mag verlockend sein, die Geige liegt gut in der Hand, sie spielt sich von allein, aber es lohnt sich nicht, glauben Sie mir. ●

Der Fluch auf der Geige ist ausgedacht, aber Auktionen des DB-Fundbüros gibt es tatsächlich. Die nächsten Termine sowie Hinweise, falls Sie selbst etwas im Zug oder am Bahnhof verloren oder gefunden haben, unter bahn.de/fundservice

Zeigt das Foto auf Seite 35 Ihre Geigen? Schreiben Sie uns. Wir bewahren alle vorgestellten Fundstücke eine Weile auf, damit sie ihren Eigentümer doch noch finden. fundstueck@dbmobil.de



DER AUTOR

Jörg Maurer, Jahrgang 1953, unterrichtete zunächst Deutsch und Englisch an einem Münchner Gymnasium. Später trat er als Musik-kabarettist auf, leitete 15 Jahre lang ein Münchner Kleinkunsttheater, moderierte Radiosendungen. Seinen ersten Roman veröffentlichte der in Garmisch-Partenkirchen lebende Autor 2009. „Föhnlage“ war der Beginn der erfolgreichen Alpenkrimireihe mit Kommissar Jennerwein. Aktueller Bestseller: „Im Schnee wird nur dem Tod nicht kalt“.

BUNDES GÄRTEN SCHAU

ES GENÜGT EIN GLÄSCHEN, EIN STREIFEN AM WEGESRAND.
WIR ZEIGEN KLEINE UND GROSSE GÄRTEN AUS
DEUTSCHLAND, DIE UNS BEGEISTERN. UND AB SEITE 52
LESEN SIE NOCH MEHR ÜBER DIE FREUDE AM PFLANZEN,
GIESSEN UND ERNTEN

TEXT: MARTIN SCHLAK, MITARBEIT: JULIAN HÜBNER

Auch aus einem Vorratsglas kann ein Garten werden: In diesem Miniaturbiotop wachsen ein afrikanisches Zwergspeerblatt und der schilfartige Indische Kalmus. Mehr dazu auf Seite 40





TREIBHÄUSCHEN

Was ist das eigentlich – ein Garten? Laut Wörterbuch: ein abgegrenztes Stück Land, auf dem Pflanzen angebaut werden. Die Gärten im Vorratsglas erfüllen diese Bedingungen vorbildlich. Sie sind kleine, geschlossene Biotope, zum Staunen schön. Mit etwas Geschick stellt sich nach einigen Wochen ein Gleichgewicht ein: Am Tag produzieren die Blätter Sauerstoff, den Mikroorganismen im Boden und nachts die Pflanzen selbst wieder verbrauchen. Der Biologe Ulf Soltau hat mehr als 100 Gläser bepflanzt (siehe auch Seite 39) und gibt auf ulfsoltau.wordpress.com Ratschläge für den eigenen Miniaturgarten. Weil es in den Gläsern sehr feucht und warm wird, setzt Soltau auf tropische Gewächse: Lebermoose, Schwertfarne, Bromelien. „Heimische Pflanzen halten das nicht aus“, sagt er. Auf ihre bisher härteste Probe stellte Soltau seine Gärten, als er zu einer Expedition in einen ecuadorianischen Bergregenwald aufbrach. Die Gläser überließ er sich selbst; niemand war da, um sie zu gießen. Ein Jahr später kehrte er heim. Seine Pflanzen hatten überlebt.

0,03 m²
 UNVERZICHTBAR:
 PINZETTE
 UNWIDERSTEHLICH:
 ORCHIDEEN
 (ZUM BEISPIEL IM
 GLAS OBEN RECHTS)



10 m²
 UNVERZICHTBAR:
 GIESSKANNE
 UNWIDERSTEHLICH:
 ERDBEEREN

FREILUFTSTUBE

Für viele ist ein Balkon ein willkommener Austritt an die frische Luft, im besten Fall wird daraus ein Wohnzimmer im Grünen. Wie das gelingt, zeigt die Gartenliebhaberin Silvia Appel aus Würzburg, 32 Jahre, auf ihrem Blog garten-fraeulein.de. Viermal im Jahr pflanzt sie ihren Balkon um – viel Zeit, um die Beine hochzulegen und in Ruhe ein Buch zu lesen, bleibt ihr nicht. In ihren Blumentöpfen wachsen mehrjährige Hortensien, Erdbeeren, Buschtomaten und Kräuter wie Bärlauch und Petersilie. Silvia Appels Tipp: „Je größer die Kübel, desto länger bleibt die Erde feucht und desto seltener muss man gießen.“ Das Ziel eines Balkons ist nicht die Selbstversorgung. „Mache ich einen Tomatensalat, dann reicht der Ertrag meiner Pflanzen natürlich nicht aus“, sagt Appel. Sie findet das Glück im Gärtnern selbst: „Wenn ich pflanze, gieße und umtopfe, vergesse ich, auf die Uhr zu schauen. Für mich entspannender als Yoga.“



FOTOS: DIPL.-BIOLOGE ULF SOLTAU (5), SILVIA APPEL



WUCHERZIMMER

Es ist ein Hashtag, der Pflanzensammler aus aller Welt vereint: #urbanjungle, zu Deutsch: städtischer Dschungel. Unter diesem Schlagwort zeigen Menschen auf dem Netzwerk Instagram Fotos der Gewächse in ihrem Wohnzimmer – und haben eine große Fangemeinde. Theodora Melnik aus Berlin folgen unter [instagram.com/theo_melnik](https://www.instagram.com/theo_melnik) mehr als 50 000 Nutzer. Wenn Melnik verreist, verteilt sie unter ihren Freunden zwei Dienste: einen für ihre zwei Katzen und einen für die Pflanzen. Sich um beides zu kümmern könne sie niemandem zumuten, sagt sie. In ihrer Wohnung wachsen etwa 100 Pflanzen, sie stehen auf Kommoden und ranken von Regalen. Bis zu acht Stunden in der Woche verbringt sie mit Gießen, Abduschen, Umtopfen. Ständig geht sie auf die Jagd nach neuen Exemplaren und bittet Bekannte um Stecklinge. Kürzlich wollte sie in einer Gärtnerei „nur mal schauen“ und ging mit sechs neuen Töpfen nach Hause. Die meisten Likes bekommen Fotos von den tellergroßen, dunkelgrünen Blättern ihrer monstera deliciosa, des Köstlichen Fensterblatts (auf dem Bild im Vordergrund).

FOTO: THEO MELNIK, PICTURE ALLIANCE

62 m²

UNVERZICHTBAR:

DUSCHE

UNWIDERSTEHLICH:

MONSTERA DELICIOSA
(LEIDER UNGENIESSBAR)

120 m²

UNVERZICHTBAR:

SCHIRMMÜTZE

UNWIDERSTEHLICH:

TEE AUS SALBEI

ERNTE VOM DACH

Noch vor einigen Jahren blickten die Angestellten vom obersten Stock der Berliner Agentur Different auf ein Dach mit Kieselsteinen, grau und leblos. Sie wünschten sich eine Terrasse – ein Architekt jedoch stellte fest, dass das Dach nicht tragfähig genug ist für viele Menschen, die auf- und abgehen. Da keimte eine andere Idee: ein Dachgarten. Im Frühjahr 2012 bepflanzten Mitarbeiter erste Kisten mit Radieschen, Erdbeeren und Salat, Salbei und Minze. Heute kümmert sich ein Hausmeister darum, dass die Pflanzen gedeihen. Der Garten dient als Büro im Grünen und Gemüselieferant zugleich. Mitarbeiterin Marion Schumann sagt, sie bringe im Sommer nur Gurken und Tomaten für ihr Mittagessen mit: „Salatblätter und Kräuter pflücke ich vom Dach.“ Wer selbst zum Dachgärtner werden möchte, findet Tipps auf gebaeudegruen.info.





1375 m²

UNVERZICHTBAR:
BUSCHMESSER

UNWIDERSTEHLICH:
JOHANNISBEEREN

PARADIES DER MAUERBLUMEN

Einen Treffpunkt für die Familie zu schaffen – das war eines der Ziele bei der Gestaltung dieses Ruinengartens in Düsseldorf. Wegen des ungewöhnlichen Konzepts kürte eine Jury aus Gartenexperten und Architekten ihn zum Garten des Jahres 2019. Wie der Wettbewerb abläuft und welche weiteren Gärten prämiert worden sind, lässt sich auf gaerten-des-jahres.com nachlesen.

Der Ruinengarten entstand auf dem Gelände einer alten Backsteinvilla, berankt von einer Kletterhortensie. Der Landschaftsarchitekt Volker Püschel, der das Projekt umsetzte, ließ die Villa bis auf die Außenwände abreißen und bepflanzte dann den Innenhof. Die einstigen Türen und Fenster dienen als Eingänge; von dort aus führen Kieswege über das Grundstück. Püschel hat so ein seltenes Biotop geschaffen: Weil die Ziegel gut Wärme speichern und vor Wind schützen, herrscht im Ruinengarten ein fast mediterranes Klima. Dort gedeihen Weinreben, Feigen, Aprikosen, ein Olivenbaum und ein Spalier von Duftblüten. Auch für schlechtes Wetter hat die Familie einen Rückzugsraum: die beheizbare Orangerie.



FOTO: SIBILLE PIETREK, RALF SCHMITT, TROPENHAUS AM RENNTEIG

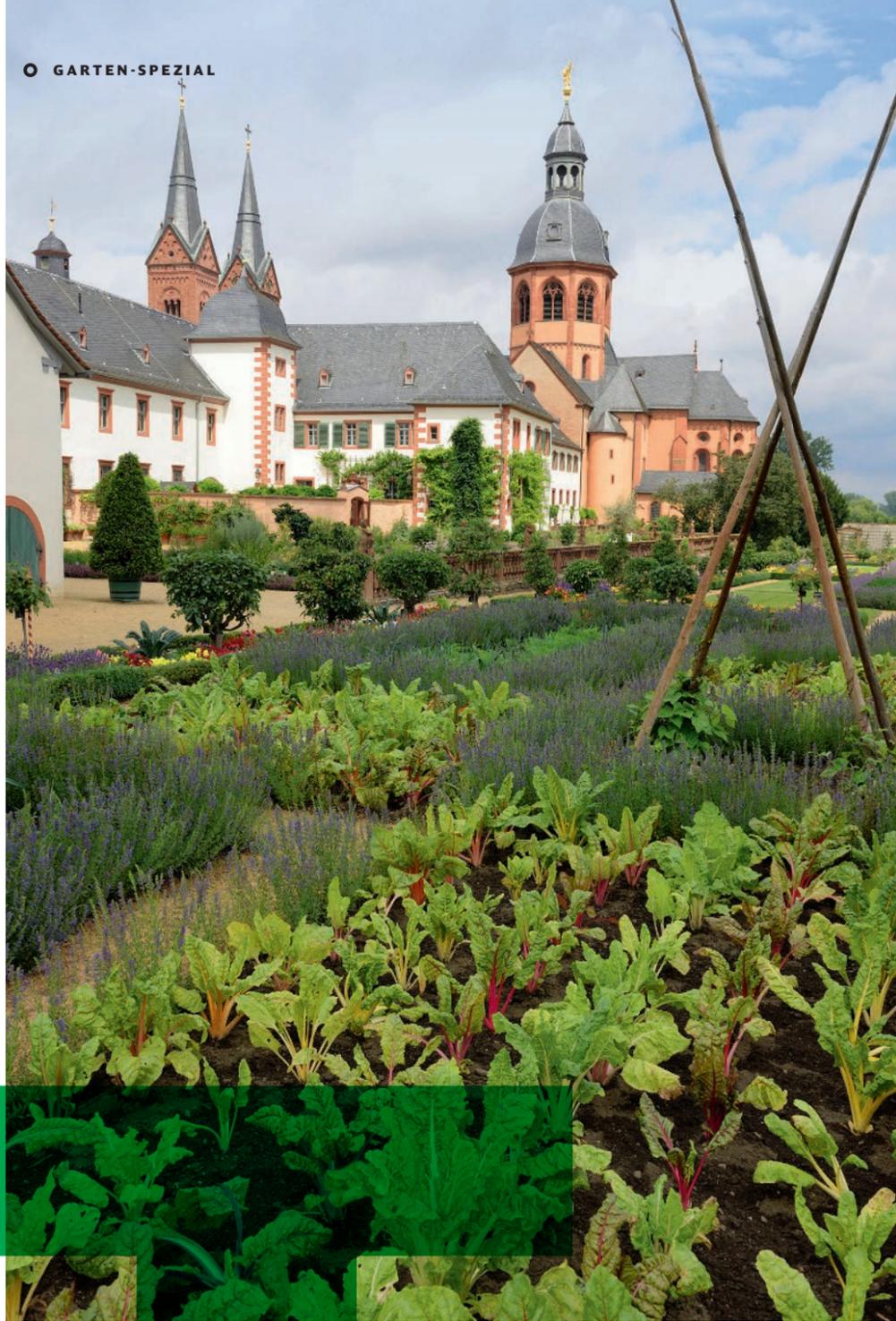
3500 m²

UNVERZICHTBAR:
LEITER

UNWIDERSTEHLICH:
PAPAYA

TROPEN UNTER GLAS

Mit einer Cherimoya im Frankenland fing es an. Ralf Schmitt erinnert sich noch, als er im Jahr 2013 die erste dieser geschuppten Früchte erntete, die ursprünglich aus den Anden stammen. „Hat super geschmeckt.“ Der gelernte Gärtnermeister hat in Tettau, nahe der Grenze zu Thüringen, ein tropisches Gewächshaus aufgebaut. Der Name: Klein Eden. Weil das Klima in Franken wenig tropisch ist, wird das Gewächshaus mit der Abwärme einer nahen Glashütte beheizt. So bleiben die Hallen auch im Winter bis zu 19 Grad Celsius warm, im Sommer werden es bis zu 30 Grad. Hier drinnen untersuchen Forscher, welche tropischen Früchte sich in einem Gewächshaus in Deutschland wirtschaftlich anbauen lassen. Die vorläufige Antwort: zumindest keine Bananen. Die Stauden brauchen viel Platz und wachsen zu langsam. Gute Erträge werfen dagegen Guavenbäume ab, Maracujas – und vor allem Papayas. „Davon ernten wir mittlerweile anderthalb Tonnen im Jahr“, sagt Ralf Schmitt. Übrigens bekommen BahnBonus-Kunden 20 Prozent Ermäßigung auf die Eintrittspreise: bahnbonus-freizeitwelt.de/klein-eden.



8500 m²

- UNVERZICHTBAR:
- ORDNUNGSLIEBE
- UNWIDERSTEHLICH:
- BIRNENSORTE
- „CLAPPS LIEBLING“

GÄRTNERN WIE MÖNCHE

Wie restauriert man einen barocken Klostergarten, von dem nur eine Rasenfläche blieb? In Seligenstadt in Hessen half ein Dokument aus dem Jahr 1763. Säuberlich hatten die Benediktinermönche ihre Gemüsesorten auf einer Inventarliste verzeichnet: Mangold und Sellerie, Lauch und Gurken. Auch Apfel- und Birnbäume wurden angebaut. Der Garten diente einst der Selbstversorgung, aber auch der Wissenschaft. „Schon damals experimentierten die Mönche mit Fruchtfolgen“, sagt der Leiter des Klostermuseums Marcus Paschold. Heute entstehen aus den Äpfeln und Birnen Obstbrände. Die Finger lassen sollte man dagegen von Tollkirsche und Stechapfel im Apothekergarten. Besucher können sich auf schloesser-hessen.de/seligenstadt.html informieren.

FOTO: FLORA PRESS

FKP SCORPIO PRESENTS BY ARRANGEMENT WITH CAA

Ed Sheeran

GERMANY 2019

SPECIAL GUESTS
JAMES BAY
Zara Larsson

22. & 23. JUNI **HOCKENHEIM HOCKENHEIMRING**
02. & 03. AUGUST **HANNOVER MESSEGELÄNDE**

WORLD TOUR 2019

Mit großem Live-Orchester und den beliebtesten Songs aus:
The Greatest Showman
Les Misérables
und weiteren Broadway- und Film-Hits

The Man. The Music. The Show.

HUGH JACKMAN

13. Mai Hamburg, Barclaycard Arena
14. Mai Berlin, Mercedes-Benz Arena
16. Mai Köln, Lanxess Arena
21. Mai Mannheim, SAP Arena

06.12. **BERLIN**
MAX-SCHMELING-HALLE

12.12. **FRANKFURT**
JAHRHUNDERTHALLE

KONZERTE VERLEGT VOM MÄRZ 2019

PAROVIZELAR

Jamiroquai

28.05. 2019 **HAMBURG**
04.06. 2019 **KÖLN**

ALICE PHOEBE LOU

10.04. LEIPZIG	02.05. MÜNCHEN
11.04. DRESDEN	04.05. STUTTGART
13.04. HANNOVER	06.05. KÖLN
23.04. AACHEN	07.05. MAINZ
29.04. ERLANGEN	08.05. KIEL
01.05. FREIBURG	11.05. BERLIN

THE SISTERS OF MERCY

16.08. HAMBURG	13.10. STUTTGART
04.10. BERLIN	14.10. KÖLN
10.10. DRESDEN	17.10. WIESBADEN
11.10. MÜNCHEN	

WALK OFF THE EARTH

WORLD TOUR 2019

26.06. MÜNCHEN	03.07. ABENBERG
29.06. BERLIN	07.07. STUTTGART
01.07. HAMBURG	09.07. BONN

THE KOOKS

SUPPORT: BLOSSOMS

30.03. BOCHUM	03.04. LEIPZIG
01.04. HAMBURG	05.04. STUTTGART
02.04. BERLIN	

INNER CITY

LIVE TOUR

09.05. BERLIN
10.05. LEIPZIG
11.05. FRANKFURT

AMANDA PALMER

06.09. BERLIN	19.09. ESSEN
11.09. MÜNCHEN	24.09. HAMBURG
13.09. OFFENBACH	25.09. LEIPZIG
18.09. STUTTGART	

KELVIN JONES

12.04. HAMBURG	21.04. MAINZ
13.04. BERLIN	22.04. KÖLN
16.04. MÜNCHEN	

FRANCESCO TRISTANO

PRESENTS TOKYO STORIES

03.05. STUTTGART
05.05. BERLIN
06.05. LEIPZIG

DER GERUCH DES TODES

DER NEUE FALL
FÜR DAVID HUNTER

DIE
SIMON BECKETT
EWIGEN TOTEN
THRILLER
WUNDERLICH

© Jean Marmesse/plainpicture

WUNDERLICH

10 000 m²

UNVERZICHTBAR:

ERNTEKORB

UNWIDERSTELICH:

KOHLRABI

STADT ZUM AUFESSEN

Bedenken, klar gab es die, als die Stadt Andernach im Jahr 2010 etwas Ungewöhnliches tat: Sie wandelte einen Rasen am Wegesrand nahe der Stadtmauer in ein Beet mit mehr als hundert Tomatensorten um. Jeder Bürger, hieß es, dürfe sie ernten. Manche fragten besorgt: Und was, wenn Vandalen die jungen Pflänzchen herausreißen? Die Idee jedoch gedieh. Heute nennt sich Andernach in Rheinland-Pfalz, 30 000 Einwohner, „essbare Stadt“. In öffentlichen Beeten wachsen Kohl, Salat, Stangenbohnen, Kartoffeln, Weinreben und sogar Bananenstauden. Gepflegt werden die Beete hauptsächlich von Langzeitarbeitslosen in einem Qualifizierungsprojekt, angeleitet von Gärtnern. Führungen lassen sich unter **andernach-tourismus.de** buchen.

Der städtische Landschaftsplaner Lutz Kosack sagt, die Bedenken hätten sich zerstreut. Der größte Zwischenfall ereignete sich, als Unbekannte einige Reihen Kohlrabi abräumten, obwohl der noch nicht ausgewachsen war. Deshalb stecken kleine Ampeln in den Beeten. Rot bedeutet: noch warten, Grün heißt: erntebereit. Auch Kosack pflückt gern Essbares aus dem Stadtgarten, zuletzt im Herbst: Zucchini und Kapuzinerkresse.

FOTO: MARCEL HILGER



DIE GRÜNE MEGABÜHNE

Die größten Gärten des Landes, die Bundesgartenschauen, sind mehr als riesige Blumenwiesen. Sie sind auch ein Spiegel des Zeitgeists. Im Jahr 1983 waren die Besucher der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) in München fasziniert, durch Gärten ferner Länder zu schlendern. „Die wenigsten hatten eine Vorstellung von Japan oder Thailand“, erinnert sich Hanspeter Faas, der die IGA damals leitete. Der 64-Jährige hat seither bei 15 Bundes- und Landesgartenschauen Regie geführt. Am 17. April öffnet sein jüngstes Werk: die Bundesgartenschau in Heilbronn (Bild: am Floßhafen). Mehr als eine Million Blumen sollen blühen, mehr als zwei Millionen Gäste hindurchspazieren. Erneut greift Faas aktuelle Fragen auf. Auf dem Gelände entsteht ein Quartier, in dem Holz der dominierende Baustoff ist und bis zum Jahr 2030 mehr als 3500 Menschen leben sollen. Ein Zeichen, dass Stadtleben und Grünflächen keine getrennten Welten sind, sondern zusammengehören. „Mehr als Tulpen und Alpenveilchen“ bietet auch das Programm, verspricht Faas: Auf die Besucher warten Musicals, Konzerte und eine der größten Wassershows Europas. ○

400 000 m²

UNVERZICHTBAR:
TRAKTOR FÜRS
EINPFLANZEN
UNWIDERSTEHLICH:
8000 ROSEN

FOTO: BUNDESGARTENSCHAU HEILBRONN 2019 GMBH



DIE SCHAUEN DES JAHRES

HIN ZUR BUGA ...

Die Bundesgartenschau in Heilbronn öffnet am 17.4. (bis 6.10.). Tageskarten kosten 23 €, für 15- bis 25-Jährige 8 €. Kinder bis 15 Jahre haben freien Eintritt. Im Ticket enthalten: die An- und Abreise mit dem Heilbronner Nahverkehr und dem Kreis-Verkehr Schwäbisch Hall. buga2019.de

... UND ZU DEN VIER LANDESGARTEN- SCHAUEN

Brandenburg: in der Altstadt von Wittstock/Dosse. Vom 18.4. bis 6.10.

laga.wittstock.de

Sachsen: am Ufer der Zschopau in Frankenberg. Vom 20.4. bis 6.10.

lgs-frankenberg.de

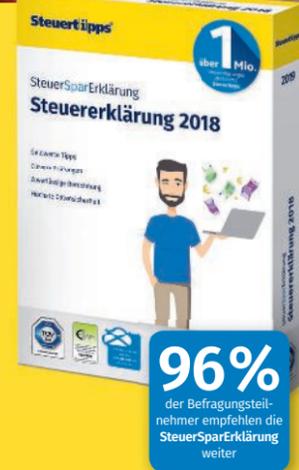
Baden-Württemberg: auf 80 Kilometern durch das Remstal. Vom 10.5. bis 20.10.

remstal.de

Bayern: auf zwei Parkanlagen in Wassertrüdingen. Vom 24.5. bis 8.9.

wassertruedingen2019.de

Psssst...!
Aufgepasst!



Details unter steuertipps.de/umfrage18

Steuererklärung 2018
Sicher. Schnell.
Zuverlässig!

Überzeugen
auch Sie sich:
[www.steuertipps.de/
aufgepasst](http://www.steuertipps.de/aufgepasst)

5€
RABATT-CODE:
aufgepasst

Rabatt-Code im Warenkorb einlösen. Pro Bestellung nur 1 Gutschein. Keine Barauszahlung. Gültig bis 30.6.2019. Eine kommerzielle Veröffentlichung des Rabatt-Codes ist nicht gestattet.

DAS GRÜNE MUSS NACH OBEN

Autorin Meike Winnemuth zog für ein Jahr in eine Hütte, um einen Garten anzulegen. Sie lernte viel über Tomaten – und einiges über sich selbst

TEXT: MEIKE WINNEMUTH
ILLUSTRATION: ELISABETH MOCH

Zunächst eine Verbraucherschutzwarnung: Vorsicht, man wird ein bisschen wunderlich, wenn man sich einen Garten zulegt. Die Frage ist nur, ob und wann man's merkt.

Bei mir war es der Augenblick, in dem ich konzentriert auf einer Handvoll Erde aus meinem Garten herumkaute, um nach der Quetsch- und Rollprobe wie empfohlen zu überprüfen, ob ich auf tonigem Lehm oder lehmigem Ton gärtner (Letzteres). Möglicherweise war es auch der Moment, als ich meinen Wickensamen ein Tässchen Kamillenteekochte, um sie darin einzuweichen und für die Aussaat zu präparieren. Oder war es, als ich den Heißkomposter mit einer zwischen die Küchenabfälle versenkten Wärmflasche auf Temperatur zu bringen versuchte? Als ich 200 Kilometer zu einem Pflanzenmarkt fuhr – in der Hoffnung, eine *Phlomis italica* zu finden?

Mit alldem hatte ich nicht gerechnet, als ich im Januar 2018 verkündete, dass ich jetzt für ein Jahr in meine Hütte an der Ostsee ziehen würde, um einen Garten anzulegen. Es war ein alter Traum, lange vor mir hergeschoben, denn andere Träume hatten Vorrang: exzessives Reisen zum Beispiel, was sich mit exzessivem Gärtnern nicht gut verträgt. Ich hatte relativ wenig Ahnung, es war mein erster Garten. Ich wusste nur: Das Grüne muss nach oben. Reichte völlig für den Anfang, fand ich. Ich baute Hochbeete aus alten Europalettenrahmen, karrte Schubladen voller Mutterboden und Kompost auf die Beete, hackte mich mit einem direkt aus „Game of Thrones“ entliehenen zweischneidigen Mordinstrument durch überwucherte Ecken. Und legte irgendwann meinen Fitnesstracker ab, der mir jeden Abend meldete: 300 Prozent des Tagespensums erreicht. Gärtnern ist Spitzensport.

Gärtnern ist auch eine Zeitmaschine. Gartenbesitzer kennen dieses Verloren-

gehen zwischen den Beeten, wenn man eigentlich nur 15 Minuten schnell was machen wollte und nach zwei Stunden verblüfft auf die Uhr guckt. Die Zeit vergeht anders im Garten. Besser. Jeden Morgen öffne ich die Terrassentür, steige noch im Pyjama in das, was die Engländer unübersetzbar „backdoor shoes“ nennen, und betrete eine andere Welt, einen Ort, der heute schon wieder etwas anders aussieht als gestern. Hier hat sich ein Blatt entfaltet, dort eine Blüte, ich wandere die Beete entlang, schwöre mir, heute aber garantiert nicht schon wieder rumzupfen – und muss natürlich wie jeden Morgen noch vor dem Zähneputzen meine Dreckpfoten mit der Wurzelbürste schrubbieren.

Der Plan für dieses Jahr war, zum ersten Mal im Leben eigenes Gemüse anzubauen – und im August davon leben zu können (oder im September endlich Idealgewicht zu haben). Das hat geklappt, verblüffend leicht sogar. Radieschen zum Beispiel kriegt jedes Kindergartenkind hin, die machen klaglos ihr Ding, und nach sechs Wochen kann man sie schon in den Mund stecken. Was ich, wie ich gestehen muss, mit der ersten Radieschenernte unter glücklichem Kichern direkt neben dem Hochbeet gemacht habe, mit Stumpf und Stiel und allem Dreck daran.

Aber auch andere Erfolgserlebnisse stellen sich schnell ein. Stangenbohnen wachsen wie blöd auf 2,5 Meter Höhe, und die zehn Tomatensorten von kleiner gelber Cocktailtomate bis schwarz-rot gestreifter Schönheit hatten dank des langen heißen Sommers fast Mittelmeereswachstumsbedingungen. Die Kartoffeln habe ich in großen Säcken aus recyceltem Kunststoff gezogen, mit denen man im Zweifel sogar auf einem Balkon ein mittleres Kartoffelfeld nachstellen könnte.

Der Spaß ist, nur Sachen anzubauen, die man nicht im Supermarkt bekommt: blaue und rote Kartoffeln zum Beispiel, violett gesprenkelte Borlotti-Bohnen und die intensiv nach Wald schmeckende Erdbeersorte „Mieze Schindler“, die so empfindlich ist, dass sie nicht transport- und lagerfähig und deshalb selbst auf besten Wochenmärkten nie zu bekommen ist. Was wäre mir entgangen, hätte ich Mieze nicht kennengelernt!

Und was wäre mir entgangen, wenn ich dieses Gartenjahr nicht gemacht hätte! Fast jeder Tag hatte eine Lektion parat: in Geduld, in Staunen, in heller Freude über all die Wunder, die mir da

DIE ZEIT DES WACHSENS

In ihrem neuen Buch erzählt Autorin Meike Winnemuth („Das große Los“) von ihren zwölf Monaten als Gärtnerin: „Bin im Garten – Ein Jahr wachsen und wachsen lassen“ (Penguin Verlag, 22 €, ab 25.3.)



entgegenwachsen. Was man sehr schnell lernt: Der latente Gotteskomplex, mit dem man anfangs automatisch durch die Beete schreitet („Das habe alles ich gemacht!“), schlägt schnell in Demut um. Denn in Wirklichkeit macht das alles die Natur, man selbst darf lediglich assistieren und gelegentlich nachschenken, wenn es gar zu trocken wird da draußen. Der Garten ist ein Ort der Möglichkeiten. Man darf sich seine Traumwelt pflanzen, alles geht – oder ginge, wenn der Boden nicht so blöd wäre. Aber den Boden kann man verbessern, auch das lernt man. Wenn die Bedingungen nicht stimmen, ändere die Bedingungen. Die Sonne wird man nicht zum Schein bringen, aber man kann Schatten beseitigen, indem man einen zu groß gewordenen Baum rodet. Man hat mehr in der Hand, als man denkt. Eine gute Lektion fürs Leben. Was hat das Jahr gebracht? Ich habe Wurzeln geschlagen, in jeder Hinsicht. Ich bin endlich irgendwo angekommen. Habe eine selbst geschaffene Heimat gefunden, die wächst und wachsen lässt. Fertig bin ich noch lange nicht, und das ist fantastisch. Ich wollte keinen Garten, um etwas fertig zu haben. Ich wollte einen Garten, um etwas zu beginnen, etwas mit eigenen Händen zu schaffen. Sollte es also irgendwann versehentlich fertig wirken, grabe ich einfach alles wieder um. ●

Der neue Roman von

Daniela Krien



Foto: Maurice Hoos / © Diogenes Verlag



Daniela Krien
*Die Liebe
im Ernstfall*

Roman · Diogenes

288 Seiten, Leinen, Euro (D) 22.-
Auch als eBook und Hörbuch
Erscheint am 27. Februar 2019

Fünf Frauen versuchen das Unmögliche: Lieben, stark sein – und sich treu bleiben.

Kunstvoll verwoben und tief berührend.

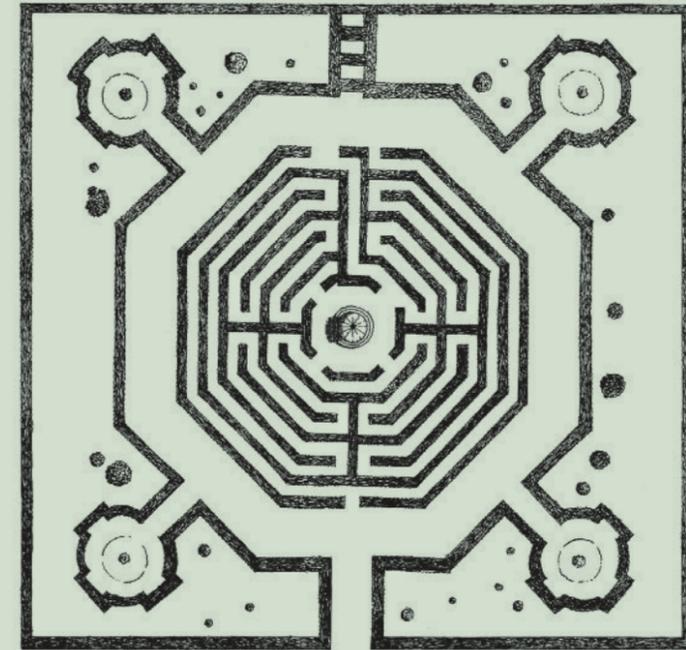
Der Zug fährt – halten Sie inne:
XXL-Leseprobe und Gewinnspiel
auf diogenes.ch/danielakrien.
Gewinnen Sie 1 von 10 Exemplaren
von *Die Liebe im Ernstfall*.

Diogenes

REIN UND RAUS

Das klingt so einfach. Aber der Kitzel eines Irrgartens erneuert sich bekanntlich alle paar Schritte. Links- oder rechtsherum? Wir zeigen ein paar der schönsten von oben

TEXT: MARIA TIMTSCHENKO



ALTJESSNITZER SCHLOSSPARK, **Jeßnitz, Sachsen-Anhalt**
In den 1730er-Jahren erbaut, vorrangig mit Hainbuche bepflanzt, *Eintritt: 2 €*

Altjeßnitz ist Deutschlands ältester, original erhaltener Hecken-Irrgarten. Sein Wegeverlauf gilt als besonders ausgeklügelt – mehr als 100 mögliche Routen führen zur hölzernen Aussichtsplattform in der Mitte.

ILLUSTRATION: THIBAUD HÉREM FÜR LAURENCE KING PUBLISHING

Labyrinth und Irrgärten wecken den Abenteuerer in uns. Der Kitzel des Risikos – man könnte womöglich für immer verloren gehen. An dieser Stelle etwas Expertenwissen: In Labyrinth kann man sich kaum verirren, denn es gibt, so lautet die Definition, nur einen Weg. Und der führt zum Mittelpunkt. In einem Labyrinth wurde laut griechischer Mythologie der Minotaurus – ein Wesen, das halb Mensch, halb Stier war – gefangen gehalten. Irrgärten hingegen führen ihren Besucher in Sackgassen, drehen ihn im Kreis oder verzweigen ihre Wege. Die Idee hierzu stammt aus dem 16. Jahrhundert. Bis dahin waren nur Blumenbeete in verschlungener Form angelegt worden, nun wollte man

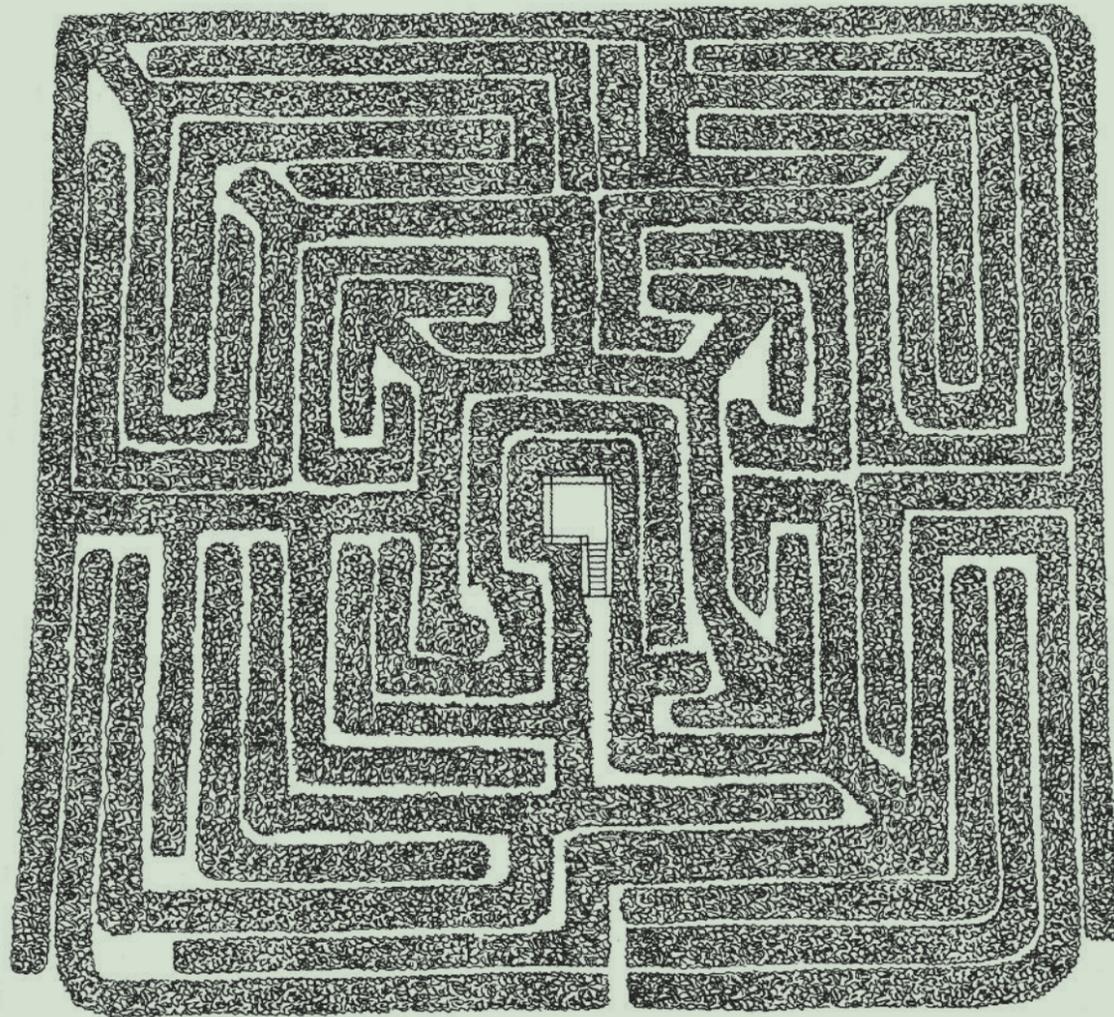
diese auch begehrbar gestalten. Der Trend zum Irrgarten spiegelte auch eine geistige Entwicklung wider. Die Menschen wollten mehr eigene Entscheidungen treffen und sich weniger dem göttlichen Schicksal fügen. Heutzutage gibt es besonders in Großbritannien viele wirr verlaufende Heckengänge. Das ist vor allem dem Landsmann Adrian Fisher zu verdanken. Er hat seit den 1970er-Jahren mehr als 700 Labyrinth und Irrgärten in 34 Ländern gebaut. Und er war es auch, der schon Anfang der Neunziger die Idee hatte, Irrwege in Maisfelder zu mähen.

Vier der interessantesten Irrgärten der Welt haben wir einem Buch entnommen (siehe Seite 58). Wer nicht alle selbst bereisen möchte, kann das immerhin mittels Bleistift tun. Nur zu!

HERRENHÄUSER GÄRTEN

Hannover, Niedersachsen

Erbaut 1936, vorrangig mit Hainbuche bepflanzt, Eintritt (April bis Oktober): 8 €

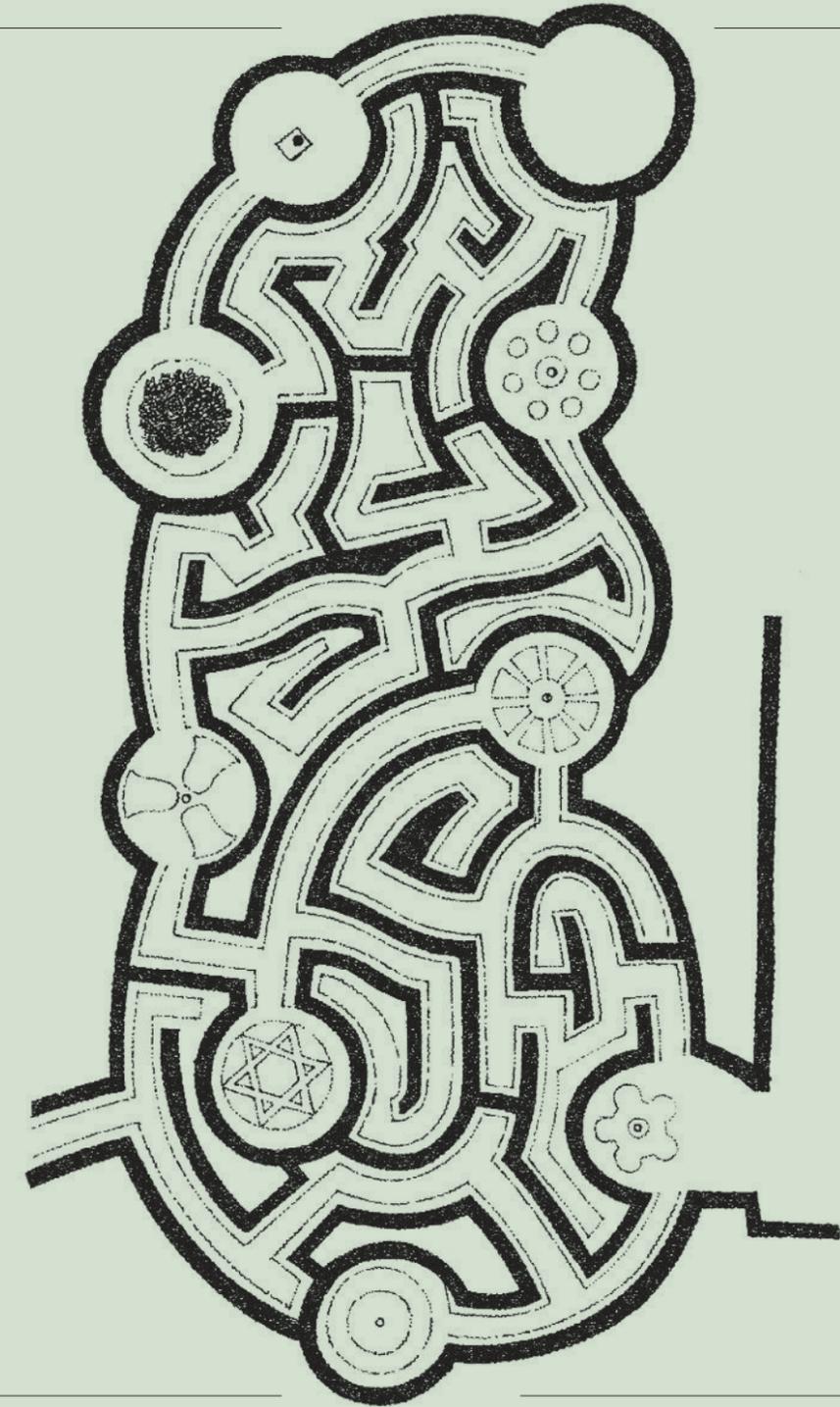


Kurfürstin Sophie war das weibliche Oberhaupt des Hauses Hannover im 17. Jahrhundert – und große Gartengestalterin. Sie schuf einen der bedeutendsten Barockgärten Europas. Der Entwurf des darin liegenden Irrgartens von 1674, der fast symmetrisch ist, wurde allerdings erst 1936 verwirklicht.

VAN BUUREN MUSEUM

Brüssel, Belgien

Erbaut 1968, vorrangig mit Eibe bepflanzt, Eintritt: 10 €

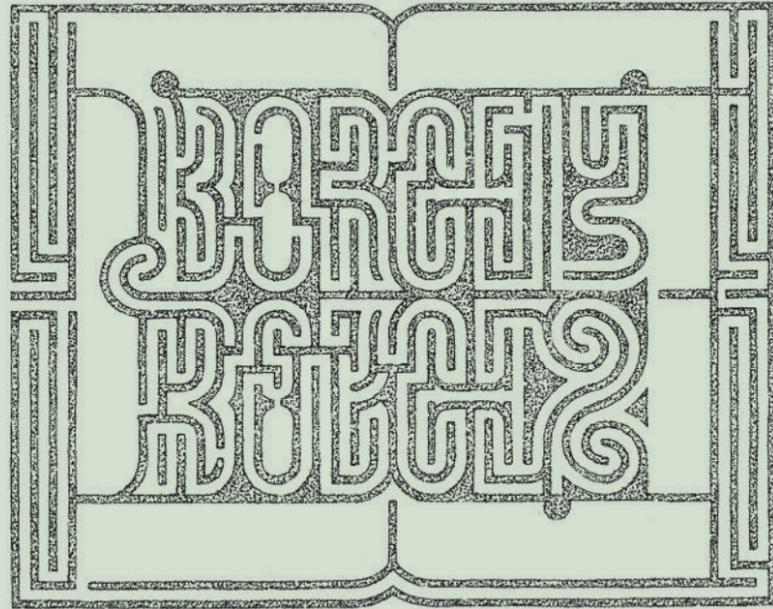


Die Familie van Buuren hatte ein schmal geschnittenes Stück Land für ihren Irrgarten vorgesehen. Dem Landschaftsbauer René Pechère gelang es, seine Gestaltung daran anzupassen. Über den Garten verstreut schuf er sieben Räume, in denen er Skulpturen aufstellen ließ. Jede spielt auf einen Vers aus dem Hohelied Salomos an, einer romantischen Bibelstelle. Etwa am Eingang eine Rose: „Ich bin eine Blume auf den Wiesen des Scharon.“

ILLUSTRATIONEN: THIBAUD HÉREM FÜR LAURENCE KING PUBLISHING

LABIRINTO BORGES

Insel San Giorgio Maggiore, Venedig, Italien
Erbaut 2011, vorrangig mit Buchsbaum bepflanzt, Eintritt: 3 €



Der britische Geheimdienstmitarbeiter und spätere Diplomat Randoll Coate wurde in seinem Ruhestand zu einem passionierten Irrgarten-Designer. In Gedenken an seinen blinden Freund, den Schriftsteller Jorge Luis Borges, gestaltete er diesen Garten im argentinischen San Rafael. Für Blinde baute er auf den Irrwegen Tafeln in Brailleschrift ein, von oben ist der Name Borges lesbar. 2011 wurde der Irrgarten von Borges' Fangemeinde in Venedig nachgeahmt.

▼
**WER WILL SICH
VERLAUFEN?**

Viele Irrgärten und Labyrinth sind einen Ausflug wert. Fast überall in Deutschland finden sich nicht nur künstlerisch gestaltete Gärten, sondern auch Schneisen in Maisfeldern, in denen Sie die Orientierung verlieren können. Eine Übersicht finden Sie hier:
agrifinder.proplanta.de

Die hier illustrierten Irrgärten stammen aus dem Buch: „Labyrinth – Eine Reise zu den berühmtesten Irrgärten der Welt“, erschienen im Laurence King Verlag, 28 €. Darin sind mehr als 60 Irrgärten und Labyrinth aus aller Welt abgebildet, versehen mit Hintergrundinformationen zur Geschichte.

ILLUSTRATION: THIBAUD HÉREM FÜR LAURENCE KING PUBLISHING



In die schönsten Städte und Regionen Europas: Schnell. Entspannt. Mit dem ICE.

Informationen und Buchung unter bahn.de/europa



WLAN an Bord.

Entdecke den unendlichen Garten.

Viele Angebote für die ganze Familie



10.5. - 20.10.2019

REMSTAL
GARTENSCHAU
2019

UNENDLICH ERLEBEN. 80 KM. 164 TAGE.

REMSTAL.DE

Fotos: Martin Parr / Magnum Photos

Kommt Schrebergarten eigentlich von verschroben?



Das könnte man glauben, wenn man sich die Bilder des Fotografen Martin Parr anschaut. Der britische Künstler versteht es wie kaum ein Zweiter, die Eigenheiten von Menschen zu erfassen. Eigens für eine Ausstellung, die ab Juli im NRW-Forum in Düsseldorf zu sehen sein wird, fotografierte er am Niederrhein die Serie „Kleingärtner“, aus der DB MOBIL exklusiv ausgewählte Motive zeigt. Woher übrigens die Bezeichnung „Schrebergarten“ kommt, löst unser ABC auf, das Sie ab Seite 65 finden

Im Kleingartenverein „Am Schwarzen Weg“ in Düsseldorf, Ursula und Wolfgang Opitz und ihr Hund Lina



Hier wächst auch Nachwuchs: Sohn Viktor und Mutter Natalie Erwerth (M.), flankiert von Tatjana Schulakowa (l.) und Christiane Schenk (ebenfalls Kleingartenverein „Am Schwarzen Weg“, Düsseldorf)



Clown (r.) hinter Windmühle im Gartenbauverein Krefeld-Inrath



Gert Achermann, behütet von Sonnenblumen, im Kleingärtnerverein Stoffeln in Düsseldorf

Das Schreber-ABC

Kleingärten gibt es viele, Interessenten dafür leider noch viel mehr. Das muss auch DB MOBIL-Redakteurin Vera Stegner erfahren, die seit einem Jahr auf einer Warteliste für einen der begehrten Kleingärten steht – bisher ohne Erfolg. Das gibt ihr viel Zeit, sich damit zu befassen, worauf sie sich einlassen würde. Ihre Erkenntnisgewinne von A wie Ablöse bis Z wie Zoff

A wie Ablöse. Der Wunsch nach einem Schrebergarten ist noch umsonst. Was viele aber unterschätzen, sind die Übernahmekosten für Laube und Pflanzen des Vorgängers. Leider sind die Preise hierfür keine Verhandlungssache, sondern werden nach vorgegebenen Tabellen geschätzt. Im Durchschnitt fallen hierfür 1900 Euro an.

B wie Bahndamm. Wer sich je gefragt hat, was es mit den Kleingärten entlang der Gleise auf sich hat: Auch die Bahn-Landwirtschaft verpachtet Parzellen, etwa 70 000 deutschlandweit. blw-aktuell.de

C wie Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung. Stehen besser, wenn das Gesuch versehen ist mit Eigenlob auf die eigenen gärtnerischen Fähigkeiten und Fotos einer glücklichen Familie. Siehe G und W.

D wie deutsch, typisch deutsch? Viele halten das Interesse für Schrebergärten für typisch deutsch. Tatsächlich gibt es hierzulande im europäischen Vergleich die meisten Kleingärten (siehe M). Doch gemessen an der Bevölkerungsgröße leben in Polen die meisten Kleingartenbesitzer, nämlich etwa 965 000.

E wie ehemals. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts gab es in Städten erste „Armen­gärten“ für bedürftige Einwohner. Die Naturheilmovement empfahl Kleingärten, damit Städter dort Licht, Luft und Bewegung bekommen. Der erste Schreberverein wurde 1864 in Leipzig gegründet, um Spielwiesen für Kinder anzulegen. Erst später wurden daraus Gärten, die sich nach und nach zu Refugien für die ganze Familie entwickelten. Wie sie zu ihrem Namen kamen? Siehe X.

F wie frische Luft. Leute mit Hund, Kind oder Schrebergarten haben eines gemeinsam: Ob sie wollen oder nicht, es gibt immer einen Grund, rauszugehen.

G wie Geduld. Bis eine Bewerbung (siehe C) zum Erfolg führt, können schon mal Monate vergehen. Oder Jahre (siehe W). Es empfiehlt sich, hartnäckig nachzufragen. Junge Eltern kennen das von der Kitaplatzsuche.

H wie Hype. Früher galt der Schrebergarten als das Epizentrum deutscher Ordnungsliebe und als Inbegriff der Kleinkariertheit. Da sich viele junge Leute in den Städten kein Haus mit Garten mehr leisten können, liegen Schrebergärten wieder voll im Trend (siehe N).

I wie idealer Aufenthaltsort für Kinder. Laut Umfragen derzeit der Hauptgrund, der Menschen in die Kleingartenkolonien treibt. So lässt sich die Stadtflucht hinaus­zögern und die kleine Wohnung noch ein Weilchen länger aushalten. Ein weiterer Beweggrund: der Wunsch nach selbst angebaute Obst und Gemüse. Eltern wollen ihren Kindern zeigen, dass es nicht in der Supermarktauslage wächst.

J wie jottwedeh. Wer sich in Anlagen außerhalb der Städte bewirbt, hat Aussichten, schnell aufgenommen zu werden. In innerstädtischen Gegenden stehen die Chancen schlecht. In Berlin warten derzeit 12 000 Bewerber auf einen Garten. In Hamburg und München ist es nicht viel besser.

K wie Kosten. Pro Tag fällt etwas mehr als ein Euro für Pacht, Strom, Wasserversorgung und den Vereinsbeitrag an. Die genauen Preise variieren je nach

Ort und Lage, vor Wucherpreisen schützt aber das Kleingartengesetz. Im Schnitt belaufen sich die Kosten auf etwa 400 Euro pro Jahr.

L wie Laubenpieper. Scherzhaftes Bezeichnung für Kleingartenbesitzer in Anspielung auf einen Vogel, der in einer Laube nistet. Sie sind als Inbegriff des Spießertums verschrien und stecken in der gleichen Schublade wie Gartenzwerge, Geweihe und Wachstumstischdecken.

M wie Massenbewegung. In Deutschland gibt es etwa 1,2 Millionen Kleingärten, die von mehr als sechs Millionen Menschen genutzt werden. Die meisten Schrebergartenbesitzer leben laut dem Bundesverband Deutscher Gartenfreunde (BDG) in Sachsen, Schlusslicht ist das Saarland. Im Städteranking ist Berlin mit 67 000 klarer Spitzenreiter, gefolgt von Leipzig (41 000) und Hamburg (36 000).

N wie neue Generation. Durch den regen Zulauf von Familien stehe es um die Altersstruktur in deutschen Kleingartenvereinen gar nicht so schlecht, wie man meinen könnte, versichern Fachleute des BDG. Sie haben eine Studie in Auftrag gegeben, die Mitte des Jahres aktuelle Zahlen liefern soll.

O wie Obst und Gemüse. In den meisten Schrebergartenkolonien gilt die Regel: Jeder Garten muss mindestens zu einem Drittel mit Obst und Gemüse angebaut sein. Klingt romantisch. Auch für Familie und Kollegen. Denn wenn Erntezeit ist, werden auch sie davon profitieren.

P wie *Präsident* des Schrebergartens. Als Inquisitor in Unterhemd gefürchtet, der mit dem Zollstock auf Kontrollgängen unterwegs ist (siehe T).

Q wie *Quadratmeter*. 370 davon ist ein deutscher Kleingarten im Schnitt groß, ein Maximum von 400 ist erlaubt. Insgesamt bringen es die deutschen Kleingärten auf eine Gesamtfläche von fast 50 000 Hektar, das ist größer als die Fläche Bremens.

R wie *Romantik*. Beim Wort Schrebergarten denken viele an klimpernde Fahnenmasten, leuchtende Blumenbeete, Nachmittage im Liegestuhl und Grillgeruch in der Nase. Auch wenn vieles davon nach Auskunft langjähriger Kleingärtner in der Realität viel seltener auftaucht als erhofft (siehe U), offenbart sich einem eine ganz andere Romantik: in der Erde wühlen wie früher, Himbeeren direkt vom Strauch naschen und vergessen, dass man einen Internetanschluss besitzt.

S wie *Schneckenbekämpfung*. Die Schnecke ist der größte Feind eines Gartenbesitzers, wie eine Statista-Umfrage bestätigt. Trotz ihrer Langsamkeit gelingt es ihr immer wieder, als Erste im Beet zu sein.

T wie *Tierhaltung*. Mancherorts erlaubt, oft auch verboten. Nur eines von vielen Dingen, die durch Gesetze und Satzungen geregelt werden. Zum Beispiel die Heckenhöhe: Vielerorts sind nicht mehr als 1,20 Meter erlaubt. Die Gartenlaube etwa darf nicht größer als 24 Quadratmeter sein. Dauerhaftes Wohnen im Garten ist verboten. Und wehe dem, der die Mittags- und Nachtruhe nicht einhält. Unter der Woche herrscht diese meist von 13 bis 15 und ab 19 Uhr, sonntags ganztägig.

U wie *unterschätzen*. Der wohl größte Irrtum aller Schrebergarten-Neulinge ist, dass mit Parzellenübergabe der Urlaub beginnt. Stattdessen erwartet einen Jäten, Sähen, Mähen, Gießen, Ernten und Kopf-über-im-Beet-Sitzen, bis der Rücken schmerzt. Natürlich ist auch all das irgendwie Erholung. Nur eben nicht so, wie man sich das vorgestellt hatte.

V wie *Vereinsleben*. Dafür sollte sich erwärmen können, wer sich für einen Schrebergarten interessiert. Denn eine Kolonie wird als gemeinnütziger Verein geführt, der Beitritt ist Pflicht. Dazu gehören gemeinsame Feste, Gemeinschaftsarbeit, das Pflegen der Gemeinschaftsfläche. Es könnte sich also loh-

nen, rechtzeitig die Satzung zu lesen, um zu wissen, worauf man sich einlässt.

W wie *Wartezeit*. In Berlin etwa wartet man im Durchschnitt zwei bis drei Jahre auf einen Garten.

X wie *X-beliebig*. Wurde der Name zwar nicht vergeben, aber ein bisschen um die Ecke gedacht ist er schon. Der 1808 in Leipzig geborene Arzt und Pädagoge Moritz Schreber gründete den ersten Leipziger Turnverein für besonders kränkliche Kinder. Mit der Gründung des ersten „Schrebergartens“ hatte er aber nichts zu tun. Der wurde erst nach seinem Tod gegründet, er diente dazu, Kinder mithilfe von Spielgeräten zu fördern – Tomaten wurden nicht angebaut.

Y wie *you are not alone*. In einer Kleingartenkolonie prallen Welten aufeinander. Beim Fachsimpeln über Unkrautbekämpfung sind dann aber plötzlich doch alle gleich.

Z wie *Zoff*. Viele haben Angst vor ständigen Streits am Gartenzaun (siehe P). In der Realität sind diese aber selten: Nur vier Prozent aller Gartenbesitzer gaben in einer Umfrage an, von erheblichen Konflikten zu wissen. ●



Wie süß: Himbeerernte im Kleingartenverein Stoffeln.

Martin Parr, 67, gilt als einer der wichtigsten Vertreter der zeitgenössischen Dokumentar fotografie. Seine Bilder über das Strandleben in New Brighton gelten heute als Meilenstein der Fotografie. Viele seiner Werke, darunter auch die Fotos aus deutschen Kleingärten, sind als Teil der Ausstellung „Martin Parr. Retrospektive“ im NRW-Forum zu sehen, ab 19.7., nrw-forum.de



Auf jedem Zimmer: Begeisterung inklusive.

Bundesliga live genießen – gratis auf Sky Sports. IntercityHotel. Zuhause in der City.

AUF DIE PALME



Unser Autor verband die tropische Pflanze immer mit Urlaub. Sie wird jetzt bei uns heimisch. Ist das Grund zur Freude?

TEXT: DAVID SCHUMACHER

U

nsere Terrasse liegt windgeschützt und nach Südwesten. Sobald im März die Sonne darauf scheint, wird es behaglich warm.

„Wie im Urlaub ist es bei euch“, sagen unsere Gäste oft, „fehlen nur die Palmen.“ Bloß nicht, denke ich. Dieses Klappern der Palmwedel im Wind – darauf freue ich mich doch das ganze Jahr. Die Freude wäre hinüber, wenn ich tagein, tagaus davon umgeben wäre.

Ohnehin eine törichte Idee. Wie sollte eine Palme unseren Winter überstehen? Ich suche Bestätigung per Suchmaschine – und stoße auf eine Deutschlandkarte. Die Landesteile im Osten und Süden sind darin blau gefärbt, mit grünen Flecken um Berlin, Leipzig, Stuttgart. Entlang des Rheins herrscht grüne, mancherorts gar gelbe Färbung vor, bedeutet laut Legende: für Palmen kein Problem!

Angefertigt hat die Karte Thomas Spanner. Der Münchner handelt mit Palmen, vor allem mit deren Samen, schon seit den 90er-Jahren. „Anfangs war das etwas für Spezialisten“, erzählt er am Telefon. „In den vergangenen zehn Jahren hat sich das deutlich gewandelt. Eine Menge Leute setzen sich jetzt eine Palme in den Garten.“ Eine Handvoll Arten sei geeignet, in den mildereren Gebieten zu überwintern, zudem komme die Erdwärme den Pflanzen entgegen. Die farbige Deutschlandkarte habe er nach einer eigenen Formel gebaut. Beste Bedingungen böte etwa Düsseldorf, wo seit fast 40 Jahren Palmen wüchsen.

Tatsächlich sieht der dortige Ernst-Reuter-Platz auf manchen Fotos aus, als läge er in Kairo. Tita Giese hat ihn gestaltet. Sie entwirft Grünflächen von subtropischer Üppigkeit und setzt dafür gern Gräser, Schilf, Bambus und immer wieder Palmen ein. „Ich war die Erste, die in Deutschland Palmen gepflanzt hat“, sagt sie, als ich sie am Handy erreiche. In den 70er-Jahren habe sie bei ihrem Bambuslieferanten in Südfrankreich Chinesische Hanfpalmen stehen sehen. Musste sie gleich ausprobieren und auf der heimischen Berliner Allee einsetzen. Viele hätten ihr prophezeit: Das überleben die nicht. Sei für die Pflanzen aber nie ein Problem gewesen. „Die halten minus 17 Grad aus.“ Die Heimat der Palmen in Westchina habe sie schon besucht, dort seien die Winter kälter als hierzulande.

Trotzdem habe sie zunächst gezögert, als eine Anfrage aus Hannover kam.

„Hätte ich früher abgelehnt.“ Aber jetzt komme ihr die Erderwärmung zupass. Die macht auch ihre Auftraggeber mutiger. Palmen in Hannover! So weit ist es schon gekommen. Für die Düsseldorferin Giese scheint das ein belastbarer Beleg zu sein: Die Palme gehört zu Deutschland. Das Projekt, „mein schönstes bislang“, in einem privaten Innenhof, hat sie soeben vollendet. Selbst aus Berlin und Brandenburg kommen Anfragen, auf Spanners Karte ist das schon der hellblaue Bereich (Pflanzen sollten Winterschutz genießen, etwa in Folie eingepackt werden). Giese ist sicher: „Wir werden bald in jedem Spießergarten eine Palme sehen.“ Womöglich auch bei mir, füge ich in Gedanken an. Ich frage mich, ob ich meine Finger von der Palme lassen sollte. Ich will nicht dazu beitragen, ihren Zauber zu zerstören. Sie ist schließlich mehr als eine Pflanze. Sie verkörpert eine Sehnsucht, ist ein Symbol für Sonne, Urlaub und Unbeschwertheit.

An seinem Revers trägt der Hamburger Alf Trojan seit 40 Jahren Anstecker, die Palmen zeigen, er hat bemerkt: „Die Leute finden das gut. Es macht ihnen gute Laune, sie begegnen mir freundlich.“ Als er 1976 als Student in London den ersten Palmenanstecker kaufte, legte er den Grundstein für seine Sammlung: rund 200 Anstecker, insgesamt etwa 1500 Objekte. Palmen in Schneekugeln, auf Feuerzeugen, Trinkbechern, Krawatten. Auch die Kerzenhalter auf der Seite gegenüber gehören zur Sammlung. Er hat sie vor Kurzem der Hanseatischen Materialverwaltung vermacht, „bis auf die schönsten Stücke“, die hat er behalten. Eine echte Palme hat Trojan übrigens nie gepflanzt. „Schon meine Zimmerpalmen führen ein klägliches Dasein.“ Auch er prophezeit aber: Die Palme ist nicht aufzuhalten.

Wenn man sie künftig an jeder Straßenecke und in jedem Garten sieht – geht dann nicht ihr Reiz verloren? Glaubt Gestalterin Giese nicht. „Palmen sind die schönsten Pflanzen der Erde“, und das würden sie immer bleiben. Und Trojan, der bis vor einigen Jahren Direktor des Instituts für Medizinsoziologie in Hamburg war, sieht gar die segensreiche Wirkung: „Wenn wir dieses Wahrzeichen des Mittelmeers in unserer Umwelt wahrnehmen, werden auch die positiven Gefühle von Urlaub und Sonne weiter verbreitet sein.“ Ich bin überzeugt. Ich werde Händler Spanner fragen, welche Gattung er für meine Terrasse empfiehlt. ●

FOTO: NELE GÜLCK (AUS „DER BAUM DES PARADIESES“, KERBER VERLAG, 28 EURO ÜBER NELEGUELCK.DE)

NATÜRLICH GÄRTNERN

MIT NORDWEISSPERLE® GARTEN- UND RASENKALK

- umweltfreundlich, effektiv und sicher kalkan
- reines Naturprodukt – Naturkalk aus Kreide
- DLG-zertifiziert für geprüfte Qualität



VKD
Vereinigte Kreidewerke
Dammann GmbH & Co. KG
25566 Lägerdorf / Holstein
www.dammann.de
Telefon 04828 69-0
Fax 04828 69-41

„DER TOTE IM SCHNITZELPARADIES“

Statt in Wien, London und Paris Verbrecherbanden zu jagen, wird Inspektor Arno Bussi ins hinterste Tiroler Tal strafversetzt. Dort macht die Wirtin des Schnitzelrestaurants in ihrer Tiefkühltruhe einen grausigen Fund. DB MOBIL druckt exklusive Auszüge aus dem neuen Roman von Joe Fischler

REDAKTION: MATHIS VOGEL
ILLUSTRATIONEN: JOSEPHIN RITSCHEL

einer elendslangen Pause, dann der nächste Mausklick. Jaja, der Jüngste ist er wirklich nicht mehr, der Herr Direktor. Das soll jetzt überhaupt nicht heißen, dass Alter und PC-Bedienung einander ausschließen müssen. Es gibt ja viele Menschen über sechzig, die das ausgezeichnet können. Man denke nur an Bill Gates. Aber so ein Talent ist dem Herrn Direktor wirklich nicht in die Wiege gelegt. Gerade wirkt er wie ein Waldkauz, der jeden Moment vom Ast kippen könnte. Sicher liegt's auch an seinen Augen, die ein bissl zu eng zusammenstehen und stets weit aufgerissen sind. Dazu noch das grau melierte volle Haar, Ton in Ton mit dem Bart, der kaum etwas vom Gesicht übrig lässt, und fertig ist die Mensch gewordene Kauzigkeit.

„Kuckuck!“, kräht die Uhr an der Wand und lässt Arnos Herz fast stehen bleiben. Der Wiesinger reagiert gar nicht. Jaja, Vögel unter sich.

Jetzt will er's aber endlich wissen, der Arno. Schließlich kann man mit ihm jetzt nicht mehr umspringen wie mit jedem x-beliebigen Statistiker. Zeit ist kostbar. Heute Wien, morgen London, übermorgen Paris! Er macht zwei demonstrative Schritte auf den Schreibtisch zu, wird aber immer noch ignoriert. Also räuspert er sich. „Guten Morgen, Herr Direktor. Ich soll mich bei Ihnen melden.“ Bond, James Bond, schickt die innere Stimme nach.

Statt einer Antwort bekommt er nur ein Blatt Papier zugeschoben. Er nimmt es, dreht es, liest es:

Sehr geehrter Herr Gruppeninspektor Bussi, in Beantwortung Ihres Versetzungsgesuchs vom 21. Mai d. J. dürfen

wir Ihnen per sofort Abgängigkeitssache AP17/91729 zur alleinverantwortlichen Betreuung übertragen. Die Zuweisung zu dieser bedeutsamen Sonderermittlung erfolgt in Würdigung Ihrer herausragenden Verdienste um die organisationsübergreifende Kommunikation wie auch Ihrer ortsspezifischen Kenntnisse. Des Weiteren freuen wir uns, Ihnen geschätzte Dienstwache Hinterkitzlingen in Tirol für die Zeit der Bearbeitung der Abgängigkeitssache zur Verfügung stellen zu können. Mit vorzüglicher Hochachtung, im Auftrag des Innenministers, Amtsrat Vasic.

Spätestens als er Hinterkitzlingen gelesen hat, sind dem Arno sämtliche Gesichtszüge gleichzeitig in entgegengesetzte Richtungen abgedampft. Er glaubt, er muss sich irgendwo hinsetzen. Kann er aber nicht. Hinterkitzlingen in Tirol. Ein Ort, über den man sich sogar in Tirol noch lustig macht, vor lauter weit entfernt vom hintersten A... der Welt. Und da soll er jetzt ... was? Er liest's noch einmal. Abgängigkeitssache ... er soll also jemanden suchen?

Er starrt und liest und starrt und bleibt an den ortsspezifischen Kenntnissen hängen. Was für ortsspezifische Kenntnisse soll er denn bitte schön haben? Glaubts das Innenministerium vielleicht, ganz Tirol sei ein Dorf, in dem jeder alles und jeden kennt? Und was meinen sie überhaupt mit diesen herausragenden Verdiensten um die organisationsübergreifende ...

Der Qualtinger!, kapiert er endlich. Herausragende Verdienste um die organisationsübergreifende Kommunika-

I

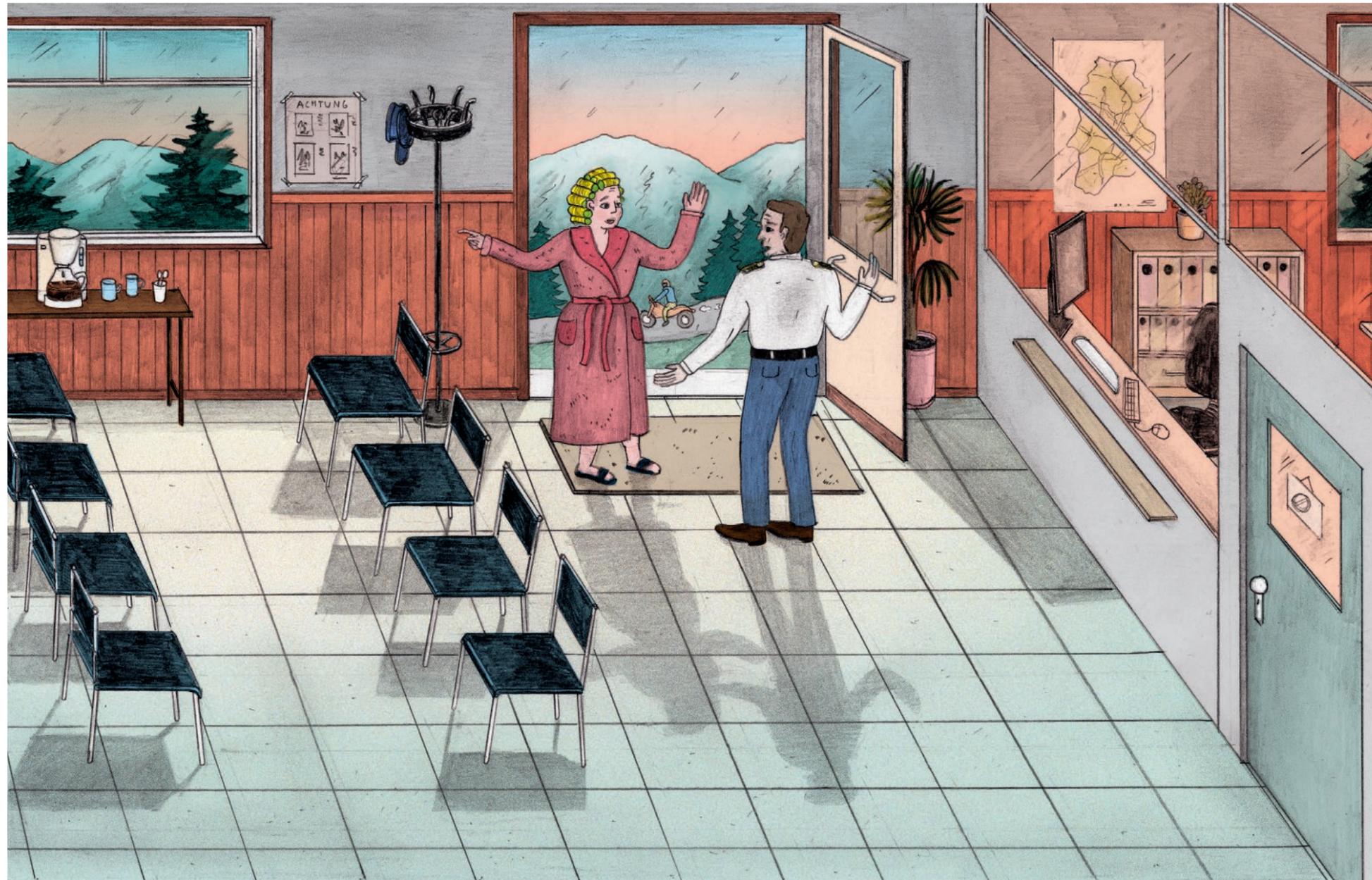
„Ich soll mich beim Herrn Direktor melden“, sagt Arno Bussi mit stolzschnellter Brust, als er in das Vorzimmer des Chefs des österreichischen Bundeskriminalamts schreitet wie der römische Feldherr ins Kolosseum.

„Ach ja ... der Herr Bussi, oder?“, antwortet die Sekretärin spitz und drückt mit ihren superlangen French Nails auf dem Telefonapparat herum. „Er ist da. ... Der Herr Bussi. ... In Ordnung. ... Bitte schön!“ sagt sie dann, steht auf, streicht ihr Kostüm zurecht und öffnet die gepolsterte Tür.

Der Arno tritt ein und wird von einem Geruchspotpourri aus Lederpolitur, Aftershave und Putzmittel empfangen. Von Oberst Wiesinger sieht er nur den Kopf, der Rest ist irgendwie im Ledersessel hinter dem dunklen Schreibtisch versunken. Die Sekretärin macht die Tür zu.

Eine Weile passiert überhaupt nichts. Nur die Kuckucksuhr an der Wand tickt. Der Oberst stiert in seinen Bildschirm. Alle paar Sekunden klickt er mit der Maus, anschließend macht er ein schmatzendes Geräusch, gefolgt von

HINTERKITZLINGEN IN TIROL. UND DA SOLL ER JETZT ... WAS?



WAS SOLL HIER, AM ALLERWERTESTEN DER WELT, SCHON PASSIERT SEIN?

tion. ... Im Auftrag des Innenministers. Logisch! Das ist eine Retourkutsche, eine ganz eine hundsgemeine, und zwar dafür, dass der Arno mit der Qualtingerin quasi ... herausragend und ... übergreifend ... kommuniziert hat!

Er schaut auf und erschrickt, weil ihn der Waldkauz jetzt anstarrt wie seine Beutemaus.

„Was sagen Sie, Bussi?“

„Ja, ich ... äh ... Hinterkitzlingen?“

„Hinterkitzlingen“, bestätigt der Direktor und schmatzt genüsslich.

„Gratulation!“

„Wieso?“, hadert der Arno, statt auch nur einen Moment lang auf die Beglück-

wünschung einzugehen.

„Aber das wollten Sie doch immer? ... Bussi?“

„Äh ...“

„Seien Sie doch froh! Willkommen im aktiven Dienst.“

„Aber ...“ Heute Wien, morgen London, übermorgen Paris?, wimmert er in sich hinein, so kläglich, dass nur mehr das Mimimi fehlt.

„Jetzt stammeln Sie doch nicht herum, Bussi.“

Er darf nicht aufgeben. Möglicherweise kann er diesem Wahnsinn noch entweichen, mit einer rhetorischen Parade vielleicht, obwohl er in der Beziehung ein

ähnliches Talent hat wie der Wiesinger auf seinem Computer. Er überlegt fieberhaft, wie er dem Direktor klarmachen kann, dass sich Hinterkitzlingen und aktiver Dienst quasi gegenseitig ausschließen. Da kann er ja gleich in der Kriminalstatistik bleiben, dann wär er wenigstens weiterhin in Wien und müsste nicht in den hintersten aller hintersten ...

„Scheinbar haben Sie da jemanden im Innenministerium schwer beeindruckt, Bussi“, provoziert ihn der Wiesinger weiter. Dabei weiß der doch ganz genau, dass diese Hinterkitzlingen-Sache alles ist, aber kein Karriereschritt. Er war ja selbst in der Villa vom Innenminister

anwesend, als der Arno mit dessen Frau auf frischer Tat ertappt worden ist, wie sie quasi herausragend ... und übergreifend ... soll heißen, wie sie fast rein gar nichts miteinander angestellt haben, blau wie die Schlümpfe noch dazu.

„Aber ich hab geglaubt, die Sache sei erledigt?“, sagt er, um die unrühmliche Geschichte direkt anzusprechen.

„Bussi, Bussi“, antwortet der Wiesinger in einer Art, dass nur mehr das Tststs! fehlt. „Da kennen Sie den Friedolin aber schlecht.“

Friedolin. Da hat er's. Innenminister Friedolin Qualtinger. Und der Wiesinger macht sich auch noch über ihn lustig!

„Und jetzt?“, fragt der Arno und beißt seine Zähne zusammen, weil er genauso gut schreien und gleichzeitig losweinen könnte, vor lauter Gemeinheit, die ihm da gerade widerfährt.

Der Waldkauz bläst die Luft aus, greift hinter sich und streckt ihm eine dünne Fallakte entgegen. „Jetzt heißt's raus ins Feld, Bussi!“

„Aber ... die Statistiken?“, greift er nach dem allerallerletzten Strohalm und merkt selbst, wie armselig er sich gerade anhört.

Der Direktor grinst nur. „Anreise nach eigenem Ermessen. Dienstantritt in Uniform, Hinterkitzlingen, morgen früh,

Punkt acht Uhr. Alles Gute, Bussi.

Und ...“

„Ja?“

„Glückwunsch noch mal!“

Mit hängenden Schultern verlässt der Arno die Direktion. Die Sekretärin sagt etwas, aber er bekommt's nicht mehr mit. Er fühlt sich, als wär er von Kopf bis Fuß in Watte eingepackt. Besser gesagt in Stahlwolle, mit einem winzig kleinen Schaufenster vorne dran.

Nicht Wien, nicht London und auch Paris nicht.

Tirol.

Ausgerechnet Tirol!

Herr Bussi! Hallo! Hallohal-lo-ho?“

Oben auf der Straße von Hinterkitzlingen rollt eine Gruppe Motorräder vorbei.

Zweizylinder-V-Motoren, ziemlich sicher Harleys, der Arno hört so etwas. Er geht zur Tür seiner Wache, sperrt sie auf und macht sein freundlichstes Gesicht, das ihm ohne Koffein möglich ist. „Guten Morgen. Wie kann ich Ihnen hel...“

Der Anblick des Störenfrieds würgt ihn mitten im Satz ab. Weil: Begegnung der dritten Art. Neongrüne Lockenwickler, blonde Haare mit dunklem Ansatz, blitzblaue Augen, knallrotes Gesicht, rosa Bademantel, barfuß in Flipflops. Lila Zehennägel.

„Herr Inspektor, Gott sei Dank. Sie müssen sofort mitkommen. Es ist so schrecklich!“

Für einen Moment steht er dermaßen neben sich, dass er's nicht schafft, sich vom Anblick der Füße loszureißen.

Schrecklich, ja genau!, denkt er, aber er wusst jetzt auch nicht, wie er ihr helfen soll, schließlich ist er ja nicht Guido Maria Kretschmer und sie nicht bei Shopping Queen.

„Herr Inspektor Bussi!“

Endlich schafft er es, ihr ins Gesicht zu schauen. „Äh, ja?“

„Was ist mit Ihnen? Geht es Ihnen nicht gut?“

„Doch, äh ...“ Wie kann man nur so im Dorf herumlaufen?, wundert er sich.

„Inspektor Bussi, jetzt kommen Sie schon mit! Schnell!“ befiehlt sie, dreht sich um und wetzt los.

Er zögert. Was soll hier in Hinterkitzlingen, am Allerwertesten der Welt, schon groß passiert sein? Ist die Kuh umgefallen? Der Traktor im Graben gelandet? Aber was nützt's. Er wird sich ihr Problem wohl oder übel anschauen



müssen und erst später damit beginnen können, nach dem verschwundenen Kerl zu suchen. Was seinen Aufenthalt in diesem Tal natürlich unnötig in die Länge zieht. Er seufzt, schlüpft schnell in die Jacke, greift nach der Schirmmütze und rennt nach draußen.

Kaum zu glauben, aber wahr: Er kennt die Kreissäge. Resi Schupfgruber. Das ist die mit dem Schnitzelparadies, dem Exportschlager der heimischen Gastronomie, das hätt sich so auch keiner gedacht. Wobei, ihre Wiener Schnitzel sind schon echt gewaltig. Nicht nur, was die Portionen betrifft. Außen knusprig, innen saftig, und dazu der beste selbst gemachte Kartoffelsalat zwischen München und Verona, ach, auf der ganzen Welt wahrscheinlich. Ein Gedicht!

NEBELFETZEN KRIECHEN DAS TAL HERAUF. DIE FELSWÄNDE SIND VOM REGEN DUNKEL

„Jetzt kommen ’S, Inspektor Bussi!“, kräht die Resi, und er geht schneller.

Das Wetter ist noch schlechter geworden. Nebelfetzen kriechen das Tal herauf. Die Felswände sind vom Regen dunkel. Und laut Wetterbericht, den der Arno zwischendurch auf seinem Handy aufgerufen hat, soll es noch viel schlimmer kommen. Dabei ist jetzt schon alles nass: die Häuser, die Wiesen, die Berge, die Straßen, die Schupfgruber Resi und gleich auch er selbst.

Er denkt an die Aufgabe, der er sich bald stellen wird müssen. Eine regelrechte Mission Impossible ist das. Er weiß ja nicht einmal, wo er damit beginnen soll, nach dem verschwundenen Nachbarnbürgermeister zu suchen. Laut Akte hat man vor zwei Tagen jeden Winkel des Kitzlingtals nach ihm durchkämmt. Die riesige Suchaktion mit Hubschrauber, Spürhunden und Hunderten von Helfern hat aber nichts gebracht. Da wird jetzt ausgerechnet der Herr Polizist vom Bundeskriminalamt draufkommen, wo der Kerl steckt. Genau.

Aber natürlich rechnet überhaupt niemand in Wien mit seinem Erfolg. Im Gegenteil. Dem Qualtinger und seinem Spezl, dem Wiesinger, wär’s bestimmt am liebsten, der Arno würde bis ans Ende seiner Tage hier verrotten ... „Kommen ’S schon!“, bellt die Frau über die Schulter.

Er wundert sich über das Tempo, das die Schnitzelwirtin in ihren Flipflops schafft, joggt ein paar Schritte und stülpt den Kragen seiner Uniformjacke hoch. Sie gehen mitten auf der Straße, weil: Erstens gibt’s keinen Gehsteig und zweitens links und rechts nur Matsch. Es wär gescheiter gewesen, das Polizeiauto zu nehmen. Aber jetzt ist’s auch schon zu spät. Die Resi stampft in ein Schlagloch, dass es nur so spritzt, sie stolpert und flucht, rennt weiter, er ihr nach, ums Schlagloch herum.

Er weiß schon, warum er in die große Stadt gezogen ist. Dort gäb’s das alles nicht. Dort könnt er sich jetzt irgendwo unterstellen. Einen Regenschirm besorgen, mit der U-Bahn fahren oder gleich ein Taxi rufen – und sich auf dem Weg noch einen heißen Kaffee besorgen. Asphalt, Marmor und Metall statt Dreck, Pflanzen und Getier. Jaja, Städte sind halt um den Menschen herum gebaut, während man auf dem Land immer nur ein Fremdkörper bleibt. Niemals mehr

wäre er freiwillig in ein Kaff wie Hinterkitzlingen gekommen. Niemals!

Er schüttelt den Kopf, als könnte er damit die trüben Gedanken vertreiben. Eigentlich passen die gar nicht zu ihm. Aber ohne Koffein ist der Arno eben nicht der Arno. Er muss schauen, dass er schnellstens einen Espressokocher für die Wache auftreibt. Und frische Bohnen. Und ...

„Aaah, die Resi!“, hört er eine Männerstimme und schaut auf.

Der Parkplatz vor Resis Schnitzelparadies ist trotz der Uhrzeit und des miesen Wetters erstaunlich voll. Eine Gruppe Harley-Davidson-Fahrer – sicher die, die vorhin an der Wache vorbeigerollt sind – wartet vor dem Lokal. Den Nummernschildern nach handelt sich’s um Holländer. Zwei Männer, einer mit polierter Glatze, der andere scheinsschwanger, hämmern gegen die Eingangstür.

„Ja, ja, ich komm ja schon!“, brüllt die Resi nach vorne. Weitere Motorradfahrer drehen sich um und johlen so ausgelassen los, wie man es sonst nur von Faschingsumzügen oder Fußballspielen kennt. Ihr Atem kondensiert zu kleinen Wolken und ihre Maschinen dampfen wie eine Bisonherde in den verschneiten Rocky Mountains.

„Rrräsi! Challi Challo!“, erschallt’s im Dialekt.

„Jööö, die Rrräsi!“

„Rä-si! Rä-si! Rä-si!“

Und immer wieder dazwischen: das Wort Schnitzel. Schnitzel! Um halb neun in der Früh! Dem Arno würd’s glatt den Magen umdrehen. Gleich heben sie die Resi wahrscheinlich noch auf ihre Schultern und veranstalten einen Triumphzug, so frenetisch wie sie tun.

Jetzt reicht’s!, denkt er, brüllt „Polizei!“, als könnten sie’s nicht eh schon sehen, und wühlt sich mit der linken Hand durch die Menge, die rechte an der Dienstwaffe, nicht weil er schießen will, sondern um zu verhindern, dass irgendeiner dieser Clowns noch auf dumme Gedanken kommt und sie ihm herauszieht. „Zurücktreten! Lassen Sie mich durch! Polizei!“

Keiner tritt zurück, keiner lässt ihn durch. Als hätten sie ihn gar nicht gehört! Womit ihm die Gesamtsituation gleich noch viel mehr auf die Nerven geht. Manch ein Holländer ist ja schon hinter dem Lenkrad seines Autos schwer zu ertragen, aber als Möchtegern-Hells-Angel, noch dazu ausgehungert, wird er unausstehlich. Klischee hin oder



GEWINNEN SIE SPANNENDEN LESESTOFF

DIE PREISFRAGE:

Die Motorradfahrer entwenden Inspektor Bussi einen Gegenstand. Welchen?

A / Schal

B / Schirmmütze

C / Notizbuch

Unter den Einsendern der richtigen Antwort werden 15 Buchpakete aus dem Programm von Kiepenheuer & Witsch verlost. Nähere Infos: kiwi-verlag.de/dbmobil

TEILNAHME- BEDINGUNGEN:

Geben Sie bitte bis 29.3.2019 auf kiwi-verlag.de/dbmobil die Antwort und Ihre Adresse ein. Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von KiWi und deren Angehörige können nicht teilnehmen. Eine Barablösung der Gewinne ist nicht möglich; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

her, das Klischee da muss weg.

„Schnit-zel-bak-ken! Schnit-zel-bak-ken!“, skandiert der Mob.

„Jetzt lasst’s den Inspektor Bussi halt endlich durch!“, befiehlt die Resi.

„Außerdem brat ich meine Schnitzel und back sie nicht, damit das klar ist. Ich werd euch später frische Schnitzel braten! Jetzt kommen’s schon, los, Inspektor Bussi!“

„Bussi?“

„Inspektor Bussi?“

„Bussi, sagst du?“

„Jööö, Bussi! Bussi ... wie Kussi, ja?“

„Bussi Bussi! A-ha ha haaa! Jo jo, Bussi, Bussi!“, kommt’s von allen Seiten.

Einer dieser superlustigen Gelegenheitskomiker streckt ihm seinen bärtigen

Kussmund entgegen. Der Arno schiebt das Gesicht weg und drängt sich mit aller

Kraft zwischen den Leuten durch. Er hört hier ein „He!“ , dort ein „Ho!“ und

merkt zu spät, wie ihm jemand die Schirmmütze vom Kopf zieht. Er

versucht noch, sie sich wiederzuholen, aber da ist sie schon drei Stationen

weiter. Egal. Hauptsache, er kommt jetzt endlich in diese verdammte ...

Pfuh!“, stöhnt er, nachdem er fast noch in Resis Armen gelandet wäre. Dann

muss er der Wirtin helfen, die Tür von innen mit aller Kraft zuzuziehen ...

Und geschafft. Keuchend stehen sie im Inneren des Schnitzelparadieses, als

wären sie gerade einer Horde wild

gewordener Kühe entkommen. Womit hab ich das nur verdient?, bedauert der

Arno sein Schicksal. Warum kann er nicht einfach in Wien sein, seine Statistiken

pflügen und das Stadtleben genießen? Wieso hat er unbedingt dieses blöde

Versetzungsgesuch schreiben müssen? Wieso ...

„Pfuh!“, echot die Resi und lächelt ihn an.

„Also, was wolltens mir jetzt so unbedingt zeigen, Frau Schupfgruber?“

hr Gesicht verfinstert sich schlagartig – als hätte sie den Grund der Aufregung im Männertumult ganz vergessen gehabt. „Kommen’s einmal

mit“, sagt sie so eisig, dass ihm gleich noch kälter wird.

Instinktiv macht er sich groß, Brust raus, Schultern breit, fährt sich durchs

zerzauste Haar und folgt der Wirtin den Gang entlang, durch eine Tür, auf der

Privat steht, in die Küche und weiter in den düsteren Vorratsraum, wo sich

mehrere Regale und Tiefkühltruhen befinden.

„Da drinnen!“, sagt sie und deutet auf eine der Truhen, öffnet sie aber nicht.

Also muss er wohl. Der Arno tritt an die riesige Truhe heran, hebt den Deckel,

hört das Zischen vom Druckausgleich und spürt die kalte Luft an seinen

Fingern. Licht dringt durch den Schlitz.

„SCHNIT-ZEL-BAK-KEN!
SCHNIT-ZEL-BAK-KEN!
SKANDIERT DER MOB



DER AUTOR



BANKER AUF ABWEGEN

Vor zwölf Jahren trieb der Freiheitsdrang Joe Fischler, 43, in die Selbstständigkeit. Er kündigte seinen Job als Abteilungsleiter bei einer österreichischen Bank und veröffentlichte stattdessen einen erfolgreichen Wirtschaftsblog. Irgendwann probierte er sich an seinem ersten Roman. Er war der Auftakt zu seiner Veilchen-Erfolgsreihe um Kommissarin Valerie Mauser, von der bis heute mehr als 100 000 Buchexemplare verkauft wurden.

NEUE KRIMIREIHE

Sein neuer Roman „Der Tote im Schnitzelparadies“ ist der Auftakt zu einer neuen Tirol-Krimireihe. Joe Fischler, selbst Tiroler und bei Innsbruck lebend, stellt diesmal den lebenswerten, stets unglücklich verliebten Inspektor Bussi in den Mittelpunkt.



DAS BUCH

Joe Fischler: „Der Tote im Schnitzelparadies“, Krimi, Taschenbuch, KiWi, 304 Seiten, 10 €.

Der Roman ist auch in mehr als 400 Bahnhofsbuchhandlungen erhältlich.



FOTO: INGO PERTRAMER, COVER: KIWIVERLAG

Sioux®

GERMANY SINCE 1954

EXKLUSIV FÜR MOBIL-LESER

20€ RABATT*

IHR CODE: 1903-MO

ZEICHEN SETZEN.
SPUREN HINTERLASSEN.
FREI SEIN.



DAMENMODELL NATOVIA-700
HERRENMODELL NATOVAN-701
WWW.SIOUX.DE

*Gültig bis 31.03.2019. Maximal ein Gutschein pro Bestellung. Mindestbestellwert 65€. Nur einlösbar auf www.Sioux.de. Rabattgutschein gilt für unser gesamtes Sortiment.

EIN KOPF. EIN MENSCHEN- KOPF, DAS SIEHT DER ARNO SOFORT

Es riecht nach Tiefkühlware, Schnitzfleisch wahrscheinlich. Aber er weiß, dass da noch mehr sein muss.

„Jetzt machen'S schon!“, bellt die Resi ihn so laut von hinten an, dass er vor lauter Schreck den Deckel wieder fallen lässt.

„Himmel, Herrschaftszeiten!“, flucht sie, bugsiert ihn mit ihren kräftigen Oberarmen zur Seite und reißt die Truhe auf. Er macht zwei Schritte zurück, als könnt ihm der Inhalt an die Gurgel springen.

„Da, jetzt schauen Sie sich das an, Inspektor Bussi!“, schimpft sie, als wär er schuld. Aber woran eigentlich?

Er schaut und schaut. Zuerst sieht er überhaupt nichts, weil die kalte Luft zu Nebel kondensiert und das Licht der Truhenlampe blendet, vor allem aber, weil sich die Resi drüberbeugt, mit bloßen Händen im randvollen Behältnis herumwühlt und einen Fleischpack nach

dem anderen auf den Boden wirft, dass es nur so kracht. Er macht sich schon Hoffnungen, dass sie bloß übergeschnappt ist und er nur einen Krankenwagen zu rufen braucht – da zieht sie einen noch viel größeren Sack heraus und hält ihn direkt vor sein Gesicht.

Ein Kopf. Ein Menschenkopf, das sieht der Arno sofort. Nicht, weil ihn das Ding anstarren würde, von Antlitz zu Antlitz quasi, und schon gar nicht, weil er jetzt die Zenzi, den Franz, den Fritz, die Amalia oder wen auch immer erkennen könnte, sondern allein aufgrund der äußeren Form des Plastiksacks. Nase, Ohren und Mund lassen sich erahnen. Der Inhalt ist dunkel, fast schwarz. Gefrorenes Blut wahrscheinlich. ●



Noch mal kuscheln statt am Bahnsteig warten.

Der DB Streckenagent macht's möglich.



Ihr täglicher Begleiter im Nahverkehr.

Mit Push-Nachrichten zu Störungen und Alternativen immer rechtzeitig informiert. Mehr Infos unter bahn.de/streckenagent

Gleich runterladen:



SCHLAF SCHÖN

TEXT:
UWE PUETZ

Manche nennen es winter- andere frühjahrs müde: Offenbar fühlen sich viele Menschen unausgeschlafen. Auch unser Autor hat das Gefühl, zu wenig aus der Nacht zu machen. Er testete Ein- und Durchschlafhilfen, von der Maske bis zum Coach

Er testete Ein- und Durchschlafhilfen, von der Maske bis zum Coach

Als Kind sprach ich manchmal das Gedicht „Müde bin ich, geh’ zur Ruh’, schliesse beide Äuglein zu ...“. Soweit ich mich erinnern kann, hat die Formel immer gewirkt. Ich musste keine Schäfchen zählen, bis mich der Schlaf umarmte. Jetzt helfen mir nicht mal 100 Schäfchen, denn da ist ein Gespenst im Raum, das sich mit Zählen nicht vertreiben lässt. Es hat mich aufgeweckt, irgendwo in der Dunkelzone zwischen ein Uhr und Morgengrauen. Auf den Wecker zu schauen, traue ich mich nicht. Nur die Stille verrät mir: Es muss noch entsetzlich früh sein. Ich wälze mich von einer Seite auf die andere und spüre, wie sich ein schleichendes Gift in mir ausbreitet: Schlaflosigkeit.

Ich kenne das schon. Passiert mir öfter. Mitten in der Nacht geht im Kopf das Licht an und lockt die Gedanken herbei. Sie wollen reden. Ich nicht. Wie ein feindliches Heer bringen sie sich um mein Bett herum in Stellung, ausgerüstet mit üblen Waffen. Sorgenpfeilen. Da ist der Streit mit dem Freund – geht der noch gut aus? Was, wenn die Schwester nicht gesund wird? Und

dann die offenen Rechnungen des Lebens, die plötzlich aufgemacht werden. Wie war das eigentlich mit dem Jobangebot? Wo wärst du heute, wenn du das angenommen hättest? Jetzt wird jedes Resümee zur bitteren Abrechnung. Verzweifelt klammere ich mich an die Hoffnung, die Gedanken abschütteln zu können. Denn ich weiß, dass jede Stunde, die ich nun wach liege, meine Müdigkeit morgen im Büro erhöht. Kämpfe weiter Runde für Runde und kriege kein Auge zu. Höre ich etwa schon die ersten Vögel?

In solchen Momenten fühle ich mich sehr einsam. Teufel auch, ich will doch gar nicht viel – einfach nur schlafen. Aber genau das funktioniert nicht. Warum? Weil ich, ohne es zu wollen, alles dafür tue, wach zu bleiben. „Bei Gedanken, die einen belasten, schüttet der Körper das Stresshormon Cortisol aus, das verhindert, dass man wieder einschläft. Mit jedem weiteren Gedanken bleibt man in dem Kreislauf gefangen“, sagt Michael Khouri aus Karlsruhe. Er ist einer der wenigen Coaches in Deutschland, die sich auf den Schlaf spezialisiert haben (s. Seite 83). Nicht nur Spitzensportler wie Fußballer Cristiano Ronaldo lassen mithilfe eines Experten ihre Erholungsphasen optimieren. Auch weniger sportlich ambitionierte Menschen haben verstanden, wie wichtig ein gesunder

Schlaf für Vitalität und Leistungsfähigkeit ist. An Khouri wenden sich vor allem Menschen aus der Not heraus. Sie schlafen schlecht ein oder wachen nachts öfter auf, manche leiden unter chronischem Schlafmangel. Wenn man aktuellen Studien glauben darf, liegen sie damit voll im Negativtrend. Nach einer Erhebung der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) schlafen rund 80 Prozent der Erwerbstätigen im Alter zwischen 35 und 65 Jahren schlecht. Seit 2010 haben die Klagen um 66 Prozent zugenommen. Den Grund dafür liefern die meisten Untersuchungen gleich mit: Wir seien überarbeitet, immerzu online und erreichbar, könnten kaum noch abschalten.

Was aber tun, wenn man nachts kein Auge zubekommt und morgens todmüde aus der Wäsche schaut? Wie gelingt es mir, den Schlaf zu verbessern, mal wieder sprichwörtlich zu schlummern wie ein Baby? Ich habe mich auf den Weg gemacht, Antworten zu finden. Dabei hielt ich mich nicht länger mit Hausmittelchen wie Lavendel- oder Zirbenholzkissen, Baldrian und Lindenblütentees auf. Die hatten schon früher bei mir nichts gebracht. Auf der Suche nach Hilfen stieß ich im Internet auf mobile Schlafmesslabore, Schwerkraft-Decken, Bauchkissen zur Beruhigung und Hunderte anderer Produkte, die einen heilsamen Schlaf versprechen.

Da ich mein Experiment nicht zur Lebensaufgabe machen wollte, habe ich mich auf einige Mittel und Methoden konzentriert, die mir Erfolg versprechend erschienen. Und ja, so viel kann ich nach einigen Nächten bereits jetzt verraten: Ich bin meinem Ziel näher gekommen, wie Sie auf den nächsten Seiten lesen können.

SCHLAFMATTE

Wie gut oder schlecht ist mein Schlaf? Im Idealfall, sagen Forscher, durchlaufen wir pro Nacht vier bis fünf Schlafzyklen, die im Durchschnitt 90 Minuten lang sind. Diese Einheiten müssen nicht hintereinander genommen werden. Wenn ein Sportler wie Ronaldo zwei Nickerchen am Tag einlegt, benötigt er in der Nacht weniger Schlafzeit. In die 90-Minuten-Intervalle fallen verschiedene Phasen. Der Tiefschlaf dient der Regeneration des Körpers, die REM-Phase (Traumphase) ist wichtig für die emotional-geistige Erholung. Schlechter Schlaf lässt sich messen. Anhaltspunkte dafür sind häufige Bewegungen im Bett, Schnarchen und ein Pulsschlag, der immer wieder oberhalb des Ruhepulses von durchschnittlich 50 Schlägen pro Minute liegt. Um diese Eckdaten zu ermitteln, eignen sich sogenannte Schlafracker. Ich habe „Sleep“ von Withings ausprobiert. Die Schlafensormatte wird unter die Matratze gelegt und per Bluetooth mit dem Smartphone verbunden. Nach drei Nächten schaue ich mir die Auswertung an. Fazit: Ich schlafe „unruhig“, mit bis zu „acht Unterbrechungen“. In der Kategorie „Tiefe“ des Schlafs steht bei mir „schlecht“. Es besteht also Handlungsbedarf.

MASKE

Meinen ersten Versuch widme ich der Schlafbrille. Sie soll jeden Lichtstrahl fernhalten, denn wenn es um uns herum dunkel ist, wird das Hormon Melatonin

aktiviert und signalisiert dem Gehirn, dass wir schlafen wollen. Natürlich könnte ich auch die Rollläden runterlassen, bis es im Zimmer stockfinster ist. Aber das erzeugt bei mir Beklemmungen. Eine Maske ist die kleine hermetische Schwester der großen Raumfinsternis. Die „Premium Schlafmaske 3 D“ von Nachtbär ist lichtundurchlässig, dank der leichten Wölbung entsteht kein Druck auf den Augen. Lässt sich prima tragen. Ist bestimmt auch gut für ein Nickerchen im Zug. Im Bett stört mich der schwarze Riegel vor den Augen eher, als dass er mich selig wegdämmern lässt. Leider nichts für mich.

OHRSTÖPSEL

Nach einer Untersuchung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) leiden 40 Prozent aller Europäer nachts unter einem zu hohen Lärmpegel. Neben den Außengeräuschen kommt noch der Feind in den eigenen vier Wänden dazu. 60 Prozent aller Männer und 40 Prozent aller Frauen über 60 Jahre schnarchen. Für die Mitmenschen kann das die Hölle sein. Erlösung von den Störquellen versprechen die In-Ear-Kopfhörer, die mit ihrer Rauschunterdrückung aktiv gegen das Geknarze vorgehen. Die Stöpsel des Herstellers Quieton setzen dagegen ein leises Rauschen, die „Sleepbuds“ von Bose gehen noch einen Schritt weiter. Sie begegnen dem Schnarchen oder Lärmen im Großraumwagen mit beruhigenden Klängen, von Ozeanwellen bis zum Wasserfall. Tatsächlich leisten beide Produkte mehr als schlichte Schaumstoff-

Ohrstöpsel. Manche schwören auf die Lärmvernichter, die vor allem bei schnarchenden Bettnachbarn Erlösung versprechen. Ich empfinde sie nachts als unangenehme Fremdkörper.

WEISSES RAUSCHEN

Vielleicht hilft es, wenn alle Außengeräusche von angenehmen Klängen überdeckt werden. Die Smartphone-App „White Noise“ will mich mit einem Rauschen in den Schlaf wiegen, das dem im Mutterleib nachempfunden ist. Mag ja sein, doch hier und jetzt treibt mich das monotone Geraune eher in den Wahnsinn als in den Schlaf. Alternativ bietet die App noch andere Geräusche an. Ich entscheide mich für das Geglucker eines Bachs in Wales und merke nach zehn Minuten, dass ich in Gedanken bei der Urlaubsplanung bin. Und sehr wach.

GELSCHAUMKISSEN

Wie man sich bettet, so schläft man. Klar, deshalb liefern sich viele Hersteller eine wahre Kissenschlacht um die schlaflose Kundschaft. Das Kopfteil soll sich dem Körper anpassen, den Nacken stützen und am besten atmungsaktiv sein, damit sich keine Wärme staut. Ich teste das Nackenkissen „Buddywave“ von Buddysleep. Es besitzt eine ergonomische Wölbung, ist punktelastisch und hat einen weiteren Vorteil: Man kann das Kissen, das aus mehreren Gelschaumlagen besteht, in der Höhe verstellen, um es den Bedürfnissen von Seiten- und Rückenschläfern anzupassen. Ergebnis: Ich liege besser als auf meinem alten Knuddelkissen, viel besser. Und warm wird mir am Kopf auch nicht mehr. Doch leider: Ich schlafe damit weder schneller ein noch spürbar besser.

LICHTMETRONOM

Hinter der kleinen Plastikschaale namens „Dodow“ steckt eine große Leidensgeschichte. Der Erfinder, der sein Startkapital per Crowdfunding einsammelte, litt selbst unter Schlaflosigkeit, bevor er das Lichtmetronom entwickelte. Es projiziert einen blauen Kreis an die Decke, mit dem man seinen Atem synchronisieren soll. Einatmen, wenn der Kegel größer wird, ausatmen, sobald er schwächer wird, beides sehr langsam. Dodow ist eine Art Lichthyypnose, die bei mir gut funktioniert. In zwei von drei Nächten

bin ich nach wenigen Minuten eingeschlafen, wie die Erfassung durch meine Schlafmatte bestätigt. Eine gute Quote.

SCHLAFLEUCHE

Sie heißt zwar „Wake-up Light“, die Standleuchte von Philips bietet aber auch eine „Sonnenuntergangssimulation“, mit der das Licht über eine vorher festgelegte Dauer langsam heruntergedimmt wird. Klingt vielversprechend, funktioniert bei mir aber nicht als Einschlafhilfe. Ich werde

bei abnehmendem Licht einfach nicht müde und warte stattdessen auf den Moment, in dem das Licht erlischt. Anders die Aufwachfunktion: Wenn um 7.30 Uhr das Licht „Caribbean Red“ erglüht und dazu ein Wellenrauschen anhebt (man kann verschiedene Klänge wählen), fühle ich mich auf sanfte Art geweckt.

DER SCHLAFCOACH

Was mir beim Einschlafen bisher geholfen hat, ist das Lichtmetronom. An meinem unruhigen Schlaf konnte aber auch Dodow nichts ändern. Hoffnung setze ich deshalb auf Michael Khouri. „90 Prozent der Schlafstörungen haben einfache Ursachen“, sagt der Schlafcoach aus Karlsruhe. Er möchte im Gespräch genau wissen, wann ich zu Bett gehe und aufstehe, was ich davor mache, wie ich mich ernähre und bewege. Ich erhalte eine schriftliche Auswertung mit Maßnahmen, die Khouri für einen guten Schlaf empfiehlt.

- 1. Schlafdauer:** Die ist bei mir zu kurz und sollte bei 7,5 bis acht Stunden liegen, damit der Körper fünf Schlafzyklen (je 90 Minuten) bekommt.
- 2. Handy aus:** Die letzten beiden Stunden vor dem Zubettgehen haben großen

Einfluss auf die Schlafqualität. Fernsehen, Smartphone und PC sollten nicht mehr genutzt werden, da blaues Licht den Eindruck von Tageslicht erzeugt und das Ausschütten des Schlafhormons Melatonin behindert.

3. Mehr Melatonin: Bewegung und natürliches Sonnenlicht am Tag erhöhen das Niveau des Schlafhormons am Abend.

4. Entspannen: Zum Beispiel, indem man vor dem Schlafen im Bett zehn Minuten lang sanft durch die Nase einatmet (dabei gedanklich bis vier zählt), die Luft anhält (bis sieben zählt) und sie dann hörbar durch den Mund ausatmet.

5. Aufstehen statt liegen bleiben: Was tun, wenn die Gedanken mir nachts wieder den Schlaf rauben wollen? Khouri rät, aufzustehen und mit sich eine Abmachung zu treffen: „Sagen Sie sich, dass Sie sich morgen am Tag eine Stunde Zeit nehmen, um noch mal darüber nachzudenken.“ Um der Gedankenfalle zu entkommen,

sollte man zu einem Buch greifen oder einen Schlaftrunk zubereiten: Warme Milch mit Honig und einer halben Banane mixen und schluckweise trinken.

Fazit: Drei Wochen sind vergangen, seit ich einige Einschlafhilfen getestet und einen Berater besucht habe. Das Ergebnis: Ich schlafe schneller ein und besser durch, seit ich Handy und Tablet (und Serien) aus dem Schlafzimmer verbannt habe. Noch immer wache ich manchmal nachts auf. Doch bevor die Gedanken mir den Schlaf rauben, stehe ich auf. Milch mit Honig mochte ich schon als Kind.

SMARTE SCHLAFHILFEN

Messmatte: „Sleep“ (ca. 100 €) ermittelt Daten zur Schlafqualität. withings.com

Dunkelzone: Die Schlafmaske von Nachtbär (13 €) sitzt komfortabel. nachtbaer.de

Krachkiller: die Stöpsel von Bose (Foto, 220 €) und Quieton (165 €). bose.de, quieton.com

Ohrkino: Die App „White Noise“ (1,09 €, für Android und iOS) beruhigt mit Regen oder Wellenrauschen.

Kopfkomfort: Das Nackenkissen aus Gelschaum (80 €) ist punktelastisch. buddysleep.de

Schlafonaut: „My Dodow“ (50 €) ermüdet mit wiederkehrenden Lichtsignalen. mydodow.com

Licht-Atmo: Die Philips-Leuchte (160 €) kann Tag und Nacht simulieren. philips.de

Ruhepol: Berater Michael Khouri weiß, wie man wieder besser schlafen kann. derschlafcoach.de

Die Nr.1 in der Spannung



**KLAUS-
PETER
WOLF**

Jetzt das neue Buch!



ZUM ERSTEN
MAL IN DER
STADT? KOMMEN
SIE MIT. UNSER
AUTOR ENTDECKT ...

Augsburg

ICH BIN OBERBAYERISCHER Franke. Oder fränkischer Oberbayer, genau weiß ich es nicht mehr. Die erste Hälfte meines bisherigen Lebens fand in Nürnberg statt, die zweite in München. Mit Bayerisch-Schwaben habe ich mich nicht zusätzlich belastet. Jedenfalls war ich nie in der drittgrößten Stadt des Freistaats: Augsburg, eine halbe Zugstunde westlich von München. Als die Redaktion fragte, ob ich nicht hinfahren wolle, stellte ich fest, dass ich nichts über die 300 000-Einwohner-Stadt am Lech wusste.

Ich hörte mich um und merkte: Augsburg scheint eine Stadt zu sein, in der man sehr viele Dinge tun muss, mit Betonung auf muss. Ich musste beispielsweise,

▼ NICHT VERPASSEN

In der Puppenkiste gibt es täglich Marionettentheater. Unbedingt reservieren. augsburger-puppenkiste.de
Der Blick aus dem Goldenen Saal über die Stadt ist atemberaubend. augsburg.de
Der Weltkriegsbunker unter der Fuggerei dagegen beklemmend. fugger.de

HOTEL-TIPP

IntercityHotel Augsburg***, zentral am Bahnhof gelegen, eine Ü/F im DZ inkl. Nutzung des ÖPNV ab 57 € pro Person (Leistung: 900115). Beratung und Buchung bei Ameropa-Reisen, Tel. 06172/109-787 oder auf ameropa.de/dbmobil

klare Ansage meiner Freundin J., „den besten Döner Bayerns“ essen. Das tat ich direkt nach der Ankunft, bei Arkadas Döner in der Maximilianstraße. Wirklich lecker! Danach schlenderte ich die Prachtstraße mit ihren bunten Großbürgerhäusern entlang Richtung Augsburger Puppenkiste. Ins Museum mit Urmel und Jim Knopf gehe ich ein andermal – für einen ganzen Workshop.

Geschichtshausaufgabe des befreundeten Studienrats C.: Die Fugger, das wohl einflussreichste Handelsgeschlecht aller Zeiten, verstehen. Den Höhepunkt ihres Erfolges erlebte die Familie im 16. Jahrhundert unter Jakob Fugger, der als Bill Gates seiner Zeit gilt. Nicht nur war er der reichste Mann der Welt, auf heutige Verhältnisse umgerechnet etwa 400 Milliarden Dollar schwer. Auch dass die Fugger sich früh umbenannten, muss man als visionär bezeichnen. Eigentlich hießen sie „Fucker“. Und Philanthrop war Jakob auch. Er gründete 1521 die älteste Sozialsiedlung der Welt, die Fuggerei. Mit Efeu berankte, gelbe Häuschen, überblickt vom Perlachturm. Noch heute leben hier bedürftige Katholiken. Für 88 Cent Jahresmiete.

Zu besuchen hatte ich laut Studienrat C. auch den Goldenen Saal des Rathauses, den Dom und die Überreste der Römermauer. Den alten Römern hat die Stadt (samt FC Augsburg) die Zirbelnuss im Wappen zu verdanken. Diese Pinienzapfen waren über die Alpen ins Feldlager Augusta Vindelicorum gebracht worden.

Welch schöne Stunden. Urmeli et orbi! Abschließend musste ich noch, Befehl von Kumpel L., das beste Steak der Stadt essen: ein lange abgehangenes Stück lokales Rind im Red Rooster. Es war köstlich und die Kellner so freundlich, dass ich mich sowohl als Münchner wie auch als Nürnberger fragte: Wie sind hier wohl die Mietpreise außerhalb der Fuggerei? Augsburg, ein Muss! ●

WIMMELBILD
DES
MONATS:

**Im Schreber-
garten**



Im Schrebergarten freuen sich alle auf die neue Saison. Da geht einiges durcheinander. Blickst du da noch durch? Dann beantworte unsere fünf Fragen:

1. Wie viele Vögel sind zu sehen? **2.** Welche Pflanze wächst nicht im Schrebergarten? **3.** Eine Schlange hat sich im Getümmel versteckt. Wo? **4.** Findest du alle Gießkannen? **5.** Wie viele Gartenzwerge haben wir versteckt?

Auflösung: Frage 1: acht; 2: die Bananenstaude oben rechts; 3: Sie kriecht am linken Baum herunter; 4: zehn; 5: sieben. Gut angelegt: 179+76=255; Figurenproblem: Figur 2. Bei den anderen Figuren setzt sich die größere Form aus den beiden kleineren zusammen.

ILLUSTRATION: CHRISTIAN LINDEMANN/LINDEDESIGN.
FOTO: DB AG

Gut angelegt

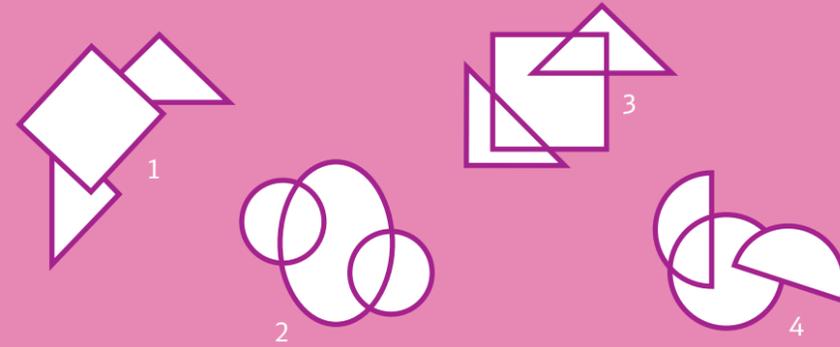
Legt ein Streichholz so um, dass die Gleichung stimmt.

$$179 + 18 = 255$$

Auflösung: Seite 86 unten

Figurenproblem

Welche Figur passt nicht zu den anderen?



Auflösung: Seite 86 unten

Sei ein Detektiv und gewinne!



Die Ausschnitte oben sind größeren Bildern entnommen, die irgendwo in dieser Ausgabe von DB MOBIL zu finden sind. Trage in den Feldern die Seiten ein, auf denen du die Fotos siehst. Die Zahlen ergeben hintereinander deinen **Gewinncode**. Gib diesen online ein unter **olis-bahnwelt.de/mobil-kinderwelt** oder schick uns deinen Gewinncode bis zum 31.3.2019 (Poststempel) an die Deutsche Bahn AG, Kinderrätsel, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin. Auf **olis-bahnwelt.de/gewinner** kannst du lesen, ob du gewonnen hast. Viel Glück!

Teilnehmen kannst du nur, wenn du die Antwort eigenhändig schreibst und absendest oder den Code auf **olis-bahnwelt.de** eingibst und die Teilnahme

von einem Erziehungsberechtigten bestätigen lässt. Einsendungen, die Dienstleister für ihre Kunden vornehmen, und der Rechtsweg sind ausgeschlossen.

UND DAS SIND DIE TOLLEN PREISE:

1.-3. Preis: ein Jahresabo von „Geolino“

4.-13. Preis: Set vom kleinen ICE und seinen Bahnfreunden **bahnshop.de**

14.-33. Preis: Buch: „Renn, Senna, Renn“ von Kathi Appelt und Alison McGhee



Unterstützt von
Stiftung Lesen

MEHR FÜR KINDER IM ZUG

Falls du ein Smartphone, Tablet oder Notebook hast, schau doch mal im **ICE Portal** vorbei! Unter „Kinderwelt“ findest du etwa neue Abenteuer des kleinen ICE sowie „Nido“-Vorlesegeschichten. Und unter **olis-bahnwelt.de** warten Basteltipps, Videos und Spiele rund um das Thema Bahn auf dich.

UNSERE ICE-FLOTTE

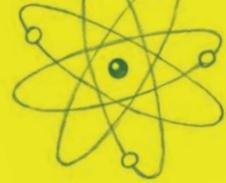
Wolltest du schon immer mal wissen, in welchem Zug du gerade sitzt? Welcher der schnellste und längste ist? Im ICE Portal, auf der Homepage oder in der aktuellen „LeseLOK“ kannst du es herausfinden. Dort warten viele spannende Fakten auf dich. Übrigens: Unsere schnelle Flotte bringt dich und deine Familie nicht nur in Deutschland von A nach B. Die Züge düsen bis in die Schweiz, die Niederlande, nach Österreich, Frankreich und Belgien. Mehr zum kleinen ICE und seinen Freunden erfährst du unter **der-kleine-ice.de**



REISE ZU GEWINNEN

Na, freust du dich auch schon auf den Frühling und den Sommer? Oli fährt dieses Jahr mit seinen Eltern in den Urlaub nach Österreich. Mit dem ICE natürlich. Besonders freut er sich auf die Bauernhoftiere und das Baden im Bergsee. Willst du auch dorthin? Oli verlost in seiner Bahnwelt eine Reise nach Österreich in das „Naturel Hoteldorf Schönleiten“ in Kärnten. Teilnahmebedingungen und Infos unter **olis-bahnwelt.de/oesterreich**

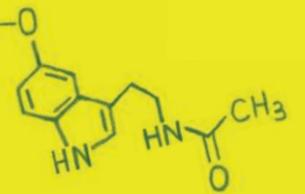




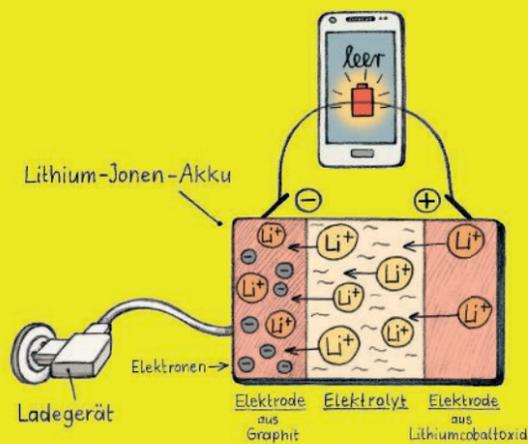
Ob Zahnpasta, Handyakkus, Liebesgefühle oder Kaffeepausen!

WDR 'QUARKS'-Moderatorin Mai Thi erklärt uns die Chemie des Alltags

Gleich reinlesen und bestellen
www.alleschemisch.de

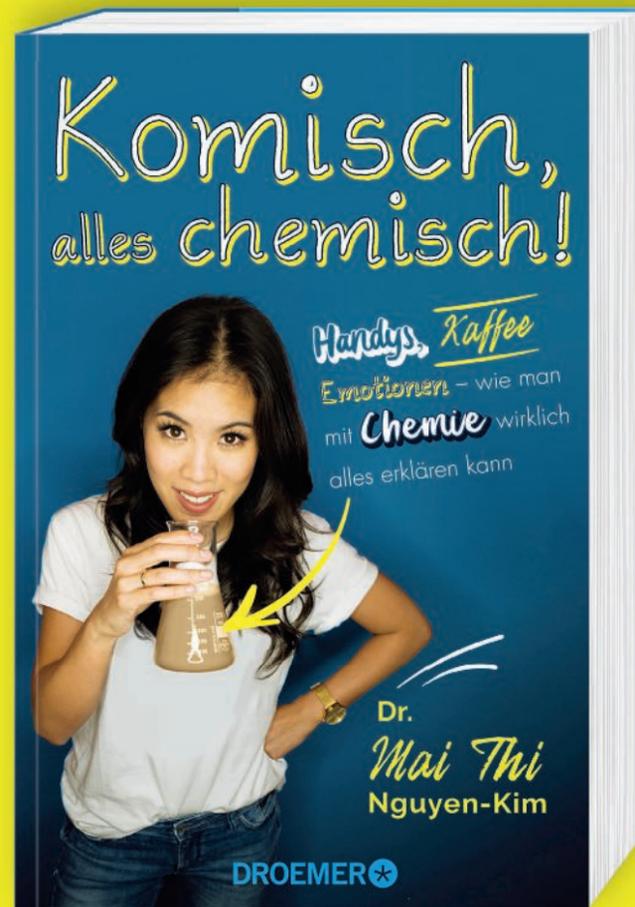


So funktioniert ein Lithium-Ionen-Akku



1. Handy laden

Die Elektrode aus Graphit wird mit Elektronen beladen. Da Elektronen negativ geladen sind, gesellen sich zum Ladungsausgleich positiv geladene Lithium-Ionen hinzu.



272 Seiten | € [D] 16,99

DB WELT



MEIN BLICK AUS DEM ZUGFENSTER
Leserin Manuela Kostrewa gelang auf der Fahrt von Lübeck nach Kiel dieses Bild vom Plöner See. Haben Sie auch ein schönes Motiv? Senden Sie es (mind. 5 MB) an zugfenster@dbmobil.de

DB-NACHRICHT DES MONATS Jetzt Interrail buchen

Von Norwegen bis Griechenland, von Polen bis Irland: Wenn Sie Europa in diesem Jahr mit dem Zug erkunden wollen, können Sie jetzt im März sparen. Bahnreisende, die bis zum 31.3.2019 ihr Interrail-Ticket buchen, erhalten zehn Prozent Nachlass auf alle „Interrail Global Pässe“ und auf die meisten „Interrail One Country Pässe“. Die „Global Pässe“ sind zwischen drei Tagen und drei Monaten gültig und gelten

für unbegrenzte Fahrten in 31 europäischen Ländern. Für Jugendliche (bis 27 Jahren) gibt es sie bereits ab 151 €, aber auch für Erwachsene und Senioren (ab 60 Jahren) stehen die Angebote für Fahrten in der 1. und 2. Klasse zur Auswahl. Mit dem „One Country Pass“ können Reisende zwischen drei und acht Tagen in einem europäischen Land ihrer Wahl unterwegs sein. bahn.de/interrail

Der ganze Kosmos der Deutschen Bahn

FOTO: MANUELA KOSTREWA



03/2019

89

?

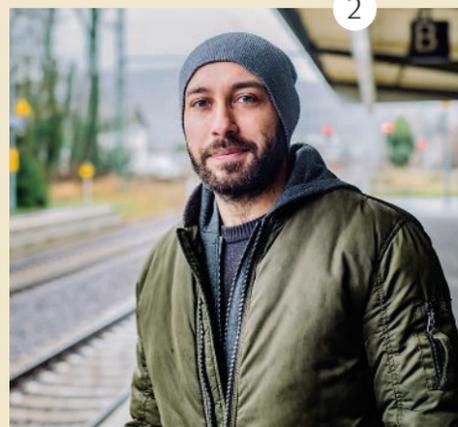
EINE FRAGE AM GLEIS

WOHIN GEHT'S?

Das wollen wir jeden Monat von DB-Kunden wissen, diesmal am Bahnhof Bad Pyrmont



1



2



3



6



4



5

▼
1) Annette, 64, und Joachim Konarek, 67, sind auf dem Weg zum Fußballspiel ihres Lieblingsvereins, des 1. FC Köln: „Die Stimmung dort ist super. Das ganze Stadion singt kölsche Lieder.“

2) Husam Nashwati, 28, aus Syrien lebt seit zwei Jahren in Bad Pyrmont. In Köln möchte er bald Kunst studieren. Jetzt besucht er aber erst einmal Freunde in Hameln. „Wir wollen shoppen.“

3) Dagmar Joeris, 57, aus Bad Pyrmont will ihren Geburtstag gemeinsam mit ihren Kindern in Hamburg feiern. „In Hannover steigt auch noch meine beste Freundin zu.“

4) Beate Ley, 69, Rentnerin aus Bad Pyrmont, kommt mit ihrem Mann **Hans-Dieter Eichkorn, 71,** zurück vom Zweitwohnsitz. „In Freiburg habe ich den Arzt meines Vertrauens besucht.“

5) Martin Kuhnen, 49, arbeitet bei der Bundeswehr und geht in Bad Pyrmont zur Reha. Das Wochenende verbringt der Hobby-musiker zu Hause. „Beim Gitarrespielen komme ich runter.“

6) Annette, 46, Marie, 18, und Jost Ahlemeyer, 14, sind auf dem Weg nach Hannover. „Wir holen Papa von der Arbeit ab und wollen durch die Stadt bummeln.“

FOTOS: JUDITH JAKOB FÜR DB MOBIL

ILLUSTRATION: OLIVER LANG/DB AG

DB News

Licht aus fürs Klima

Die DB beteiligt sich erneut an der weltweiten Klimaschutzaktion „Earth Hour“ des World Wildlife Fund (WWF). Am Samstag, den 30.3., ab 20.30 Uhr schalten weltweit Millionen Menschen für eine Stunde alle Lichter aus. Das geschieht auch in großen Gebäuden der DB, wie etwa in der Konzernzentrale am Potsdamer Platz in Berlin und im Silberturm im Bahnhofsviertel in Frankfurt am Main. Die Earth Hour soll dazu motivieren, auch über die 60 Minuten hinaus Strom zu sparen und umweltfreundlicher zu leben. Infos zu den grünen Projekten der DB finden Sie unter [deutschebahn.com/gruen](https://www.deutschebahn.com/gruen)

Labor auf Schienen

Im westlichen Erzgebirge, zwischen den Ortschaften Annaberg-Buchholz und Schwarzenberg, stellte die Deutsche Bahn der Bahnbranche ihren neuen Testzug vor. Mit dem „advanced TrainLab“ sollen auch auf der 24 Kilometer langen Strecke der Erzgebirgsbahn neue Technologien für die Schiene wie zum Beispiel Datenkommunikation und Fahrerassistenzsysteme getestet und weiter entwickelt werden. Der Zug, ein ICE TD der Baureihe 605, wird der Branche von der DB für Testzwecke zu Verfügung gestellt. [deutschebahn.com](https://www.deutschebahn.com)

Mobile Zahnärzte

Eine Arztpraxis auf Rädern gibt es bereits. Seit vergangem Jahr wird der DB Medibus in einigen Kreisen Nordhessens erprobt. Er soll helfen, die medizinische Versorgung in ländlichen Regionen zu verbessern. Doch fehlen vielerorts nicht nur Allgemeinmediziner, sondern auch Dentisten. Die DB hat sich deshalb zusammen mit Zahneins, einem Großanbieter zahnärztlicher Leistungen, darauf verständigt, einen Zahn-Medibus zu entwickeln. An Bord werden sich neben einem Zahnarzt und zwei medizinischen Fachangestellten eine zahnärztliche Praxis mit Behandlungsstühlen und der nötigen Technik finden. Ziel ist eine Grundversorgung auf hohem medizinischem Niveau. Die Testphase soll in Ostfriesland und Südbayern beginnen. [deutschebahn.com](https://www.deutschebahn.com)

Radeln in Hamburg

Seit Februar bietet das von der Deutschen Bahn betriebene Fahrradverleihsystem „StadtRAD Hamburg“ eine komplett neue und vergrößerte Flotte an. Insgesamt rund 2600 Räder stehen in der Hansestadt an mehr als 200 Stationen zum Ausleihen bereit. Die neuen Zweiräder sind komfortabler und benutzerfreundlicher. Die jeweils

erste halbe Stunde der Nutzung ist gratis, danach sind 10 Cent pro Minute zu zahlen. BahnCard- und HVV-Kunden fahren für 8 Cent pro Minute.

[stadtradhamburg.de](https://www.stadtradhamburg.de)

Hände waschen ohne Mikroplastik

Die Teilchen sind winzig klein und häufig unterschätzt: Mikroplastik ist als Schleif- und Trübungsmittel in vielen Kosmetikprodukten wie etwa Seife enthalten. Über das Abwasser gelangt es in die Meere und somit in die Nahrungskette. Die Deutsche Bahn stellt deshalb seit Anfang des Jahres die Seife in ihren Fernverkehrszügen auf ein mikroplastikfreies Produkt um. Das Projekt ist nur eines von zahlreichen „Das ist grün“-Projekten der DB.

[deutschebahn.com/gruen](https://www.deutschebahn.com/gruen)

Das kommt nicht in die Tüte

Unter dem Motto „Kommen Sie zum Boxen-Stopp!“ lädt die Deutsche Bahn zum Verzicht von Papiertüten ein. Deutschlandweit können Reisende beim Kauf von Backwaren in allen ServiceStores eine eigene Brotdose mitbringen. Wer keine hat, kann in den ServiceStores ab Ende März eine aus hochwertigem Edelstahl kaufen.

[servicestoredb.de](https://www.servicestoredb.de)



Mit der DB zum Kirchentag

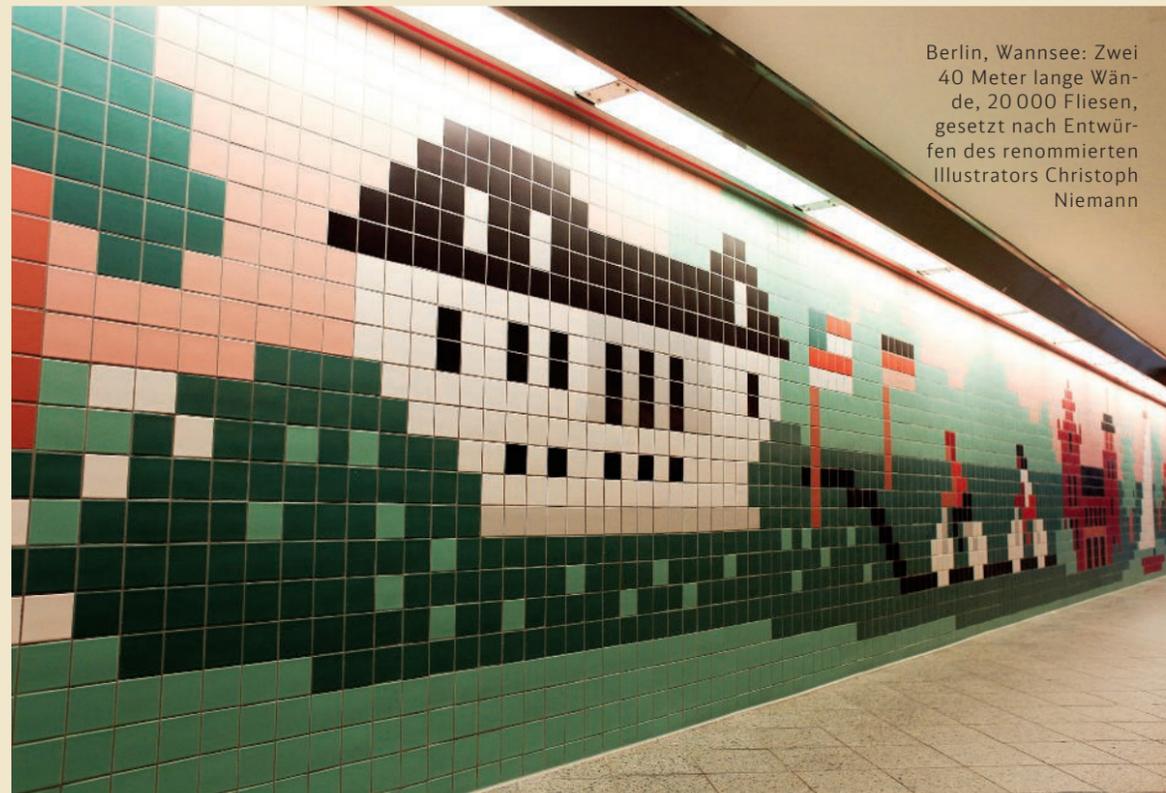
Der 37. Evangelischen Kirchentag wird vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund stattfinden. Wie schon 2017 beim Reformationsjubiläum und Kirchentag in Lutherstadt Wittenberg und Berlin bietet die DB für die erwarteten rund 100 000 Besucher eine umweltfreundliche An- und Abreise an. Seit Januar fährt zudem eine IC-Lok mit dem Bibelzitat „Was für ein Vertrauen“ (2. Buch der Könige, Kapitel 18, Vers 19) als Kirchentagslosung durch die Lande. „Ich freue mich sehr, dass die Bahn unser Mobilitätspartner ist“, sagte der diesjährige Kirchentagspräsident, der Journalist Hans Leyendecker (Foto), bei der Präsentation der Lok am 14.1. in Berlin. Das sei vernünftig und gut fürs Klima. Unter [bahn.de/kirchentag](https://www.bahn.de/kirchentag) finden Sie Reiseangebote zum Evangelischen Kirchentag, beispielsweise mit dem Gruppenticket der DB. [kirchentag.de/teilnehmen](https://www.kirchentag.de/teilnehmen)



FAST WIE IM MUSEUM

Künstler und Designer haben 30 S-Bahnhöfe im Land neu gestaltet. Jedes Motiv ist ein Unikat, das auf die Umgebung anspielt. Eine kleine Werkschau

TEXT: JULIAN HÜBNER



Berlin, Wannsee: Zwei 40 Meter lange Wände, 20 000 Fliesen, gesetzt nach Entwürfen des renommierten Illustrators Christoph Niemann

Ein überdimensionales Pixelbild mit Radlern und Schwimmern. Anderswo: eine knallige Deckengestaltung mit Großbuchstaben. Und in Bayern: eine Skulptur aus 242 Bierkästen mit dem Slogan „I love München“. Im Land haben sich in den zurückliegenden Monaten insgesamt 30 S-Bahnhöfe in Kunstwerke verwandelt.

Hinter dem Projekt steckt ein Wunsch vieler Bahnreisender. Das Erscheinungsbild einiger Stationen sei in die Jahre gekommen, ergab eine Zufriedenheitsumfrage, für die die DB mehr als 25 000 Menschen an Bahnhöfen befragte. DB Station&Service nahm die Kritik zum Anlass, zusätzlich 23 Millionen Euro bereitzustellen, damit sich Reisende wohler fühlen. Dieses Geld floss nicht nur in S-Bahnhöfe, sondern auch in viele andere Stationen.

In Berlin-Wannsee entstand ein beeindruckendes Kunstwerk mit 20 000 Fliesen. Es zeigt die Liebermann-Villa, den Wannsee, Wälder und Seen – erst mit etwas Abstand lässt sich erkennen, was der Künstler Christoph Niemann dort geschaffen hat. Der deutsche Illustrator, der regelmäßig für die Wochenzeitung „Die Zeit“ und amerikanische Magazine arbeitet, freute sich über die Zusammenarbeit. „In meiner Zeit in New York habe ich die mit Fliesen gestalteten U-Bahnhöfe lieben gelernt und hatte seitdem den Wunsch, selbst ein solches Werk zu schaffen.“

Vielen Künstlern ging es ähnlich. Sie fühlten sich geehrt, einen Bahnhof zu gestalten. DB MOBIL zeigt hier eine Auswahl der entstandenen Werke. Sie könnten dafür sorgen, dass sich die Reisenden gern an S-Bahnhöfen aufhalten, für einen Moment innehalten und staunen.



Köln, Hansaring: Knallige Farben schmücken die Decke des S-Bahnhofs. Der Schriftzug „HNSRNG“ ist eine Anspielung auf die verkürzte Internet- und Chatsprache. Das junge Eigelstein-Quartier liegt nicht weit entfernt

Hamburg, Sternschanze: Die Rahmen erinnern an Kirchenfenster, die Motive sind so bunt wie das Szeneviertel selbst



FOTOS: DANIEL SCHALER, DB AG, CHRISTIAN BEDESCHINSKI, BEMATES GMBH/DAVID TRUJILLO ÁLVAREZ, SOPHIE SCHUELER

Berlin, Bornholmer Straße: Große Fotos erinnern an den 9. November 1989. Der Fall der Mauer war auch für diesen Bahnhof historisch. Er lag direkt am Grenzübergang

München, Hackerbrücke: Der Einfluss des alljährlichen Oktoberfestes ist unverkennbar – die „I love M“-Skulptur besteht aus Bierkästen



mobil

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Gesamtleitung: Antje Neubauer (Leiterin Marketing & PR)
Projektleitung/Koordination: Iris Christine Münch Deutsche Bahn, Karlstr. 6, 60329 Frankfurt am Main, Tel. 069/265-27276
Redaktion: TERRITORY Content to Results GmbH
Chefredakteur: Stephan Seiler (V. i. S. d. P.)
Stv. Chefredakteur und Textchef: David Schumacher
Art Director: Cyrill Kuhlmann
CvD: Michael Hess
Chefreporter: Oliver Keppler
Redaktion: Katja Heer (Ltg. Kultur, Unterhaltung; heer.katja@territory.de), Michael Hess (DB Welt, Kinder; hess.michael@territory.de), Julian Hübner (Prakt.), Ceyhun-Yakup Ozkardes (online; oezkardes.ceyhun-yakup@territory.de), Uwe Pütz (Gesellschaft, Sport, Wirtschaft; puetz.uwe@territory.de), Maria Timtschenko (Reise; timtschenko.maria@territory.de), Vera Stegner (Fahrplan, Unterhaltung; stegner.vera@territory.de)
Autoren dieser Ausgabe: Birte Kaiser, Frederic Löbnitz, Frank Maurer, Thilo Mischke, Martin Schlak, Dominik Schütte, Mathis Vogel, Thomas Weiß, Meike Winnemuth
Grafik: Lisa Debacher, Lea Pürling, Jennifer David
Bildredaktion/-produktion: Philipp Balkenhol (Ltg.), Andreas Till
Assistentin der Chefredaktion: Astrid Weidemann
Redaktionelle Technik: Christian Flügge
Anschriber der Redaktion:
DB MOBIL, Brieffach 40, 20444 Hamburg. Erreichbarkeit der Redaktion von Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr telefonisch unter 040/3703-5053 und per E-Mail: redaktion-dbmobil@territory.de
DB MOBIL erscheint monatlich bei TERRITORY Content to Results GmbH, Bei den Mühren 1, 20457 Hamburg, territory.de
Geschäftsführung: Soheil Dastyari, Sandra Harzer-Kux, Stefan Postler
Objektleitung: Michael Remler
Herstellung: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Leitung), Sandra Merchel, Matthias Richter
Verantwortlich für Anzeigen: G+J eIMS, Brand Solutions + Direct Sales, Brieffach 11, 20444 Hamburg
Executive Director Brand Solutions + Direct Sales: Heiko Hager, Tel. 040/3703-5300
Director Brand Solutions + Direct Sales: Jan-Eric Korte, Tel. 040/3703-5310 (v.i.S.d.P.)
Key Account Manager: Nicolas Jorczik, Tel. 040/3703-5305 (jorczik.nicolas@ems.guj.de), Clemens Rother, Tel. 040/3703-6453 (rother.clemens@ems.guj.de)
Ad Management: Kathrin Thoben, Tel. 040/3703-2307 (thoben.kathrin@guj.de)
Anzeigenpreisliste: Nr. 19 vom 1.1.2019
Reproduktion: 4mat Media, 20457 Hamburg
Druck: Mohn media, Mohndruck GmbH, Gütersloh



Der Druck von **DB MOBIL** erfolgt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier der Firmen Burgo Group spa (Umschlag) und Steinbeis Papier GmbH (Innenseiten). Alle Seiten werden auf FSC®-zertifiziertem Recyclingpapier aus 100 Prozent Altpapier gedruckt.
 © **DB MOBIL** 2019 TERRITORY Content to Results GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, für sämtliche Beiträge. Nachdruck, für sämtliche Beiträge.

Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD, DVD etc. nur nach schriftlicher Zustimmung des Verlags. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung. **ISSN 2190-5673**

Weil es einfacher ist, verwenden wir bei Berufsbezeichnungen in der Regel das Standardgenus.

Lose Anzeigenbeilagen sind in **DB MOBIL** nicht zugelassen. Sollten sich lose Beilagen in diesem Heft befinden, handelt es sich in keinem Fall um bezahlte Werbung oder sonstige Kooperationen mit **DB MOBIL**. Für Werbung und Botschaften mit diskriminierendem oder demokratiefeindlichem Inhalt ist in **DB MOBIL** kein Platz.

ABONNENTEN-SERVICE: Territory Vertrieb, Feldstr. 23, 23858 Reinfeld, Tel. 04533/20 77 11, Fax 04533/20 77 21, azm@azm-gmbh.de

BAHNHIT
HAMBURG

4 TAGE HAMBURG inkl. Bahnreise ab **€ 189,-***

JETZT HIER BUCHEN:
 Tel. +49(0)40-300 51 594 | hamburg-tourismus.de/bahn
 *Preis pro Person im Doppelzimmer; je nach Verfügbarkeit; Reisezeitraum: Januar bis März 2019; Hin- und Rückfahrt im ICE 2. Klasse ohne Zugbindung; in Kooperation mit der Deutschen Bahn.

Hamburg Tourismus GmbH, Wexstraße 7, 20355 Hamburg
 Foto: Martin Deja/Gettyimages



Wie viele Tage Resturlaub haben Sie noch?

Wir schenken Ihnen eine Nacht. Unsere Empfehlung: Koffer packen, Urlaub machen!

Resturlaub „3=2“ eine Übernachtung geht aufs Haus.

JETZT BUCHEN unter arcona.de/specials

Buchbar vom 02.01. bis 31.03.2019. Gültig bei Anreise bis 31.03.2019 und vorheriger Buchung. Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.

arcona Management GmbH
 Hotels & Resorts
 Steinstr. 9 · 18055 Rostock
 Tel. +49 381 4585-110
 arcona.de

SAFARIS AUF SCHIENEN

Rovos Rail – Das rollende Hotel
 Exklusiv-Charter: Mit Afrikas Luxus-Zug von Kapstadt nach Tansania

African Explorer – Das Original aus der ARD-Serie VERRÜCKT NACH ZUG
 Zwei spektakuläre Routen: Südafrika – Namibia, Indischer Ozean – Viktoriafälle

Jetzt kostenlos die neuen Katalog bestellen!

Katalog und Beratung:
 Lernidee Erlebnisreisen
 Tel. +49 (0)30 786 00 00
 www.lernidee.de/mo · mo@lernidee.de

Fernreisen vom Spezialisten.
Afrika erleben.

Namibias unberührter Norden
 16 Tage Erlebnisreise abseits der üblichen Routen im 4x4 Safari-Fahrzeug durch das unbekannte Kaokoland, mit Einblicken in Lebensweise und Kultur, inkl. Flüge ab/bis Frankfurt, ab EUR 4.590,- webcode 33196

Kulinarischer Genuss in Südafrika
 13 Tage Genussreise durch die Kap-Region, mit der kulinarischen Vielfalt der südafrikanischen Küche, traditionsreicher Weinkultur sowie deutschsprachender Reiseleitung, ab/bis Frankfurt oder München, ab EUR 3.090,- webcode 33237

Weltweit. Persönlich. Reisen. **Karawane**

Karawane Reisen GmbH & Co. KG · Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg
 Tel. +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de · www.karawane.de

CANUSA
 TOURISTIK SEIT 1983

pro Person im DZ ab **€ 699,-**

BEST OF FLORIDA
 2 Wochen Autoreise ab/bis Miami im September 2019 mit Hotels, Mietwagen und unbegrenzten Freimeilen.

CANUSA TOURISTIK GmbH & Co. KG | Wir beraten Sie gerne persönlich in: Nebendahlstraße 16 | 22041 Hamburg | (040) 22 72 53-0 | ham@canusa.de und in Hannover | Frankfurt | Köln | München | Stuttgart | Berlin

canusa.de

Baikaltours
 Ihr kompetenter Partner für NATUR- UND ERLEBNISREISEN

- Über 20 Jahre Erfahrung
- Sommer- und Wintertouren
- Kleingruppen oder individuell
- Natur- und Menschennah

Tel. +49(0)2823 / 419748 · E-Mail info@baikaltours.de · www.baikaltours.de

Baikalsee Altai Kamtschatka Karelien Jakutien Transsib Kirgistan Mongolei

DIE EISENBahn ERLEBNISREISE
 Reisekultur auf Schienen

Jetzt kostenlos Katalog anfordern!

ZUGREISEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE

- Geführte First-Class-Gruppenreisen in Europa*
- Bahn-Erlebnis und Kultur 1. Klasse in Deutschland*
- Kombinierte Zug- und Schiffsreisen* **NEU**
- Reisen mit Luxuszügen und Zuglegenden
- Weltweite Schienenkreuzfahrten
- Entdeckerreisen per Bahn

*Unser Service für Sie: Bahnfahrt 1. Klasse und Gepäcktransfer ab/bis Zuhause inklusive

Tel.: 02 11-929666-0 · www.bahn-erlebnis.de · prospekt@bahn-erlebnis.de
 Comundus Reisen und Events GmbH, Scheuenerstr. 26, 40215 Düsseldorf

Aktivurlaub
 Kanu | Rad | Wandern | Camps ...
 Schweden | Frankreich | Norwegen ...
 Für Erwachsene, Familien
 & Jugendliche

aktiv, abenteuerlich,
 außergewöhnlich.

RÜCKSACK REISEN
 www.rucksack-reisen.de 0251-871880

Laade Gartenreisen
 Gärten genießen

02561-971613
 www.laade-gartenreisen.de

Wohngesunde Bio-Designhäuser

Nachhaltig
 Effizient
 Wohngesund
 www.baufritz-bm.de

BAUFRITZ®
 WIR BAUEN GESUNDHEIT

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FRANKFURT
 archaeologisches-museum-frankfurt.de

Mehr Kunst erleben

artCard
 www.art-magazin.de/artcard

FÜR IHREN URLAUB IM EIGENEN BAD
 www.DIANA-Bad.de

Gratis DIANA Badkatalog bestellen!

DIANA
 MEIN BAD

Schmelzfeuer
 Stilvoll Kerzen recyceln

ABSOLUT WINDSICHER

DENK +49 (0)9563 513320
 www.denk-keramik.de

Mit einem **sgd-Fernstudium** zum Erfolg!

sgd
 DEUTSCHLANDS FÜHRENDE FERNSCHULE

- Studieren neben dem Beruf
- Start jederzeit - an 365 Tagen
- Weiterbildung: individuell, flexibel und persönlich
- Qualität:** zertifiziert und staatlich geprüft
- Start ohne Risiko - der **sgd-Testmonat**
- Fernstudium mit persönlichem Rundum-Service

Mehr als **200 Fernkurse**

Jetzt Infos anfordern!
 www.sgd.de/bahn

↓
BORDGASTRONOMIE

GRÜNKOHLTOPF MIT METTENDEN UND KASSELER



Klassisch herzhaft
 Das beste Rezept für kalte Tage: Grünkohl – verfeinert mit Karotten und Kürbis – mit Kasseler und Mettwurst. Ein Klassiker der würzigen Küche.

GEMÜSECURRY MIT KOKOSREIS*

Asiatisch fein
 Fruchtig-pikant präsentiert sich die vegetarische Gemüse-Frucht-Mischung in einer asiatisch angehauchten Currysauce mit Kokosreis, wahlweise mit gewürfelter Hähnchenbrust. Guten Appetit!



*Mit jedem bestellten Gericht gehen 10 Cent an den Verein Bergwaldprojekt für den ökologischen Waldbau und die Sanierung der Schutzwälder in Deutschland

CAESAR SALAD

Vegetarisch frisch
 Wer es frisch, knackig und vegetarisch liebt, kommt an dieser leckeren Bio-Blattsalatsmischung mit Kirschtomaten, Hartkäse, Croutons und Caesar-Dressing kaum vorbei.



NÄCHSTER HALT
BAHNHOF WEIMAR

BAHN FREI FÜR KULTUR

Hier lebt die Tradition. Da macht der Bahnhof keine Ausnahme. Kulturbahnhof darf er sich nennen, wegen der vielen Veranstaltungen, die dort stattfinden. Aber auch sonst: Zählte man das kulturelle Erbe Weimars auf, man würde glatt seinen Zug verpassen. Die Häuser von Goethe und Schiller, jede Menge Schlösser und Museen, Parks und Gärten. Das neoklassizistische Bahnhofsgebäude, ab 1914 erbaut, 1998 wiederhergestellt, spiegelt bis heute den Stolz der thüringischen Stadt. Drinnen verbindet die Bahnhofshalle mit ihren stilvollen Neonleuchtern den Chic vergangener Tage mit zeitgenössischer Zweckmäßigkeit. Die Bahnsteige sind durch Aufzüge barrierefrei zu erreichen, „Call a Bike“- und „Flinkster“-Stationen ermöglichen Erkundungsausflüge zu den Unesco-Welterbestätten sowie in die nähere Umgebung, etwa zur Gedenkstätte Buchenwald. ●

BAHNHOF WEIMAR	
ERSTERÖFFNUNG	1846
REISENDE UND BESUCHER	12000 pro Tag
AN- UND ABFAHRTEN	388 pro Tag
GLEISE	5
BESONDERHEIT	Bahnhof des Jahres 2005



FOTO: DB AG, PICTURE ALLIANCE

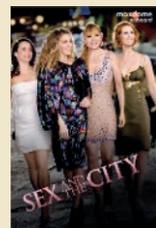


VORSCHAU MÄRZ

Highlights im ICE Portal

BLOCKBUSTER DES MONATS BATMAN V SUPERMAN: DAWN OF JUSTICE

Metropolis ist gerettet, aber Superman (Henry Cavill) hat sich einen mächtigen Feind geschaffen: Bruce Wayne, besser bekannt als Batman (Ben Affleck). Der wird vom diabolischen Milliardär Lex Luthor (Jesse Eisenberg) gegen Superman aufgestachelt. Die entscheidende Schlacht der beiden ikonischen Superhelden lässt das Herz vieler Comicfans höher schlagen. **151 Minuten**



Sex And The City
Spielfilm-Nachschlag für alle Fans der Erfolgsserie. Vier Jahre später suchen Carrie, Samantha, Charlotte und Miranda erneut das Glück in New York. **139 Minuten**



10000 BC
D'Lehs Stamm wird von fremden Kriegerern überfallen und verschleppt. Der Mammutjäger folgt ihnen. Steinzeitspektakel von Roland Emmerich. **109 Minuten**



Wussten Sie schon, dass ...

... Sie in der Kategorie Hörbücher auch spannende Podcasts rund um die Deutsche Bahn finden? Im Podcast „tschuldigung, sitzt hier schon jemand?“ dreht sich alles um die Digitalisierung des Bahnverkehrs. Moderatorin Laura Karasek geht in jeder Folge auf imaginäre Zugfahrt und trifft dabei auf prominente Gäste sowie Experten aus der Bahnbranche. In den „Bahnekdoten“ erfahren Sie außerdem spannende Lebensgeschichten Ihrer Mitreisenden. Viel Spaß beim Reinhören unter ICEportal.de

50 Filme und Serienfolgen sind kostenlos verfügbar, wenn Sie im ICE Portal „maxdome onboard“ wählen. Für Laptops werden die Browser Chrome und Firefox empfohlen, für Mobilgeräte ist die App

„maxdome onboard“ nötig. Auf mehr als 1000 Videos können maxdome-Kunden zugreifen, wenn sie sich mit ihrem persönlichen Log-in anmelden oder ein Abonnement abschließen.

Aus technischen Gründen kann es zu kurzfristigen Programmänderungen im ICE Portal kommen.

So gelangen Sie ins ICE Portal

Verbinden Sie sich im ICE mit dem WLAN **WIFlonICE**. Geben Sie im Browser (z. B. Google Chrome) die URL ICEportal.de ein. Sie finden dort die hier aufgeführten Filme und Hörbücher – und noch viel mehr, etwa Reisetipps, Lesestücke und weitere Inhalte für Kinder sowie Infos zur aktuellen Reise.



Hörbuch des Monats

Laura Malina Seiler präsentiert im Ratgeber „Mögest du glücklich sein“ Coaching-Übungen und inspirierende Geschichten. **Blinkist** erklärt Ideen beliebter Sachbücher in 15 Minuten. Etwa den Ratgeber „Das Aha-Erlebnis“ von John Kounios und Mark Beeman sowie Don und Alex Tapscotts Tech-Bestseller „Die Blockchain-Revolution“.



Spiel des Monats

Sammeln Sie Punkte im Level- oder Blitzmodus, indem Sie mindestens drei gleichfarbige Steine kombinieren und explodieren lassen.



Digitales Zeitungskiosk

Tageszeitungen (in der 1. Kl. auch digital gratis) und Magazine (u. a. „Stern“, „Spiegel“, „Gala“) zum regulären Preis. Plus: wechselnde Magazine gratis (u. a. „Couch“, „Geo“, „Capital“, „PM“) und natürlich DB MOBIL.



Herren-Armbanduhr

Für ihn: die Bahnhofsuhr fürs Handgelenk, Quarzwerk, Gehäusedurchmesser: 34 mm, Lederarmband, wasserdicht (3 ATM). Bestell-Nr. BS50371, statt 59,50 € **nur 35,00 €**



Damen-Armbanduhr

Für sie: die Bahnhofsuhr fürs Handgelenk, Quarzwerk, Gehäusedurchmesser: 26 mm, Lederarmband, wasserdicht (3 ATM), nickelfrei. Bestell-Nr. BS50381, statt 59,90 € **nur 35,00 €**

FOTO: DB AG



BAHNSHOP.DE

MÄRZ-HITS

Jetzt zugreifen: Viele Artikel auf bahnshop.de sind reduziert



ICE-Kugelschreiber

Ein Hingucker: mit Schneider-Mine (schwarz), Bestell-Nr. BS1249, statt 23,50 € **nur 17,50 €**

Die hier präsentierten Artikel gibt es nur bei bahnshop.de. Dort finden Sie auch Sonderangebote und Neuheiten. Bestelladressen: bahnshop.de, K-M Service GmbH, Georg-Kerschensteiner-Straße 8, 63179 Obertshausen, Tel. 06104/400190, Fax 06104/45220, E-Mail: bahnshop.de@K-M-Werbemittel.de. Bitte die gewünschte Zahlungsweise angeben: per Kreditkarte (Visa/Mastercard), Kreditkarte Maestro International mit 3d Secure, giropay, Sofortüberweisung, Paypal oder Vorkasse (nur innerhalb Deutschlands). Versandkosten: 5,95 € (Bestellwert bis 150 €). BahnCard-Kunden erhalten beim Kauf 10 % Rabatt (außer in den DB Reisezentren). BahnBonus-Punkte können bei bahnshop.de eingelöst werden.



Fußmatte Adler

Für Ihr Zuhause: Fußmatte, 40 x 60 cm, aus Nylon und Nitrilgummi, waschbar, Bestell-Nr. BS1704, statt 24,90 € **nur 17,50 €**



ICE-4-USB-Stick 8 GB

Der USB-Stick im ICE-Look bringt Ihre Daten sicher von A nach B. Speicherkapazität: 8 GB, inkl. Lanyard. Bestell-Nr. BS1563, statt 18,90 € **nur 15,00 €**

Grüner Urlaub
NordHessen

Natürlich.
Urlaub
für dich, für mich,
für unsere Umwelt

URLAUB IM HERZEN DEUTSCHLANDS MIT

MeineCard

KOSTENLOS mit Bus und Bahn
im Nationalpark Kellerwald-Edersee

FOTOS: MAXDOME, PR



So erreichen Sie die DB

Im Netz

Umfassende Informationen zum Angebot der Bahn im Personenverkehr bietet das Reiseportal **bahn.de** Unter **twitter.com/db_bahn** und auf **facebook.com/DBPersonenverkehr** finden Sie zusätzlich Informationen, Angebote und Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Reisen. Mehr über den DB-Konzern erfahren Sie auf **deutschebahn.com** und **facebook.com/deutschebahn**. Fragen zum Konzern und seinen Geschäftsfeldern werden hier gern beantwortet.

Die DB-Flotte

Im Fernverkehr der Deutschen Bahn sind zahlreiche unterschiedliche ICE- und Intercity-Züge unterwegs. Hier ein Überblick über die Fahrzeug-Generationen und deren grundlegende Daten, inklusive der Baureihen-Bezeichnungen (BR)



ICE 1 (BR 401)
In Betrieb seit 1991
Redesign: 2005
Stückzahl: 58
Sitzplätze: 703
Vmax*: 280 km/h



ICE T (BR 411/415)
In Betrieb seit 1999 bzw. 2004
Stückzahl: 67
Sitzplätze: 250-376
Vmax*: 230 km/h



ICE 2 (BR 402)
In Betrieb seit 1996
Redesign: 2011
Stückzahl: 44
Sitzplätze: 381
Vmax*: 280 km/h



IC MODERNISIERT
In Betrieb seit 2012
Stückzahl: 82
Sitzplätze: 433-677
Vmax*: 200 km/h



ICE 3 (BR 403/406)
In Betrieb s. 2000/4
Redesign: 2017-20
Stückzahl: 63
Sitzplätze: 419-450
Vmax*: 330 km/h



INTERCITY 2
In Betrieb seit 2015
Stückzahl: 27
Sitzplätze: 465
Vmax*: 160 km/h



ICE 3 (BR 407)
In Betrieb seit 2013
Stückzahl: 17
Sitzplätze: 444
Vmax*: 320 km/h



ICE 4 (BR 412)
In Betrieb s. 2017/12
Stückzahl: 25
Sitzplätze: 830
Vmax*: 250 km/h

*Vmax = maximal zugelassene Höchstgeschwindigkeit

Per App



DB NAVIGATOR
Handy-Ticket, Echtzeitinfos, Verspätungs-Alarm und Reisedetails



FLINKSTER
Für Carsharing in 300 deutschen Städten



CALL A BIKE
Das Fahrradverleihsystem der DB – mit 15000 Rädern in 60 Städten



QIXXIT
Verkehrsmittelübergreifender Reiseplaner mit Buchungsmöglichkeit



DB BARRIEREFREI
Digitaler Begleiter für barrierefreies Reisen

Schneller zur Bahn – rund um die Uhr

Wissen Sie schon, wie einfach und schnell Sie mit der Bahn verbunden werden? Beim Anruf-Portal von DB Dialog sprechen Sie nach maximal zwei Menüschritten mit dem richtigen Ansprechpartner – bei Premiumkunden (BahnCard und bahn.bonus) geht es sogar noch schneller. Nach der Anwahl erreichen Sie den gewünschten Service ganz einfach per Sprach-eingabe oder Tastatur. Für die sympathischen Telefonstimmen wurden mit Absicht sowohl ein Mann als auch eine Frau gewählt, um Ihnen das Verstehen noch einfacher zu machen. Jeden Tag, rund um die Uhr!



SERVICE-NUMMER

Die einheitliche Service-Nummer der Bahn im Personenverkehr

01806/99 66 33*

Weitere Services und Telefonnummern der Bahn: BahnCard-Service

01806/34 00 35*
(Mo.-Fr. 7-21 Uhr, Sa. 9-18 Uhr),
bahncard-service@bahn.de
Aktuelle Reiseinformationen

bahn.de/ris (mobil: m.bahn.de/ris)
Fundservice 0900/199 05 99
(Mo.-Sa. 8-20 Uhr, So. 10-20 Uhr),
Kosten: 59 Cent/Min. (aus dem dt. Festnetz, Tarif bei Mobilfunk ggf. abweichend), **fundservice.bahn.de**
Bundespolizei-Hotline
0800/688 80 00

Baubedingte Fahrplanänderungen
0800/599 66 55 (gebührenfrei)

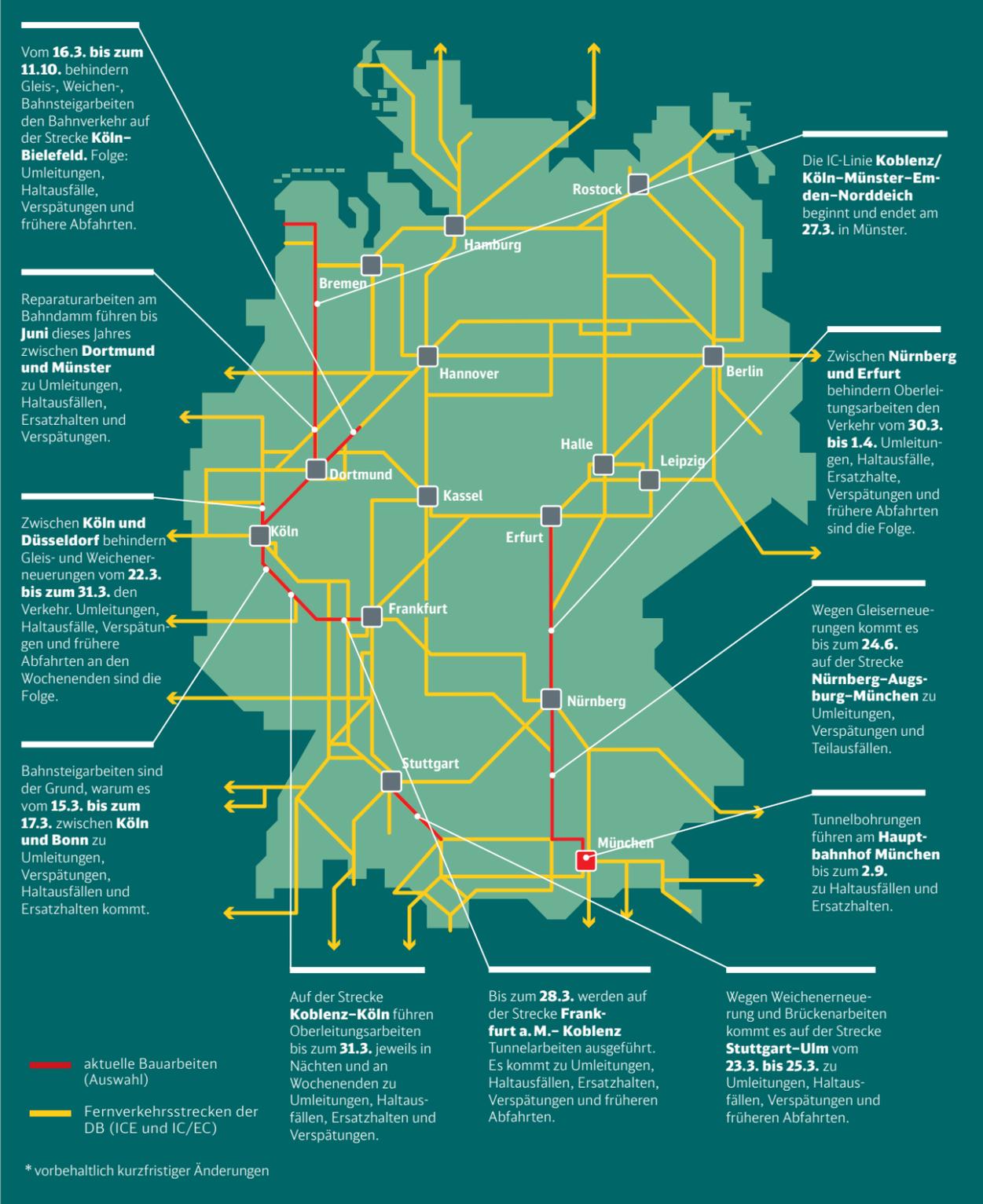
bahn.de/bauarbeiten
Telefonnummern von Partnern
der DB wie Ameropa, bahnshop.de oder Mietwagenfirmen erhalten Sie unter der Service-Nummer 01806/99 66 33* mit dem Stichwort Rufnummer.

*20 Cent/Anruf aus dem Festnetz, max. 60 Cent/Anruf aus dem Mobilfunknetz

ILLUSTRATION: DIETER DUNEKA

DB-Streckennetz

Auf diesen Strecken fahren täglich 1300 Züge im Fernverkehr. Ständig wird am Netz gearbeitet, um es robuster, schneller und komfortabler zu machen. Die Karte zeigt elf aktuelle Projekte*



UNTERWEGS IM ALPENPANORAMA ERST SCHNEE, DANN PALMEN

Mit dem Glacier Express und dem
Bernina Express die spektakulärsten
Bahnstrecken in der Schweiz entdecken

V

Vor Begeisterung hält es das Ehepaar kaum in den Sitzen. „Diese großartige Reise verdient einen großartigen Toast!“, ruft der Mann, greift in seine Reisetasche und fördert eine Flasche Whisky zutage. „Ah, das Gold Schottlands!“, sagt sein Nachbar. „Nein!“, ruft er lachend, „nicht Schottland. Der wird in Appenzell gemacht!“

Whisky aus Appenzell? Auf dieser Zugreise wundert einen nichts mehr – denn sie ist selbst eine fortwährende, wunderbare Überraschung.

Der Blick aus den großen Fenstern schlägt einem die Sprache. Rechts, gleich neben den Schienen, steigt eine schroffe Felswand in den wolkenlos blauen Himmel. Links bahnt sich ein malerischer Wildbach seinen Weg. Eben noch überquerte der Zug in schwindelnder Höhe eine Gebirgsbrücke. Wir sitzen im Glacier Express.

Er ist einer von zwei Panoramazügen in der Schweiz, mit denen die Reisenden am liebsten nie ans Ziel kommen möchten. Der zweite heißt Bernina Express. Seine Strecke von Chur oder Davos ins italienische Tirano ist so atemberaubend schön, dass sie als UNESCO-Weltkulturerbe ausgezeichnet wurde.

Beide Züge bieten Außergewöhnliches. Im Sommer, auf bestimmten Strecken der Berninalinie, gibt es sogar Cabrio-Waggons ohne Dach und Fenster, in die der Fahrtwind den würzigen Wiesenduft hereinträgt. Eine „Excellence Class“, die die 1. Klasse in Stil und Komfort noch toppt, gehört im Glacier Express dazu. Mehrgängige Menüs, stilvoll am gedeckten Tisch serviert. Reiseinformationen in sechs Sprachen. Und das alles garniert mit Ausblicken, wie sie so keine Bahnstrecke in Europa bieten kann.

Bilder: © Rhätische Bahn, Fotolia/ C. Icephotography



Das Matterhorn (4478 Meter) – der spektakulärste Berg der Schweiz

ZWEI ZÜGE, AUS DENEN MAN NICHT MEHR AUSSTEIGEN MÖCHTE

Beide Bahnstrecken sind technische Meisterleistungen der Bauingenieure. Steigungen von bis zu 70 Promille müssen überwunden werden. In 90 Meter Höhe überqueren die Schienen auf dem spektakulären Solisviadukt eine wilde Schlucht. Alles, um die einmalige Schweizer Alpenwelt in ihrer ganzen Pracht präsentieren zu können.

Beide Züge tragen zwar die Bezeichnung „Express“, doch glücklicherweise ist Geschwindigkeit nicht ihre Spezialität. Kenner nennen den Glacier Express liebevoll „den langsamsten Schnellzug der Welt“. In acht Stunden durchquert er 91 Tunnel, passiert 291 Brücken und die Landesgrenzen dreier Kantone: Wallis, Uri und Graubünden.

Der Bahnhof in Zermatt liegt quasi im Schatten einer Berg-Legende: dem Matterhorn. Um die Reise perfekt zu machen und die Vorfreude auf die Zugfahrt noch weiter zu steigern, muss man nur wenige Kilometer wandern: Wer es auf den Gornergrat geschafft hat, dem eröffnet sich in 3135 Meter Höhe ein fantastischer Blick auf das Matterhorn und das vielleicht schönste Alpenpanorama der Welt. Nicht nur ein Paradies für leidenschaftliche Fotografen.

Apropos Fotos! Auf der Albulalinie führen die Linienzüge angehängte Fotowaggons mit sich – ein Muss für Fotofans. Denn die Bahn hat eigens spezielle Fotowaggons bauen lassen, mit

extragroßen Panoramafenstern. Wenn es das Wetter zulässt, können die Fenster oben geöffnet werden.

Bei einer Fahrt im Glacier Express schwärmt ein amerikanischer Gast von seiner Reise auf der Bernina-Strecke: „Wir sind in Chur in den verschneiten Alpen gestartet. Als wir bei Sonne in Tirano wieder aussteigen, ruft meine Frau plötzlich: ‚John, das muss eine Simulation sein, eine Filmkulisse!‘ Ob Sie’s glauben oder nicht: Da standen Palmen. Fantastisch!“

REISEPROGRAMME UND WISSENSWERTES

finden Sie auf
www.ameropa.de/schweiz

Beratung und Buchung

telefonisch unter
06172 / 109 688
(Mo–Fr 8.30–20 Uhr,
Sa 9–16 Uhr)



Appenzeller Whisky – gebraut auf Berggastöfen

ANREISE

Die Schweiz ist mit Deutschland auf der Schiene so gut verbunden wie kein anderes Nachbarland. Insgesamt gibt es zwischen Deutschland und der Schweiz derzeit über 40 Direktverbindungen je Richtung – und kostenloses WLAN an Bord der Züge sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland.

TIPP: Bei unseren Reisen ist die Sitzplatzreservierung meist inklusive!

BEISPIELE

VON	NACH	REISEZEIT	VERBINDUNGEN (OHNE UMSTEIGEN)
Frankfurt a. M.	Interlaken	5 Std.	direkte Verbindung täglich
	Chur	5 ½ Std.	3 direkte Verbindungen täglich
	Luzern	4 Std.	direkte Verbindung täglich
Freiburg	Lugano	6 ¼ Std.	direkte Verbindung täglich
	Interlaken	2 ¾ Std.	direkte Verbindung täglich
	Chur	3 ¾ Std.	3 direkte Verbindungen täglich
Stuttgart	Luzern	1 ¾ Std.	direkte Verbindung täglich
	Lugano	4 Std.	direkte Verbindung täglich
	Interlaken	4 ¾ Std.	keine direkte Verbindung
	Chur	4 ½ Std.	keine direkte Verbindung
	Luzern	4 Std.	keine direkte Verbindung
	Lugano	5 ½ Std.	keine direkte Verbindung

AUFENTHALT

Unser Angebot von der kurzen individuellen Bahn-Erlebnisreise über mehrtägige Bahn-Wanderreisen bis hin zur geführten Zugreise lässt (fast) keine Wünsche offen.

Und neben unseren fertigen Reiseprogrammen bieten wir Ihnen auch individuelle Hotels und Reisebausteine an, so können Sie Ihren Schweiz-Aufenthalt perfekt auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

AUSFLÜGE

Ob Matterhorn, Jungfrauoch oder Schilthorn, ob einzelne Bergbahn oder das gesamte Schienennetz: Wir bieten Ihnen für jede Region und jedes Bedürfnis das passende Ticket, so können Sie zusätzlich noch Ihre ganz persönlichen Highlights besuchen.

INFORMATIONEN AUF
ameropa.de/schweiz

Beratung und Buchung
telefonisch unter
06172 / 109 688
(Mo–Fr 8.30–20 Uhr,
Sa 9–16 Uhr)

**MITMACHEN
&
GEWINNEN****GEWINNEN SIE EINE 7-TÄGIGE
REISE IM WERT VON ÜBER
1.000 € PRO PERSON!**

Mit ein bisschen Glück gewinnen Sie mit Ameropa, dem Spezialisten für Bahn-Erlebnisreisen und Städtereisen, eine Reise für zwei Personen in die Schweiz! Erkunden Sie den Vierwaldstätter See, besuchen Sie das Matterhorn oder fahren Sie auf der Berninalinie bis ins sonnige Italien.

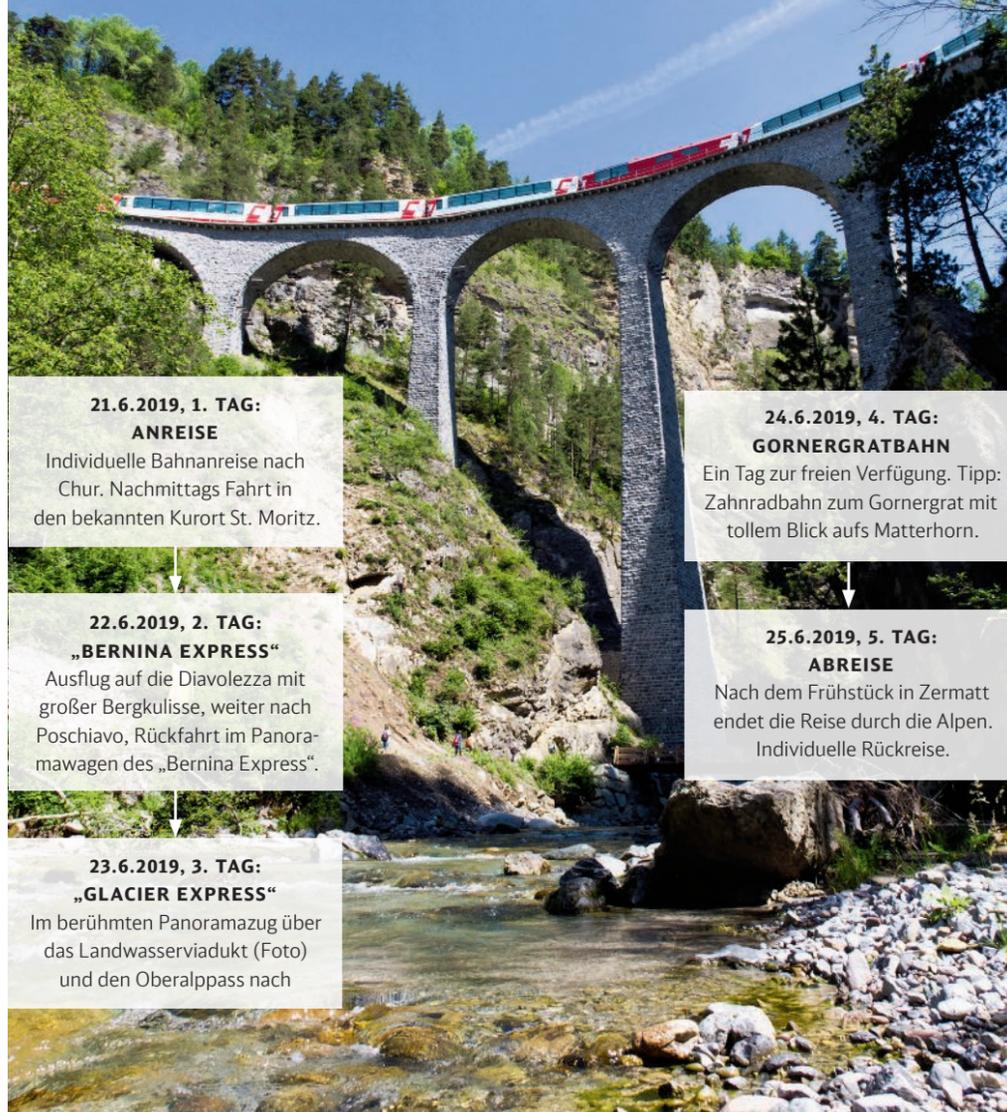
**DER GEWINN FÜR ZWEI
PERSONEN UMFASST:**

- Bahnfahrt 2. Klasse zur An- und Abreise
- 2 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Luzern
- 2 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in Zermatt
- 2 Nächte im Doppelzimmer mit Frühstück im 4-Sterne-Hotel in St. Moritz
- Swiss Travel Pass 8 Tage 2. Klasse für Ihre Ausflüge und Fahrten per Bahn und Bus in der Schweiz

Informationen und
Teilnahme auf
ameropa.de/gewinn

Ameropa-Reisen GmbH, Hewlett-Packard-Straße 4, 63152 Bad Homburg

Bilder: © Appenzellerland Tourismus/Al By-Line swiss-image.ch/Roland Gerth, AdobeStock/C. Djama

EXKLUSIV – BUCHEN SIE JETZT!**MIT AMEROPA IN
PANORAMAZÜGEN
DURCH DIE SCHWEIZ****21.6.2019, 1. TAG:
ANREISE**

Individuelle Bahnreise nach Chur. Nachmittags Fahrt in den bekannten Kurort St. Moritz.

**22.6.2019, 2. TAG:
„BERNINA EXPRESS“**

Ausflug auf die Diavolezza mit großer Bergkulisse, weiter nach Poschiavo, Rückfahrt im Panoramawagen des „Bernina Express“.

**23.6.2019, 3. TAG:
„GLACIER EXPRESS“**

Im berühmten Panoramazug über das Landwasserviadukt (Foto) und den Oberalppass nach

**24.6.2019, 4. TAG:
GORNERGRATBAHN**

Ein Tag zur freien Verfügung. Tipp: Zahnradbahn zum Gornergrat mit tollem Blick aufs Matterhorn.

**25.6.2019, 5. TAG:
ABREISE**

Nach dem Frühstück in Zermatt endet die Reise durch die Alpen. Individuelle Rückreise.



Kurort St. Moritz



Städtchen Poschiavo



Gornergratbahn vor Matterhorn

**mobil
LESER
REISE****TERMIN:**
21.6.–25.6.2019**LEISTUNGEN:**

Fünftägige, geführte Reise durch die Schweizer Alpen von St. Moritz bis Zermatt: je zwei Übernachtungen in zentralen Vier-Sterne-Hotels in St. Moritz und Zermatt, Halbpension, Fahrten im „Bernina Express“ und „Glacier Express“, Drei-Gang-Mittagessen im „Glacier Express“, Fahrten und Ausflüge gemäß Programm, Reiseleitung Chur bis Zermatt, Reisedokumentation, Hin- und Rückfahrt mit der Bahn 2. Klasse ab bzw. bis zu jedem DB-Bahnhof, „Swiss Travel Pass Flex“ für vier Tage 2. Klasse für Fahrten laut Programm, exklusiv für DB MOBIL-Leser: Zugang zum höchstgelegenen Virtual-Reality-Kino der Welt auf der Diavolezza.

REISEPREIS:

im DZ: 1259 € p. P.,
im EZ: 1464 € p. P.

MINDESTTEILNEHMER-

ZAHL: 25 Personen,
späteste Absage der Reise
bis 28 Tage vor Anreise.

INFO UND BUCHUNG:

Ameropa-Reisen GmbH,
Hewlett-Packard-Straße 4,
63152 Bad Homburg.
Kennwort: DB MOBIL
Leserreise, Buchungscode
998275, Tel. 06172/
109787, E-Mail:
dbmobil@ameropa.de
Weitere Informationen
unter **ameropa.de/
dbmobil**

... und übrigens: Mit Ameropa sammeln Sie BahnBonus-Prämienpunkte!

Mit jeder Ameropa-Reise sammeln Sie 100 BahnBonus-Prämienpunkte. Die Punkte werden Ihnen gleich nach Abreise gutgeschrieben, geben Sie bei der Buchung einfach die BahnCard-/BahnBonusCard-Nummer des Reiseanmelders an.



Unterwegs mit

KENT NAGANO

AM HAUPTBAHNHOF KÖLN
SPRICHT DER DIRIGENT
ÜBER ORCHESTER AUF REISEN
UND MUSIK IM KOPF

Herr Nagano, welchen Zug nehmen Sie heute?

Den ICE zurück nach Hamburg zum Philharmonischen Staatsorchester, meiner musikalischen Hauptaufgabe. In Köln habe ich mit einem Nebenprojekt den „Ring des Nibelungen“ im Originalklang des 19. Jahrhunderts geprobt.

Arbeiten Sie auf Zugfahrten?

Fast immer, ich finde das Ambiente im Zug perfekt dafür. Wichtig ist nur, dass ich einen stillen Platz finde.

Woran arbeitet ein Dirigent ohne sein Orchester?

Manchmal studiere ich Partituren, aber Musik ist mehr als die Partitur. Ich lese dann etwas über die Geschichte der Musikstücke, recherchiere.

Hören Sie Musik im Zug?

Nein, niemals. Ganz generell höre ich ungern Musikaufnahmen. Wir Musiker haben ein inneres Ohr, ich höre die Musik im Kopf.

Wie ist es, mit einem Orchester zu verreisen?

Sehr aufregend. Aber nicht deshalb, weil es aufwendig sein mag, alle Musiker in einen Zug zu bekommen.

Sondern?

Es ist eine besondere Erfahrung, den Klangkörper in einen neuen Kontext zu setzen, abseits der eigenen Stadt und des eigenen Hauses. Denn auch auswärts müssen wir wie wir selbst klingen.

Werden Sie auf Zugfahrten häufig erkannt und angesprochen?

Selten. Unter Zugreisenden in Deutschland herrscht großer Respekt für die Privatsphäre. Ich genieße das sehr.



Wo Kent Nagano Inspiration findet, verrät er unter dbmobil.de/nagano

Erinnern Sie sich an Ihre schönste Bahnreise?

Eine Reise durch Kanada, von Küste zu Küste auf dem National Transcontinental Railway. Die geografische und soziale Dramaturgie entlang der Strecke ist atemberaubend.

Sie sind Amerikaner, Ihre Frau Japanerin, fühlen Sie sich an Ihrem Wohnort Hamburg heimisch?

Wir sind viel unterwegs und haben entschieden: Zu Hause ist da, wo die Familie ist.

Und wenn Sie freihaben, verreisen Sie alle gemeinsam?

Wir schätzen es sehr, gemeinsam daheim zu sein, wo das Schöne aus den kleinen Dingen erwächst: im eigenen Bett schlafen, miteinander diskutieren oder mit Liebe ein Essen zubereiten. ○



IMMER IM TAKT

Der amerikanische Dirigent Kent Nagano, 67, ist ein Weltreisender der Musik. Er leitete Orchester u. a. in Boston, Lyon und New York. Seit 2015 ist er Generalmusikdirektor der Hamburgischen Staatsoper. Im März ist er mit dem Orchestre symphonique de Montréal auf Tour. Tickets: bahn.de/nagano

FOTO: THEKLA EHLING FÜR DB MOBIL

I-CLIP

THE WALLET

THE ESSENCE OF CONVENIENCE*



- | EASY STORAGE FOR UP TO 12 CARDS AND BILLS |
- | VERY COMPACT AND ULTRALIGHT: 18 GRAMS |
- | ECO-RESPONSIBLE GENUINE LEATHER: TANNED CHROME-FREE |
- | QUALITY MADE IN GERMANY |

Bestellung unter: www.i-clip.com





Foto: Jürgen Sparr



Nudelsalat
mit Tomaten
& Cashew-
kernen
6,90 €

Foto: Arne Lesmann

Speisen

- Laugenstange** mit Maasdamer 3,90 €
- Pizzaschiffchen** Margherita 4,50 €
- Currywurst** mit Tortilla-Crunch 4,50 € *
- Warmes **Schinken-Käse-Ciabatta** 4,90 €
- Fusilli** mit Tomaten-Feta-Soße 7,90 € *
- Chili con Carne** mit Sour Cream 8,20 € *

- Buttercroissant** 1,50 € *
- Tartelette** Kirsch-Joghurt 3,40 € *
- Belgische Miniwaffeln** 3,40 €
- Diverse Toppings 1,70 €

*Aktionspreis – Angebot gültig bis 31.03.2019

*Dies ist eine kleine Auswahl
aus unserem neuen Sortiment.
Deklarationen und
Zusatzstoffe finden Sie
in unserer Speisekarte.*

**Tartelette
Brownie**
mit
Haselnüssen
3,40 € *



Foto: Jürgen Sparr

Getränke

- Adelholzener** Classic, Naturell oder Apfelschorle 0,5l 3,00 €
- Coca-Cola**, Coca-Cola light 0,5l 3,00 €
- Bionade** Holunder 0,33l 3,20 €
- Bitburger** Pils, Radler o. alkfr. 0,33l 3,20 €
- Erdinger Weißbier** hell o. alkfr. 0,5l 4,00 €
- Rotkäppchen Sekt** 0,2l 5,90 €

- Kaffee** ab 2,50 € *
- Café Crème, Cappuccino** ab 3,20 €
- Café au Lait, Latte Macchiato** ab 3,40 €
- Espresso** ab 2,50 €
- Diverse Tees** ab 3,20 €

Kindermenü

- Jeweils mit Apfelschorle, Smoothie, Süßigkeit und Spielzeug
- Pasta Bolognese** 8,90 €
- Miniwaffeln** 6,90 €
- Pommes** 6,90 €



Alle Speisen auch zum Mitnehmen
Bis gleich im Bordbistro

